

Statistisches Monatsheft Thüringen

OKTOBER 2024



THÜRINGER LANDTAG

- Die Landtagswahl 2024
in Thüringen -Endgültige Ergebnisse-
- Arbeitskostenerhebung –
was sind Arbeitskosten?
- Vergleich amtlicher und nicht-
amtlicher Statistik – Unterschiede und
Gemeinsamkeiten bei der Erhebung
und Auswertung

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: +49 361 57 331-9642

Telefax: +49 361 57 331-9699

E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Internet: www.statistik.thueringen.de

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Referat: Präsidialbereich – Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum

Babette Lauenstein

Telefon: +49 361 57 331-9110

Telefax: +49 361 57 331-9697

E-Mail: Babette.Lauenstein@statistik.thueringen.de

Herausgegeben im November 2024

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bestell-Nr.: 40301

ISSN 0948-5449

Heft-Nr.: 143/24

Jahrgang: 31

Preis: 5,00 Euro

Titelfoto: © Thüringer Landtag / Michael Reichel

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

OKTOBER 2024

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 Internationaler Tag der älteren Menschen am 1. Oktober
- 6 Anteil der Alleinerziehenden unter den Thüringer Familien 2023 geringer als vor 10 Jahren
- 6 Zum Weltkindertag am 20. September
- 6 Erntedank 2024
- 6 Deutlich weniger Unfälle und Verunglückte im Juli 2024 gegenüber dem Vorjahresmonat
- 6 700 abgeschlossene Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Thüringen im Jahr 2023
- 7 Zahl der weiblichen Professoren binnen 10 Jahren nahezu verdoppelt
- 7 Rund 12300 Empfängerinnen und Empfänger von besonderen Leistungen nach dem SGB XII im Jahr 2023
- 7 Zahl der Wohngeldhaushalte zum Jahresende 2023 nahezu verdoppelt
- 7 15 Thüringer Gemeinden erhöhten im 1. Halbjahr 2024 ihre Realsteuerhebesätze
- 7 Bauleistungspreise für Wohngebäude im August 2,5 Prozent über dem Vorjahresniveau
- 7 3430 landwirtschaftliche Grundstücke wurden 2023 in Thüringen verkauft
- 8 Inflationsrate in Thüringen schwächt sich weiter ab
- 8 Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- 8 Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Thüringen im 1. Halbjahr 2024

9 HANDWERK

10 IM FOKUS

12 THÜRINGEN AKTUELL

26 AUFSATZ

Robert Kaufmann:
„Die Landtagswahl 2024 in Thüringen
-Endgültige Ergebnisse-“

41 THEMENSEITE

42 AUFSATZ

Sarah Kumm:
„Arbeitskostenerhebung – was sind Arbeitskosten?“

46 THÜRINGEN 2042

48 AUFSATZ

Kariem Soliman:
„Vergleich amtlicher und nichtamtlicher Statistik –
Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Erhebung
und Auswertung“

51 KARTE DES MONATS

52 GRAFIKEN

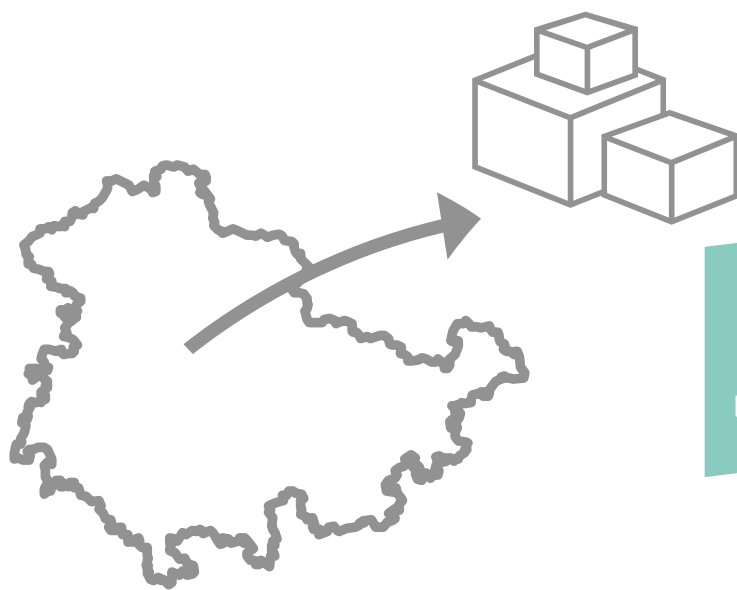
58 TROCKENE ZAHL

59 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

62 ZAHLENSPIEGEL

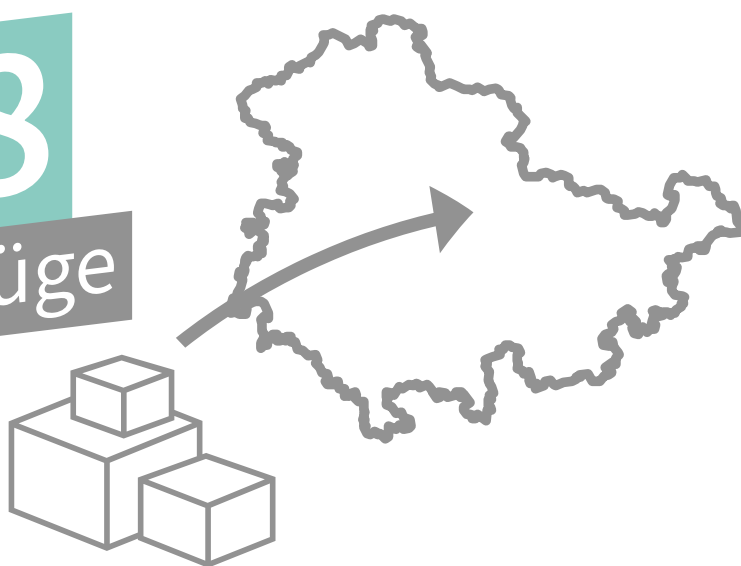
AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

BEVÖLKERUNG



150
Fortzüge

188
Zuzüge



Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2023.

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

282/2024

Internationaler Tag der älteren Menschen am 1. Oktober

Nach den vorläufigen Erstergebnissen des Mikrozensus lebten 2023 in Thüringen insgesamt 577 Tausend Personen ab 65 Jahren. Das war mehr als ein Viertel (27,0 Prozent) der Thüringer Bevölkerung. Anlässlich des Tages der älteren Menschen, waren darunter 37 Tausend Erwerbstätige¹⁾ (6,4 Prozent aller Älteren).



275/2024

Anteil der Alleinerziehenden unter den Thüringer Familien 2023 geringer als vor 10 Jahren

Nach vorläufigen Ergebnissen des Mikrozensus waren 2023 in Thüringen rund ein Viertel (23,8 Prozent) der insgesamt 209 Tausend Familien²⁾ mit minderjährigen Kindern Alleinerziehende. Damit ist der Anteil der Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern in den letzten 10 Jahren leicht gesunken (2013: 26,6 Prozent).



273/2024

Zum Weltkindertag am 20. September

2023 wurden in Thüringen 12952 Kinder geboren. Dies sind 5523 Geburten (-29,9 Prozent) weniger als im Jahr 2016, als die Geburtenentwicklung mit 18475 Lebendgeborenen ihren höchsten Wert seit 1990 erreichte. Für Paare mit Kinderwunsch konnten aus diesem Grund gerade jetzt ein günstiger Zeitpunkt sein, um Nachwuchs zu bekommen.



285/2024

Erntedank 2024

Anlässlich des diesjährigen Landeserntedankfestes am 6. Oktober 2024 in Mühlhausen wird traditionell ein Blick auf die verfügbaren Ergebnisse des aktuellen Erntejahres geworfen. Die erzielten Hektarerträge für Feldfrüchte fielen je nach Fruchtart differenziert aus. Das Erntejahr beim Baumobst geht durch Frostereignisse im Frühjahr und den damit verbundenen Ertragsseinbußen als ein stark unterdurchschnittliches Jahr in die Thüringer Agrarstatistik ein.



280/2024

Deutlich weniger Unfälle und Verunglückte im Juli 2024 gegenüber dem Vorjahresmonat

Die Thüringer Polizei meldete im Juli 2024 insgesamt 3694 Unfälle. Damit sank die Zahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahresmonat um 11,0 Prozent und gegenüber dem Vormonat um 10,5 Prozent.



277/2024

700 abgeschlossene Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Thüringen im Jahr 2023

Im Jahr 2023 wurden in Thüringen 700 Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen abgeschlossen. Für 597 dieser im Ausland erworbenen beruflichen Ausbildungsnachweise wurde die vollständige oder eingeschränkte Gleichwertigkeit zu einer in Deutschland erworbenen Berufsqualifikation festgestellt bzw. anerkannt. Von den zuständigen Stellen wurden während des Jahres 2023 insgesamt 1101 Anerkennungsverfahren bearbeitet, davon 874 Anträge zu bundesrechtlich³⁾ geregelten und 227 Anträge zu nach Thüringer Recht⁴⁾ geregelten Berufen. Mehr als die Hälfte der Anträge (55,9 Prozent) wurde von Frauen gestellt.



1) Als Erwerbstätige werden im Mikrozensus alle Personen gezählt, die irgendeinem Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfangs (beispielsweise einige Wochenstunden) nachgehen, gleichgültig, ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht.

2) Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare/Lebensgemeinschaften sowie Alleinerziehende mit Kindern im Haushalt. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder die mit einer Partnerin oder einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

3) Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen - BQFG

4) Thüringer Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit im Ausland erworbener Berufsqualifikationen - ThürBQFG

267/2024

Zahl der weiblichen Professoren binnen 10 Jahren nahezu verdoppelt

An den Thüringer Hochschulen und dem Universitätsklinikum Jena waren am 1. Dezember 2023 insgesamt 19858 Personen (ohne studentische Hilfskräfte) beschäftigt. Mehr als die Hälfte des Personals (11191 Personen bzw. 56,4 Prozent) arbeitete im wissenschaftlichen oder künstlerischen Bereich.



278/2024

Rund 12300 Empfängerinnen und Empfänger von besonderen Leistungen nach dem SGB XII im Jahr 2023

Im Laufe des Jahres 2023 erhielten in Thüringen 12320 Personen Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das waren 20,7 Prozent (2115 Personen) mehr als 2022. Mehr als drei Viertel der Hilfebedürftigen (9565 Personen bzw. 77,6 Prozent) waren 65 Jahre und älter. Jeder 13. Leistungsbeziehende (925 Personen bzw. 7,5 Prozent) war unter 50 Jahre alt. Weitere 1830 Personen bzw. 14,9 Prozent befanden sich im Alter von 50 bis unter 65 Jahren. Das Durchschnittsalter der Empfängerinnen und Empfänger betrug 74,4 Jahre (2022: 73,3 Jahre). 81,5 Prozent bzw. 10035 Personen waren Leistungsempfängerinnen und -empfänger in Einrichtungen.



272/2024

Zahl der Wohngeldhaushalte zum Jahresende 2023 nahezu verdoppelt

Am 31.12.2023 bezogen 42565 Thüringer Haushalte Wohngeld. Das waren 20115 Haushalte bzw. 89,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Hintergrund für den Anstieg der Zahl der Wohngeldhaushalte ist das Inkrafttreten des „Wohngeld-Plus-Gesetzes“ zum 01.01.2023. Somit bezogen 4,0 Prozent aller Thüringer Privathaushalte⁵⁾ am Jahresende 2023 Wohngeld. 2022 lag der Anteil bei 2,1 Prozent.



284/2024

15 Thüringer Gemeinden erhöhten im 1. Halbjahr 2024 ihre Realsteuerhebesätze

In den vergangenen Jahren sind in den Thüringer Gemeinden eine Vielzahl von Hebesatzerhöhungen beschlossen worden. 15 Gemeinden haben im 1. Halbjahr 2024 den Hebesatz für eine oder mehrere Realsteuerarten erhöht. Davon beschlossen 9 Gemeinden eine Anhebung des Hebesatzes für jeweils eine Steuerart und 6 Gemeinden entschlossen sich, alle Realsteuerhebesätze anzuheben. Bei der Gegenüberstellung der Hebesätze blieben die Kommunen unberücksichtigt, bei denen aufgrund von Gebietsveränderungen gewogene Durchschnittshebesätze errechnet wurden.



281/2024

Bauleistungspreise für Wohngebäude im August 2,5 Prozent über dem Vorjahresniveau

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden (Bauleistungen am Bauwerk), einschließlich Umsatzsteuer, lagen im August 2024 um 2,5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum vergangenen Berichtsmonat (Mai 2024) verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden um 0,4 Prozent und erreichte einen Indexstand von 140,8 (Basis 2021=100).



268/2024

3430 landwirtschaftliche Grundstücke wurden 2023 in Thüringen verkauft

Im Jahr 2023 wurden in Thüringen 3430 landwirtschaftliche Grundstücke ohne weitere Gegenstände, Rechte und Pflichten (reine Geldleistungen) verkauft. Das waren 353 Veräußerungsfälle mehr als im Jahr 2022.



5) Privathaushalte – Erstergebnisse des Mikrozensus 2022 bzw. 2023

263/2024

Inflationsrate in Thüringen schwächt sich weiter ab

Die Verbraucherpreise in Thüringen erhöhten sich im August gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,9 Prozent. Die Preise verringerten sich im Vergleich zum Juli 2024 um 0,1 Prozent. Der Verbraucherpreisindex erreichte einen Indexstand von 120,9 (Basis 2020=100).



279/2024

Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Aktuell findet in Deutschland eine europaweit harmonisierte umfassende Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) statt. Im Rahmen sogenannter Generalrevisionen werden die Berechnungen der VGR grundlegend überarbeitet. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden, werden die Ergebnisse für Deutschland, die Bundesländer und die Kreise zurück bis 1991 neu berechnet.



276/2024

Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Thüringen im 1. Halbjahr 2024

Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens, der Marktwert aller in Thüringen hergestellten Waren und Dienstleistungen, ging im 1. Halbjahr 2024 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum preisbereinigt um 1,2 Prozent zurück. Diese Mitteilung folgt auf Basis von kurzfristigen Schätzungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.



Weitere Pressemitteilungen
finden Sie unter dem Link
[https://statistik.thueringen.de/
presse](https://statistik.thueringen.de/presse)

HANDWERK HÖRAKUSTIKER*



23

HANDWERKS-
UNTERNEHMEN

193

TÄTIGE PERSONEN

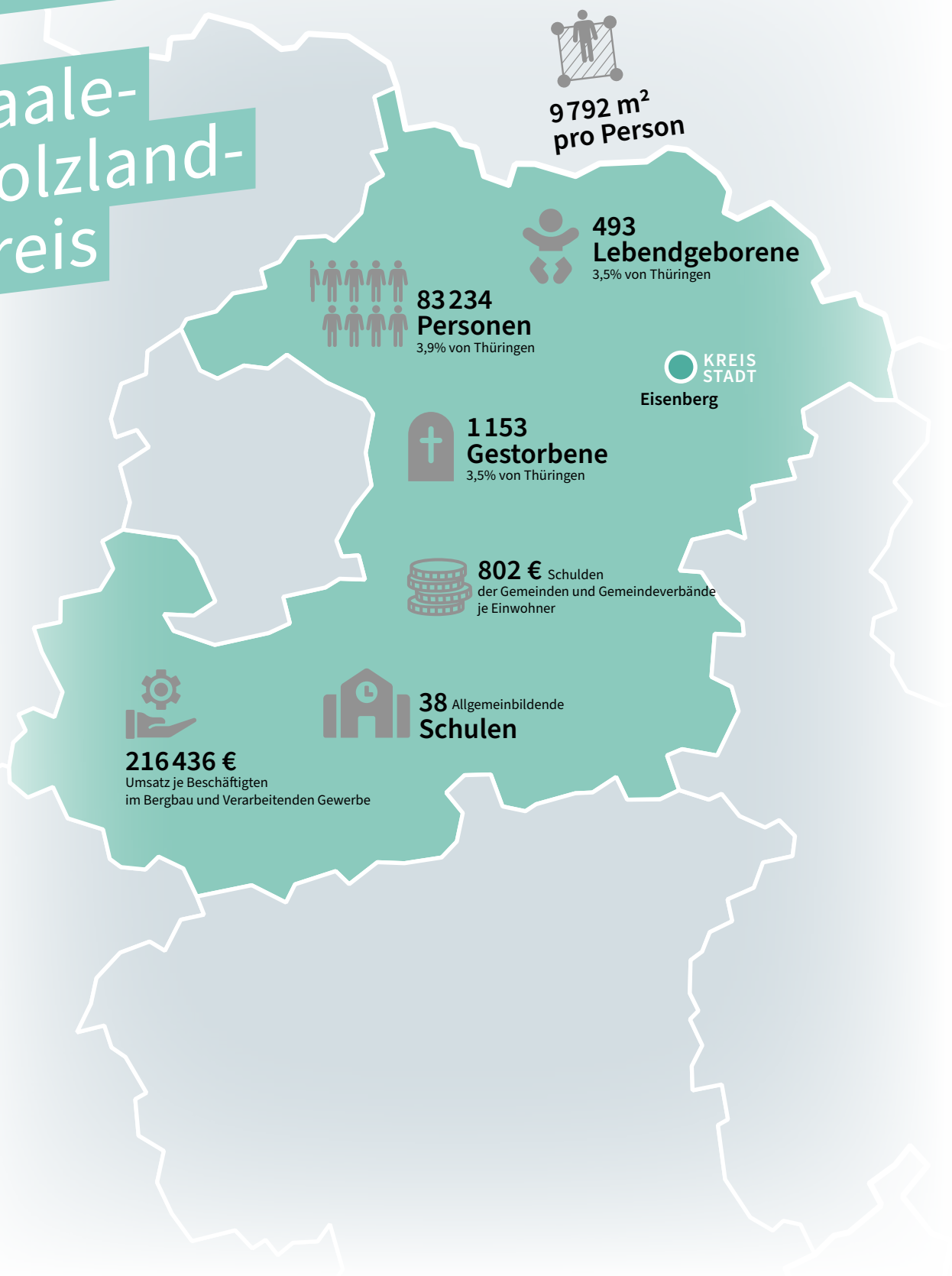
105 212

EURO UMSATZ JE
TÄTIGE PERSON

* Bezeichnung des Gewerbebezugs
Quelle: Handwerkszählung 2021

IM FOKUS


Saale-Holzland-Kreis




Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2022.


Saale- Orla- Kreis


14 537 m²
pro Person



79 178
Personen
3,7% von Thüringen


1 322
Gestorbene
4,0% von Thüringen


497
Lebendgeborene
3,5% von Thüringen


40 Allgemeinbildende
Schulen

KREIS
STADT 
Schleiz


714 € Schulden
der Gemeinden und Gemeindeverbände
je Einwohner


245 699 €
Umsatz je Beschäftigten
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2022.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Forschungsdatenzentrum

Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand Juli 2024.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verlief im Monat Juli 2024 sehr differenziert. Im Vergleich zum Vormonat wurden zwar etwas mehr Beschäftigte gemeldet, aber niedrigere Umsätze, eine gesunkene Produktivität und weniger Auftragseingänge (bei 3 Arbeitstagen mehr). Gegenüber dem Vorjahresmonat ging zwar die Beschäftigtenzahl zurück, für alle anderen genannten Kennziffern wurde jedoch eine positive Tendenz festgestellt (bei 2 Arbeitstagen mehr).

Das Bauhauptgewerbe verzeichnete im Juli 2024 einen Umsatzzuwachs und eine höhere Produktivität als im Vormonat. Die Beschäftigtenzahl lag auf Vormonatsniveau; allerdings gingen die Auftragseingänge stark zurück. Gegenüber Juli 2023 wurden, mit Ausnahme der Produktivität, bei allen betrachteten Kennziffern Rückgänge verzeichnet.

Im Juli 2024 stieg die Arbeitslosenzahl sowohl gegenüber dem Vorjahresmonat als auch gegenüber dem Vormonat an. Auch die Arbeitslosenquote lag über dem Vorjahresniveau.

Bergbau und Verarbeiten- des Gewerbe

Die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erzielten im Juli 2024 mehr Umsatz als im Vorjahresmonat.

Positive Umsatzentwick- lung gegenüber Vorjahr

Mit einem Volumen von 2994 Millionen Euro waren das 1,0 Prozent bzw. 30,3 Millionen Euro mehr als im Juli 2023 (bei 2 Arbeitstagen mehr). Dabei stiegen nur die Umsätze im Ausland (+5,1 Prozent). Die Inlandsumsätze sanken um 1,2 Prozent. Zum Vergleich: In Deutschland stieg der Umsatz im Ausland um 2,1 Prozent und im Inland um 0,7 Prozent an.

Im Vergleich zum Vormonat ging der Umsatz dagegen zurück, und zwar um 4,0 Prozent (Deutschland: -1,7 Prozent). Der Inlandsatz war mit 1895 Millionen Euro um 0,5 Prozent niedriger als im Juni 2024 (bei 3 Arbeitstagen mehr). Beim Auslandsatz wurde ein noch stärkerer Rückgang errechnet (-9,5 Prozent); er belief sich im Betrachtungsmonat

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

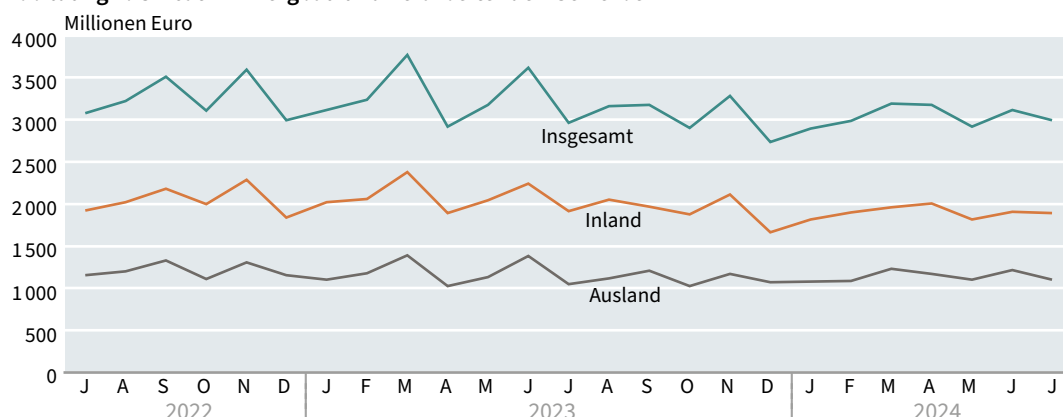
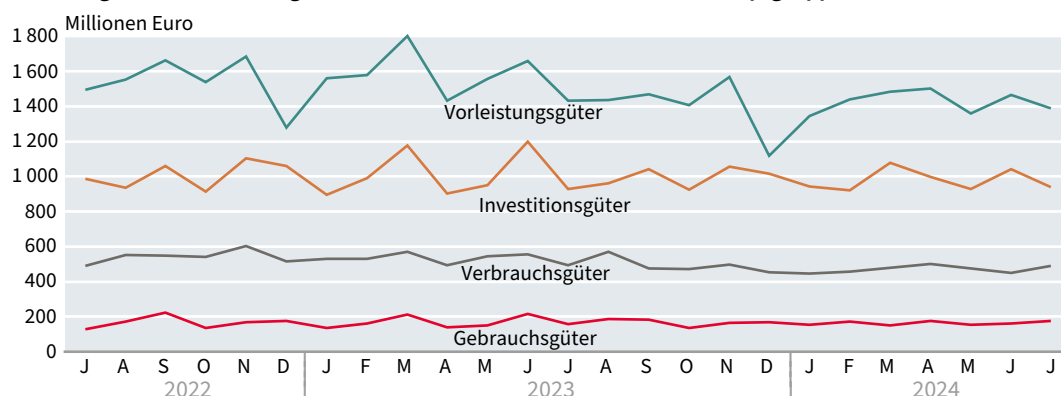


Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



auf 1099 Millionen Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 36,7 Prozent und lag um 2,2 Prozentpunkte unter dem Vormonatsniveau (Juli 2023: 35,3 Prozent).

Umsatzzuwachs in 3 Hauptgruppen

Im Vergleich zum Vorjahresmonat blieb der Umsatz in 3 Hauptgruppen im Plus. Umsatzsteigerungen verbuchten die Gebrauchsgüterproduzenten mit +14,2 Prozent (+21,8 Millionen Euro), die Investitionsgüterproduzenten mit +2,0 Prozent (+18,8 Millionen Euro) sowie die Verbrauchsgüterproduzenten mit +0,2 Prozent (+1,0 Millionen Euro). Einen Umsatzrückgang verbuchten die Vorleistungsgüterproduzenten mit -11,2 Millionen Euro (-0,8 Prozent).

Umsatz in den ersten 7 Monaten 2024 deutlich unter Vorjahresniveau

Von Januar bis Juli 2024 summierten sich die Umsätze auf 21280 Millionen Euro. Das waren 6,7 Prozent bzw. 1525,2 Millionen Euro weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (bei 1 Arbeitstag mehr). Der Inlandsumsatz verringerte sich um 8,6 Prozent auf 13299 Millionen Euro und der Auslandsumsatz um 3,3 Prozent auf 7981 Millionen Euro. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) stieg mit 37,5 Prozent in den Monaten Januar bis Juli 2024 um 1,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum an.

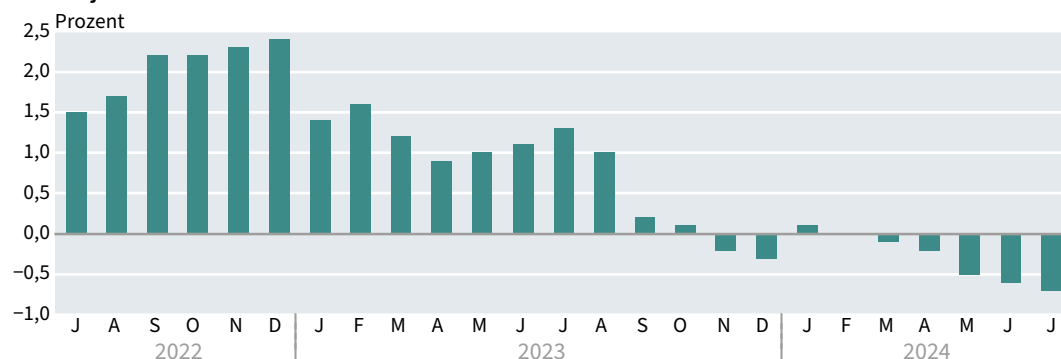
Im Zeitraum von Januar bis Juli 2024 sank der Umsatz in allen Hauptgruppen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Einen deutlichen Rückgang verzeichneten dabei die Investitionsgüterproduzenten mit -866,3 Millionen Euro (-8,0 Prozent), gefolgt von den Verbrauchsgüterproduzenten mit -421,2 Millionen Euro (-11,3 Prozent). Den geringsten Umsatzrückgang meldeten die Gebrauchsgüterproduzenten mit -13,6 Millionen Euro (-1,2 Prozent).

Bis Ende Juli 2024 erreichten die Gebrauchsgüterproduzenten die höchste Exportquote (59,3 Prozent), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit 41,0 Prozent. Die Verbrauchsgüterproduzenten wiesen mit 26,8 Prozent die niedrigste Exportquote auf. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Exportquoten der Vorleistungsgüterproduzenten um 2,0 Prozentpunkte und der Verbrauchsgüterproduzenten um 3,4 Prozentpunkte. Unter dem Vorjahresniveau lag die Exportquote bei den Herstellern für Investitionsgüter (-1,2 Prozentpunkte) und den Herstellern für Gebrauchsgüter (-0,5 Prozentpunkte).

Juli 2024: Mehr Beschäftigte in der Industrie gegenüber dem Vormonat tätig

Die Anzahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag im Juli dieses Jahres mit 143635 Beschäftigten leicht über dem Niveau des Vormonats (+0,1 Prozent bzw. +111 Personen), aber mit -0,7 Prozent bzw. -951 Personen unter dem Vorjahresmonat.

Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag in den ersten 7 Monaten dieses Jahres mit 143675 Personen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-0,3 Prozent). Dabei verzeichneten 2 Hauptgruppen einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen. Die höchste Abnahme wurde in der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten mit -969 Personen ermittelt. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl geringfügig zurück (-27 Personen). Eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten wurde dagegen bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+325 Personen) und den Investitionsgüterproduzenten (+258 Personen) ermittelt.

Produktivität gegenüber Vormonat gesunken

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ging im Juli 2024 auf einen Wert von 20845 Euro zurück (Vormonat: 21725 Euro). Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg sie dagegen um 1,7 Prozent an.

Im Zeitraum Januar bis Juli 2024 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 148113 Euro erreicht. Das waren 10160 Euro Umsatz je Beschäftigten bzw. 6,4 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dabei mussten alle Hauptgruppen eine Produktivitätssenkung hinnehmen. Der größten Produktivitätsrückgang errechnete sich für die Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten (-11,2 Prozent), gefolgt von den Vorleistungsgüterproduzenten (-6,7 Prozent).

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Juli 2024 mit 18383 Tausend Stunden um 1,7 Prozent höher als im Vormonat und lagen um 1,5 Prozent über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 5,6 Stunden (Vormonat: 6,3 Stunden; Juli 2023: 6,0 Stunden). In den ersten 7 Monaten 2024 wurden 130743 Tausend Arbeitsstunden geleistet; 1,9 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Abbildung 4: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

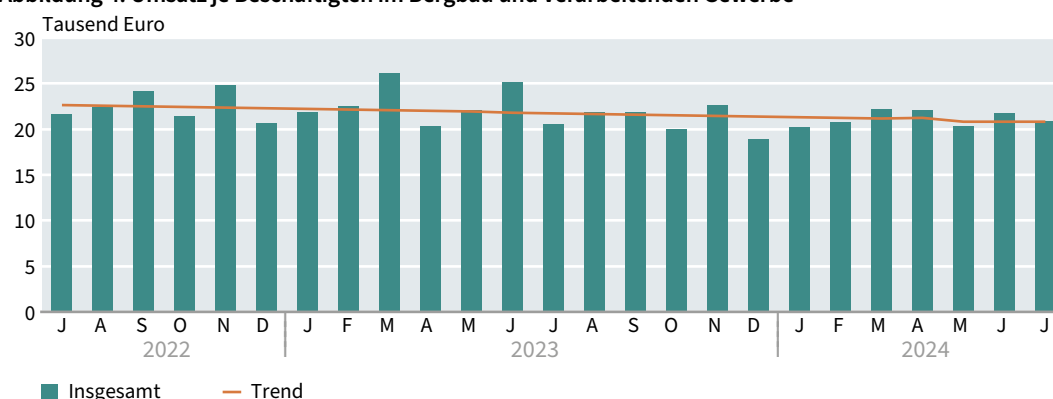
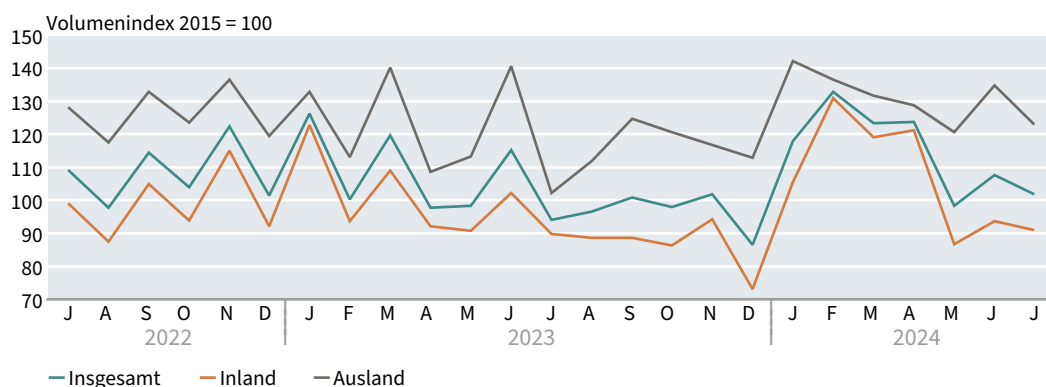


Abbildung 5: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe



Rückgang der Auftrags- einkänge gegenüber Vor- monat

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) hat sich in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Juli 2024 gegenüber dem Vormonat verringert (-5,3 Prozent), lag aber mit einem Index von 101,8 um 8,3 Prozent über dem Wert vom Juli 2023. Der Zuwachs zum Vorjahresmonat war auf eine höhere Inlandsnachfrage (+1,3 Prozent) und Auslandsnachfrage (+20,3 Prozent) zurückzuführen.

Auftragseingänge bis Ende Juli 2024 über Vorjahres- niveau

Im Zeitraum Januar bis Juli 2024 wurde im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Auftragseingangsindex von durchschnittlich 115,1 der Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes um 7,2 Prozent überschritten. Der Index des Auftragseingangs aus dem Inland stieg um 6,8 Prozent, der aus dem Ausland um 7,8 Prozent.

In allen Hauptgruppen legte das Auftragsvolumen bis Ende Juli 2024 zu. Den größten Anstieg verbuchten die Investitionsgüterproduzenten (+11,0 Prozent). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten betrug das Plus 2,0 Prozent.

Bauhauptgewerbe

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe betrug im Juli dieses Jahres 235 Millionen Euro (Vormonat: 214 Millionen Euro) und war damit um 10,2 Prozent bzw. 21,7 Millionen Euro höher als im Juni 2024. Gegenüber Juli 2023 wurde der Wert allerdings um 0,9 Prozent bzw. 2,1 Millionen Euro unterschritten.

Juli 2024: Umsatzrück- gang im Bauhauptgewer- be gegenüber Vorjahr

Der baugewerbliche Umsatz belief sich im Betrachtungsmonat auf 234 Millionen Euro. Das waren 10,3 Prozent mehr als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat wurde ein Rückgang von 0,9 Prozent

Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

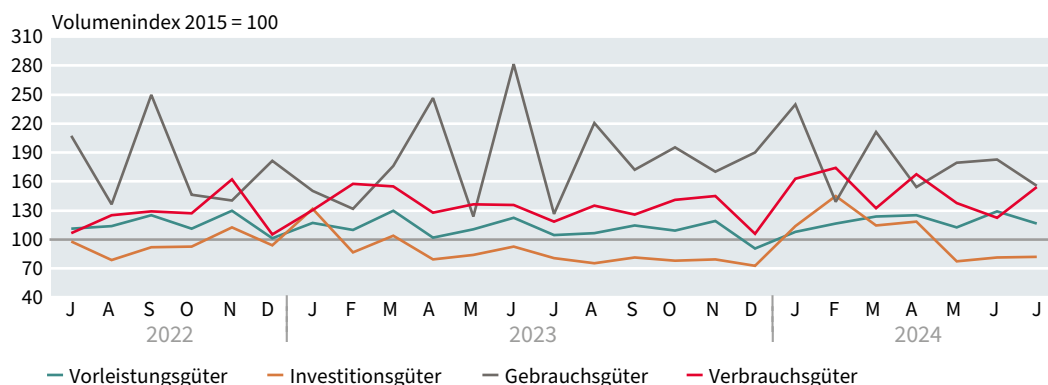
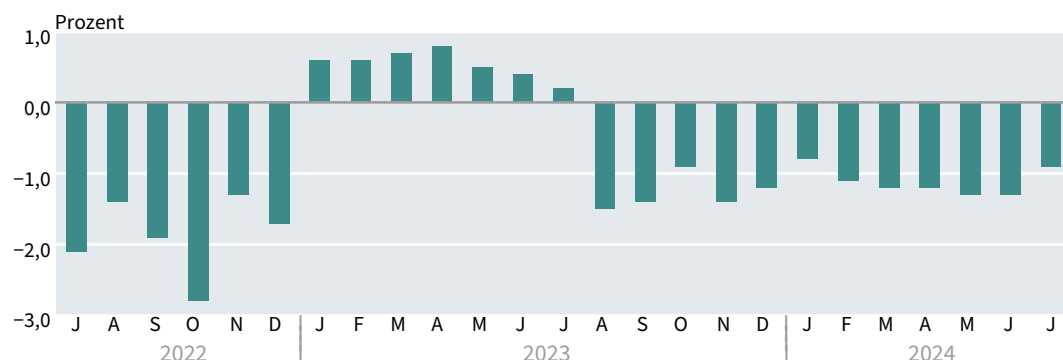


Abbildung 7: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



errechnet. Der Umsatzrückgang gegenüber Juli 2023 wurde von 2 Bausparten gemeldet. Dabei sank der Umsatz im Wohnungsbau um 35,2 Prozent und im gewerblichen Bau um 3,5 Prozent. Im öffentlichen und Straßenbau wurde dagegen ein Zuwachs von 7,4 Prozent ermittelt.

In der Summe der Monate Januar bis Juli 2024 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1247 Millionen Euro um 5,0 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Auch im baugewerblichen Umsatz errechnete sich mit 1235 Millionen Euro ein Umsatzminus (-5,0 Prozent). Dabei wurde der Rückgang wiederum durch den Wohnungsbau (-26,7 Prozent) und gewerblichen Bau (-9,9 Prozent) verursacht. Ein leichter Umsatzzuwachs wurde nur im öffentlichen und Straßenbau (+2,9 Prozent) erreicht.

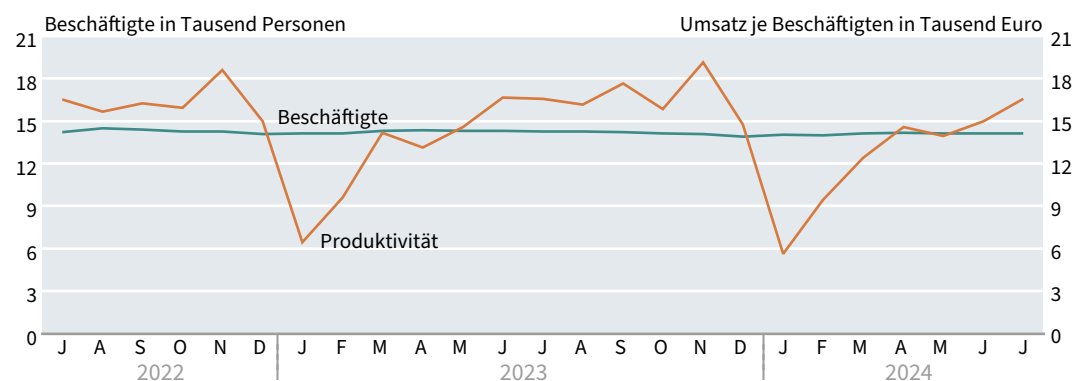
Zahl der Beschäftigten gegenüber Vormonat konstant

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe blieb im Juli 2024 auf Vormonatsniveau (+1 Person). Mit 14118 Personen wurde die vergleichbare Beschäftigtenzahl des Vorjahres aber leicht unterschritten (-0,9 Prozent bzw. -124 Personen).

Im Zeitraum Januar bis Juli 2024 lag die durchschnittliche Beschäftigtenzahl bei 14095 Personen und damit auch unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-161 Personen bzw. -1,1 Prozent).

Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten stieg im Juli 2024 gegenüber dem Vormonat um 10,3 Prozent auf 16553 Euro und lag damit auf Vorjahresniveau.

Abbildung 8: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Bis Ende Juli 2024 lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe mit 87 632 Euro je Beschäftigten unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums, da der Umsatz deutlich stärker sank als die Zahl der Beschäftigten.

Die geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich im Juli 2024 im Vergleich zum Vormonat um 8,7 Prozent auf 1 539 Tausend Stunden. Gegenüber Juli 2023 stiegen die geleisteten Arbeitsstunden um 6,6 Prozent. Die Anstiege im öffentlichen und Straßenbau (+8,9 Prozent) und im gewerblichen Bau (+6,5 Prozent) konnten den Rückgang im Wohnungsbau (-3,1 Prozent) ausgleichen.

Geleistete Arbeitsstunden bis Ende Juli 2024 unter Vorjahresniveau

Im Zeitraum Januar bis Juli 2024 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 0,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser Rückgang wurde hauptsächlich vom Wohnungsbau (-14,1 Prozent bzw. -155 Tausend Stunden) verursacht. Der Zuwachs von 198 Tausend Stunden im öffentlichen und Straßenbau (+4,4 Prozent) konnte den Rückgang des Wohnungsbaus und gewerblichen Baus nicht kompensieren.

Auftragseingänge deutlich gesunken

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe sank im Juli 2024 gegenüber dem Vormonat um 30,1 Prozent, nachdem dieser im Juni 2024 deutlich angestiegen war. Mit 179 Millionen Euro waren das 17,6 Prozent

bzw. 38,2 Millionen Euro weniger als im Juli 2023. Hauptverantwortlich dafür waren die rückläufigen Auftragseingänge im öffentlichen und Straßenbau (-30,5 Millionen Euro bzw. -24,8 Prozent). Im Wohnungsbau stiegen dagegen die Auftragseingänge um 1,6 Millionen Euro bzw. 11,8 Prozent an.

Von Januar bis Juli 2024 summierten sich die Auftragseingänge auf 1 373 Millionen Euro und waren damit um 145,3 Millionen Euro (-9,6 Prozent) niedriger als in den ersten 7 Monaten 2023. In allen 3 Bausparten ging der Auftragseingang zurück. Die größten Einbußen musste der gewerbliche Bau mit -83,8 Millionen verkraften, gefolgt vom öffentlichen und Straßenbau mit -60,4 Millionen Euro.

Baugenehmigungen

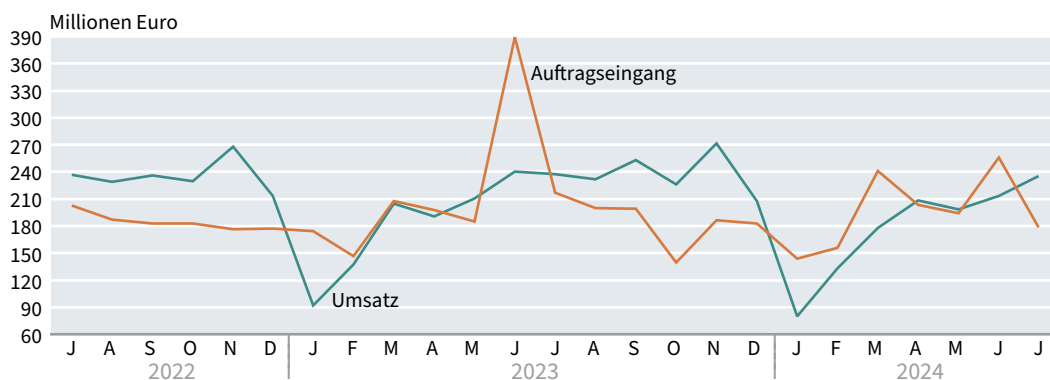
Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden haben von Januar bis Juli 2024 mit den 1 705 Anträgen für Bauvorhaben insgesamt 1 368 Wohnungen genehmigt. Dies entspricht einem Rückgang von 772 Wohnungen bzw. 36,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Zahl der genehmigten Wohnungen gesunken

Im Wohnungsbau werden 863 Neubauwohnungen und 439 Wohnungen im vorhandenen Gebäudebestand entstehen. Das ist ein Rückgang um 819 Wohnungen bzw. 38,6 Prozent im Wohnungsbau.

Im Wohnungsneubau gab es gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei allen Gebäudearten Genehmigungsrückgänge. Am größten war der Rückgang

Abbildung 9: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



bei den Mehrfamilienhäusern. Hier wurden bis Ende Juli dieses Jahres 380 Wohnungen weniger verzeichnet (-49,2 Prozent). Auch bei den Einfamilienhäusern (-32,0 Prozent bzw. -166 Wohnungen) und den Zweifamilienhäusern (-28,3 Prozent bzw. -26 Wohnungen) wurden starke Rückgänge gemeldet. Die Zahl der Wohnungen in Wohnheimen ging um 136 Genehmigungen gegenüber dem Vorjahr zurück (-72,3 Prozent).

Für die genehmigten Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurde ein Kostenvolumen von 204 Millionen Euro veranschlagt; 38,5 Prozent bzw. 128,0 Millionen Euro weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Anstieg der Investitionen in neue Nichtwohngebäude

In den ersten 7 Monaten 2024 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 638 Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Damit sank die Zahl der Genehmigungen für Nichtwohngebäude gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,8 Prozent bzw. 32 Bauvorhaben.

Von den bis Ende Juli 2024 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden 438 Gebäude neu entstehen (-3,3 Prozent). Die geplanten Neubauinvestitionen lagen allerdings beim Bau von Nichtwohngebäuden mit 445 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (+12,3 Prozent bzw. +48,9 Millionen Euro). Warenlagergebäude (95 Gebäude) mit einer veranschlagten Baukostensumme von 153 Millionen Euro sind die Gebäudeart mit der höchsten Investitionssumme im Neubau.

Beherbergungswesen

Im Juli 2024 empfingen die Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und Campingplätze (ohne Dauercamping) rund 364 Tausend Gäste, die 1034 Tausend Übernachtungen buchten.

Juli 2024: Weniger Gäste aber mehr Übernachtungen

Dabei war ein Rückgang der Gästeankünfte um 1,7 Prozent und ein leichter Anstieg der Übernachtungen um 0,5 Prozent gegenüber Juli 2023 zu verzeichnen. Die Verweildauer pro Gast lag mit durchschnittlich 2,8 Tagen lag auf dem Niveau des Vorjahresmonats.

In Deutschland insgesamt erhöhte sich die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen im Betrachtungsmonat gegenüber dem Vorjahresmonat. Im Juli 2024 stiegen deutschlandweit die Ankünfte auf 20,5 Millionen (+1,9 Prozent). Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 57,3 Millionen und nahm um 0,8 Prozent zu. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 2,8 Tagen auf dem Thüringenniveau.

In den Monaten Januar bis Juli 2024 verzeichneten die Thüringer Beherbergungsbetriebe gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Anstieg der Gästeankünfte auf fast 2,2 Millionen (+1,7 Prozent) und der Übernachtungen auf 5,7 Millionen (+1,9 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,6 Tage.

In Deutschland ist bis Ende Juli 2024 die Zahl der Gästeübernachtungen um 1,8 Prozent auf 280,3 Millionen gestiegen und die Zahl der Ankünfte um 3,3 Prozent auf 107,0 Millionen. 48,1 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste (+6,5 Prozent) und

Abbildung 10: Baugenehmigungen für Gebäude

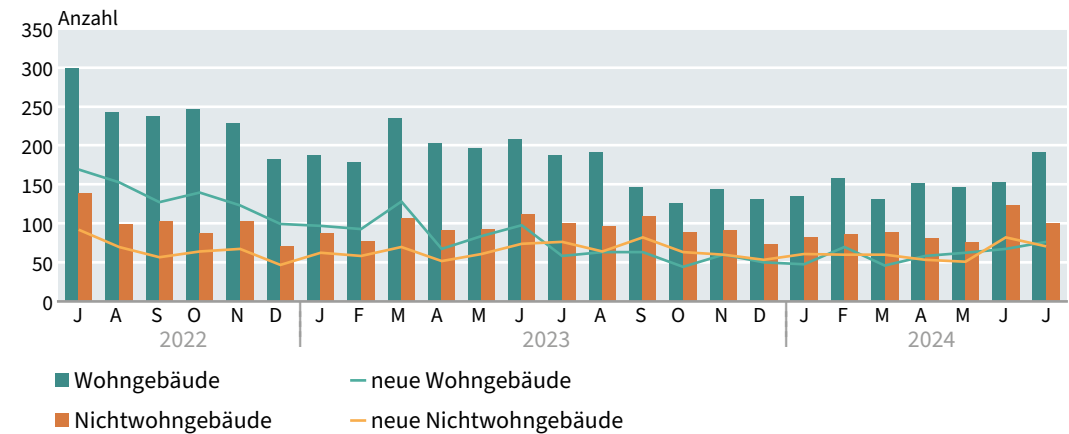
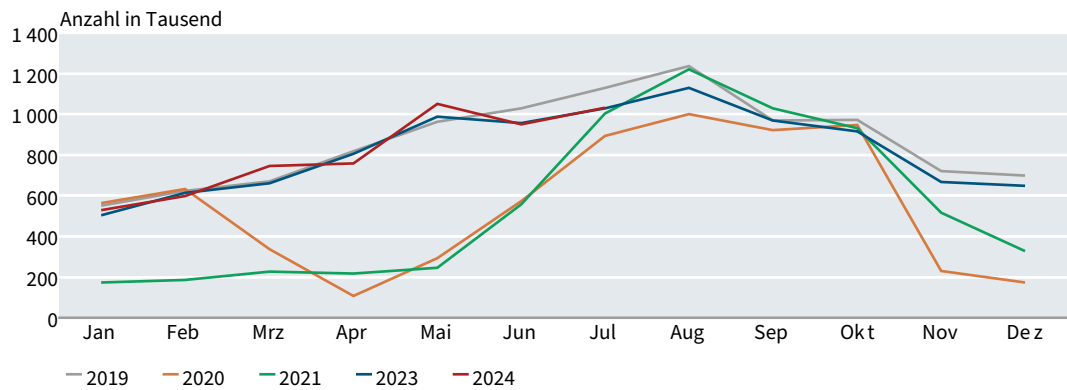


Abbildung 11: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2024



232,2 Millionen auf inländische Gäste (+0,9 Prozent).

Differenzierte Entwicklung in den Tourismusregionen

Die regionale Betrachtung der Ankünfte und Übernachtungen bis Ende Juli 2024 zeigte in den Reisegebieten eine unterschiedliche Entwicklung. Der stärkste prozentuale Zuwachs bei den Übernachtungen war dabei im Reisegebiet „Erfurt“ zu beob-

achten. Hier stiegen die Ankünfte um 7,9 Prozent an und die gebuchten Übernachtungen um 9,9 Prozent. Den stärksten Anstieg der Ankünfte verzeichnete das Reisegebiet „Weimar“ mit plus 9,4 Prozent. Bei 4 Reisegebieten gingen die Gästezahlen zurück. Am stärksten war das Reisegebiet „Weimarer Land“ betroffen (–5,3 Prozent).

Das größte Thüringer Reisegebiet, der Thüringer Wald, vermeldete bis Ende Juli dieses Jahres 668 Tausend Ankünfte und 2 108 Tausend Über-

Abbildung 12: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) Januar bis Juli 2024 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Altenburger Land	40 691	3,4	96 679	–0,8	2,4
Eichsfeld	74 036	4,5	218 246	3,1	2,9
Erfurt	327 363	7,9	588 608	9,9	1,8
Saaleland	185 474	3,0	446 920	2,0	2,4
Südharz-Kyffhäuser	101 546	–1,7	305 253	1,4	3,0
Thüringer Rhön	66 741	0,4	280 575	2,7	4,2
Thüringer Vogtland	87 846	–4,2	168 954	1,6	1,9
Thüringer Wald	668 346	–1,7	2 108 220	–1,6	3,2
Weimar	229 808	9,4	435 569	9,0	1,9
Weimarer Land	86 351	–5,3	313 455	–1,1	3,6
Welterberegion Wartburg-Hainich	286 338	1,3	702 448	3,5	2,5
Thüringen	2 154 540	1,7	5 664 927	1,9	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland	2 017 363	1,5	5 348 545	1,9	2,7
anderer Wohnsitz	137 177	4,1	316 382	0,5	2,3

nachtungen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sanken die Ankünfte um 1,7 Prozent und die Übernachtungen um 1,6 Prozent.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Thüringen erhöhten sich im Juli gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,4 Prozent. Im Vergleich zum Juni 2024 erhöhten sich die Preise um 0,4 Prozent. Der Verbraucherpreisindex erreichte einen Indexstand von 121,0 (Basis: 2020 = 100).

Inflationsrate auf Vormonatsniveau

Die Jahresteuerrate verharrte damit auf demselben Niveau wie im Juni 2024. Die Kraftstoffpreise (Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge) waren im Juli billiger. Sie sanken im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,3 Prozent. Anhaltend steigende Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke sind für den Verbraucher unterdessen zur Gewohnheit geworden. Für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke stiegen die Preise im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr mit 1,2 Prozent weiter an. Besonders stark erhöhten sich wieder die Preise für Speisefette und Speiseöle (+13,2 Prozent), Zucker, Marmelade, Honig und andere Süßwaren (+8,0 Prozent) oder Mineralwasser, Limonade und Säfte (+6,1 Prozent). Insbesondere die neuen Frühkartoffeln sorgten für Preisanstiege bei frischen Kartoffeln und Kartoffelprodukten (+3,6 Prozent). Gemüse wurde im Durchschnitt um 0,6 Prozent teurer angeboten. Die Preise für Obst blieben im Vergleich zum Vorjahresmonat konstant.

Die Zahlungsbereitschaft für Kultur wird ebenfalls auf die Probe gestellt. Aktivitäten für Freizeit, Unterhaltung und Kultur (+0,9 Prozent) sind nämlich

ebenfalls teurer geworden. Mit Beginn der neuen Saison wurden Ticketpreise für einen Theaterbesuch um 5,7 Prozent angehoben. Hingegen bezahlt man für ein Theaterabonnement etwas weniger (-0,3 Prozent).

Pflege wird immer teurer - nicht nur im Pflegeheim, auch die ambulanten Pflegedienste kosten immer mehr. Sowohl bei der stationären und ambulanten Pflege wurden Preiserhöhungen für Pflegedienstleistungen im Juli 2024 festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöhten sich die Preise im Durchschnitt sowohl für stationäre (+6,0 Prozent) als auch ambulante Gesundheitsdienstleistungen (+1,4 Prozent).

Preise gegenüber Vormonat gestiegen

Gegenüber dem Vormonat Juni 2024 stiegen die Verbraucherpreise um 0,4 Prozent. Hervorzuheben sind die Preisentwicklungen bei Pauschalreisen (+10,1 Prozent) und bei Flügen (+18,3 Prozent). Dies wirkte sich vor allem auf die Preisentwicklung in der Hauptgruppe Verkehr (+0,8 Prozent) aus. Mit dem Ferienbeginn startete der Sommerschlussverkauf. Dies führte zu niedrigeren Preisen für Bekleidung (-3,2 Prozent) und Schuhe (-0,3 Prozent).

Gewerbeanzeigen

Die Thüringer Gewerbeämter meldeten für die ersten 7 Monate 2024 weniger Gewerbeanmeldungen aber mehr Gewerbeabmeldungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Anzahl der Anmeldungen ging auf 6902 Anzeigen zurück (-9 Anzeigen bzw. -0,1 Prozent).

Abbildung 13: Verbraucherpreisindex (Basis: 2020 = 100) und Jahresteuerrate

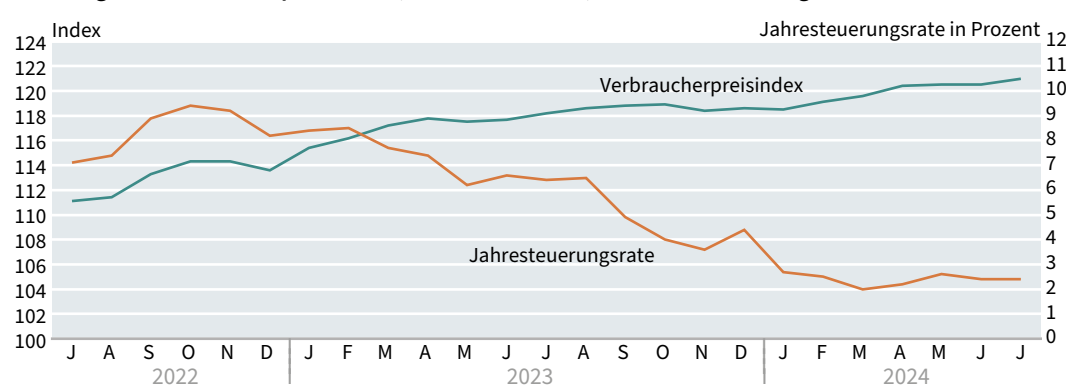
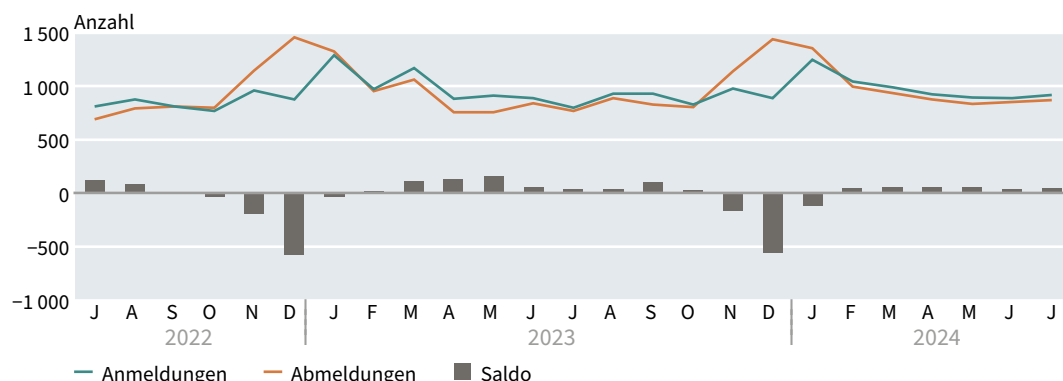


Abbildung 14: Gewerbean- und -abmeldungen



Mehr Gewerbeabmeldungen als im Vorjahr

Die 6717 Gewerbeabmeldungen lagen um 257 Anträge bzw. 4,0 Prozent über dem Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen 97 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 93 Abmeldungen.

82,0 Prozent aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (78,9 Prozent). Die übrigen Neugründungen waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen ging von Januar bis Juli 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 26 Anträge (–0,5 Prozent) auf 5660 Anzeigen zurück und die der Betriebsgründungen auf 1197 Anzeigen (–48 Anzeigen bzw. –3,9 Prozent). Die Gründungen von Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben lagen mit 4463 Anträgen knapp über dem Vorjahreswert (+22 Anträge bzw. +0,5 Prozent). Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

4 von 5 Gewerbeabmeldungen waren vollständige Gewerbeaufgaben

Hauptgrund für die Gewerbeabmeldungen von Januar bis Juli 2024 war mit 80,6 Prozent die voll-

ständige Aufgabe des Gewerbes (+216 Anzeigen bzw. +4,2 Prozent), davon 4015 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1397 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und sonstige Abmeldungen (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die meisten Gewerbeanmeldungen (1671 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1725 Anzeigen) gab es im betrachteten Zeitraum im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei den „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 976 Gewerbe an- und 811 Gewerbe abgemeldet.

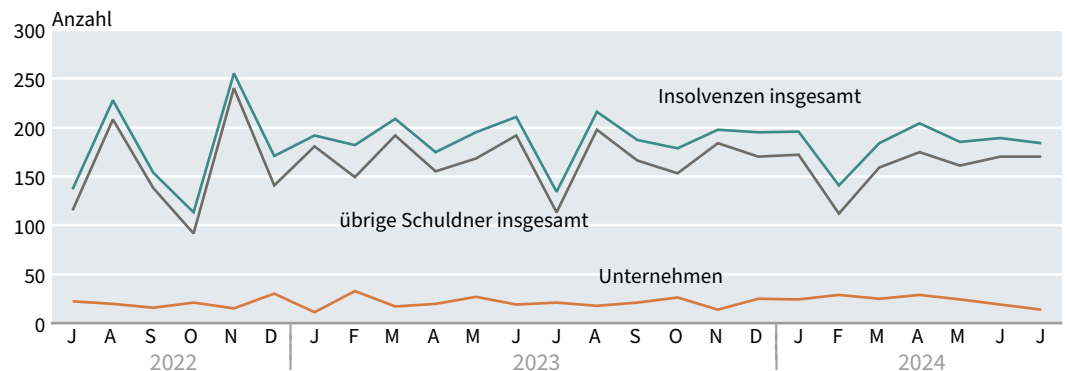
Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Juli 2024 über 1283 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 12,8 Prozent auf Unternehmen und 87,2 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbstständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe).

Insolvenzen leicht rückläufig

Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht zurück (–15 Anträge bzw. –1,2 Prozent).

Abbildung 15: Insolvenzen nach Art des Schuldners



Mit 1199 Verfahren wurden bis Ende Juli dieses Jahres 93,5 Prozent (Vorjahr: 92,6 Prozent) aller Insolvenzverfahren eröffnet. 68 Verfahren bzw. 5,3 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 16 Verfahren bzw. 1,2 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 188 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 146 Tausend Euro aus (Vorjahr: 263 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg in den ersten 7 Monaten 2024 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit 164 Verfahren an (+16 Verfahren bzw. +10,8 Prozent). Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1003 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Pro Unternehmen waren somit ca. 6 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betroffen. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf rund 113 Millionen Euro.

Schwerpunkt der Insolvenzen weiterhin im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag erneut im Baugewerbe mit 31 Verfahren, gefolgt von 24 Verfahren im Bereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ und 20 Verfahren im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Baugewerbe um 4 Verfahren an, im Bereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ um 2 Verfahren sowie im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ um 1 Verfahren.

Bei den übrigen Schuldern wurden in den ersten 7 Monaten dieses Jahres 1119 Verfahren und damit 31 Verfahren bzw. 2,7 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gezählt. Das

Abbildung 16: Insolvenzverfahren

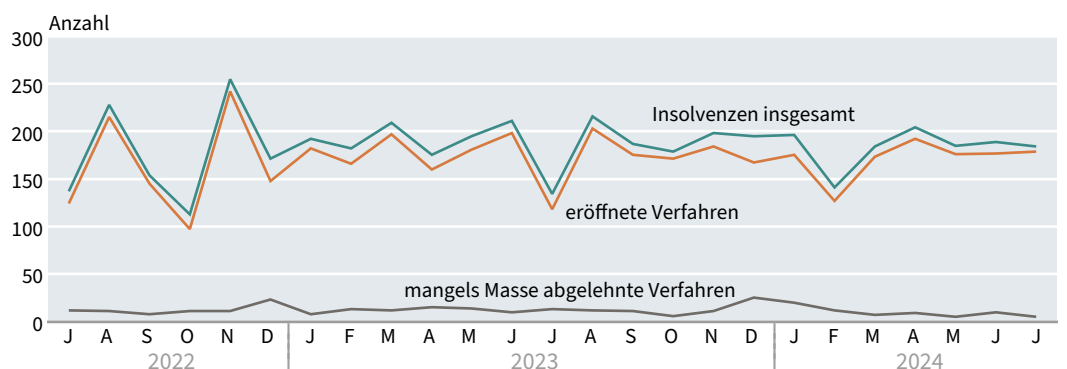
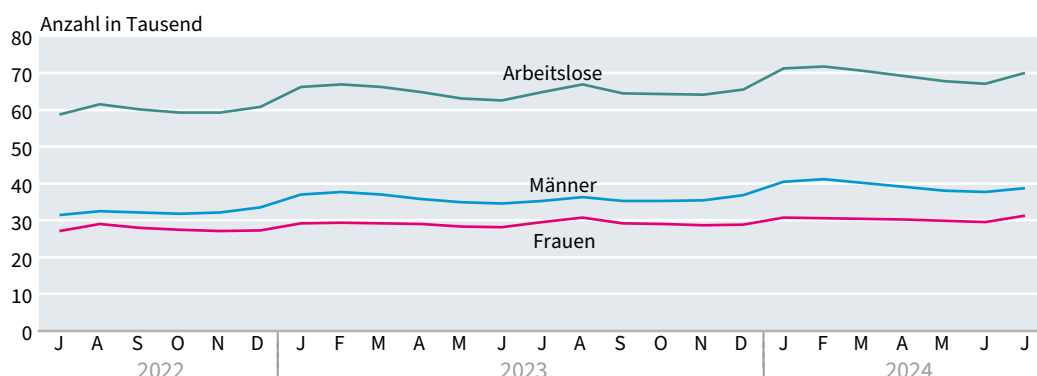


Abbildung 17: Arbeitsmarkt



Insolvenzrecht wurde von Januar bis Juli 2024 von 819 privaten Verbrauchern in Anspruch genommen. Im Vergleich zu den ersten 7 Monaten 2023 wurden 26 Verbraucherinsolvenzen bzw. 3,1 Prozent weniger registriert. Weitere 273 Verfahren (Januar bis Juli 2023: 283 Verfahren) betrafen ehemals selbstständig Tätige.

Die wenigsten Insolvenzfälle im Saale-Holzland-Kreis

Mit 57 Insolvenzfällen je 100 000 Einwohner wurde in den Landkreisen etwas seltener der Gang zum Insolvenzgericht angetreten als in den kreisfreien Städten Thüringens (70 Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner). Die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden in den kreisfreien Städten Suhl (112) und Erfurt (80) registriert. Die wenigsten Fälle wurden im Saale-Holzland-Kreis (31) und im Landkreis Eichsfeld (32) errechnet.

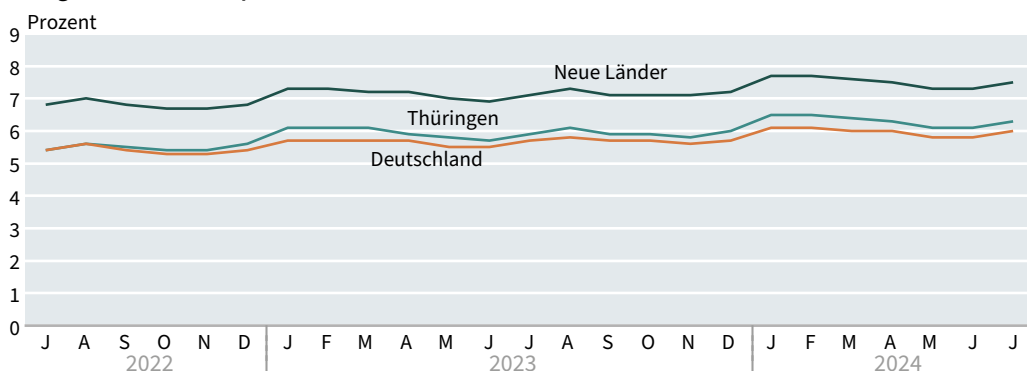
Arbeitsmarkt ¹⁾

Der Beginn der einsetzenden Sommerpause führt im Juli 2024 zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat. Die Zahl der Arbeitslosen lag Ende Juli 2024 mit 69 932 Personen um 2 840 Personen bzw. 4,2 Prozent über den Juniwerten 2024.

Zahl der Arbeitslosen gestiegen

Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen mit einem Plus von 8,0 Prozent bzw. 5 177 Personen noch deutlicher erhöht. Sowohl die Zahl der 31 303 weiblichen Arbeitslosen (+1 753 Personen bzw. +5,9 Prozent) als auch die der 38 629 männlichen Arbeitslosen (+3 424 Personen bzw. +9,7 Prozent) lag über dem Vorjahresniveau.

Abbildung 18: Arbeitslosenquote



1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 19: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt sank mit 44,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat (Juli 2023: 45,6 Prozent).

Die Arbeitslosenquote insgesamt (Anteil der Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen insgesamt) stieg mit 6,3 Prozent im Juli 2024 sowohl gegenüber dem Vormonat (+0,2 Prozentpunkte) als auch gegenüber dem Vorjahresmonat (+0,4 Prozentpunkte).

Auch bei der Betrachtung auf Bundesebene sind die Arbeitslosenzahlen im Juli 2024 gegenüber dem Vormonat angestiegen. Mit gut 2,8 Millionen Arbeitslosen wurden 3,0 Prozent bzw. 82148 Arbeitslose mehr registriert als im Juni 2024. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg die Zahl der Arbeitslosen noch stärker, und zwar um 7,3 Prozent (+191528 Personen).

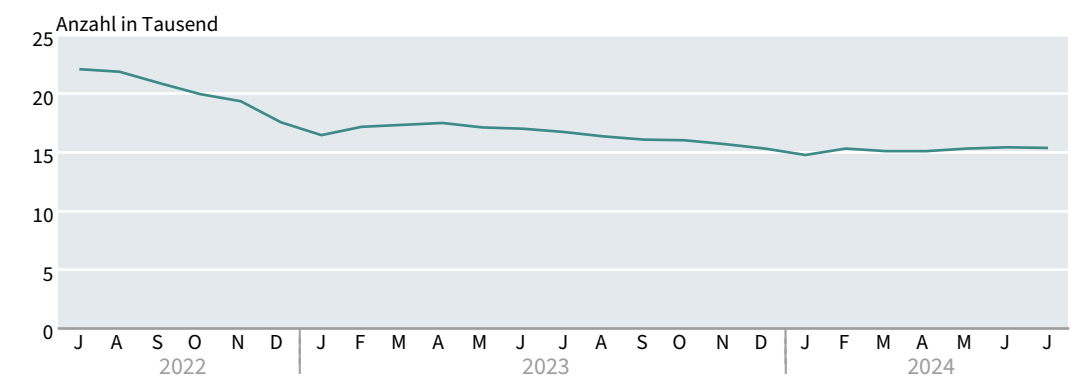
Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 6,0 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat stieg sie um 0,2 Prozentpunkte an und gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,3 Prozentpunkte.

Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gestiegen

In Thüringen stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren im Betrachtungsmonat an. Mit 7473 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren wurde ein starker Anstieg gegenüber dem Vormonat (+13,2 Prozent bzw. +869 Personen) und gegenüber Juli 2023 (+12,5 Prozent bzw. +833 Personen) registriert. Die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe betrug im Juli dieses Jahres 7,2 Prozent und lag damit um 0,8 Prozentpunkte über dem Vormonatsniveau (Vorjahresmonat: 6,7 Prozent).

Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren festzustellen. Auch hier stieg die Arbeitslosigkeit sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahresmonat an. Im Juli 2024 wurden bundesweit 268009 arbeitslose Jugendliche registriert. Das waren 11,5 Prozent bzw. 27622 Personen mehr als im Juni 2024. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg der Wert um 10,7 Pro-

Abbildung 20: Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



zent bzw. 25951 Personen an. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug im Betrachtungsmonat deutschlandweit 5,6 Prozent und lag damit um 1,6 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestand an offenen Stellen gegenüber Vorjahr deutlich gesunken

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen ist in Thüringen im Juli 2024 gegenüber dem Vormonat leicht

gesunken (–12 Stellen bzw. –0,1 Prozent). Mit insgesamt 15404 offenen Arbeitsstellen lag dieser Wert aber deutlich unter dem Niveau des Vorjahresmonats (–1354 Stellen bzw. –8,1 Prozent).

Der Zugang an offenen Stellen hat sich im Juli 2024 gegenüber dem Vormonat um 288 Stellen auf 2991 Arbeitsstellen verringert (–8,8 Prozent) und lag auch unter dem Vorjahresniveau, wenn auch im abgeschwächtem Maße (–0,4 Prozent).

NEUAUFLAGE DER VERÖFFENTLICHUNG KRANKENHÄUSER UND VORSORGE- ODER REHABILITATIONSEINRICHTUNGEN IN DEUTSCHLAND ZUM 31.12.2022

Die neueste Auflage des Verzeichnisses „Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland“ zum Stand 31.12.2022 ist erschienen.

Das vorliegende Verzeichnis enthält alle Einrichtungen, die am 31.12. des Berichtsjahres 2022 in Deutschland zur stationären medizinischen Versorgung der Bevölkerung vorhanden waren, sofern die Zustimmung der Einrichtung zu einer Veröffentlichung vorlag. Die Einrichtungen wurden getrennt nach Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen aufgeführt.

Enthalten sind neben der Anschrift und den Kontaktdaten der Einrichtungen auch Angaben zur Teilnahme an der stationären Notfallversorgung in den Krankenhäusern, die Art der Zulassung sowie die aufgestellten Betten insgesamt und differenziert nach Fachabteilungen im Jahresdurchschnitt.

Die Veröffentlichung kann als Datei im Excel-Format kostenlos unter www.statistik.thueringen.de (Bestellnummer: 60206) heruntergeladen werden.



**Robert Kaufmann**

Präsidialbereich: Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum

Die Landtagswahl 2024 in Thüringen

-Endgültige Ergebnisse-

Bei den Wahlen zum Achten Thüringer Landtag am 1. September 2024 ist die Partei AfD die mit Abstand stärkste politische Kraft geworden. Mit einem Anteil von 32,8 Prozent an den Landesstimmen übertraf sie das Ergebnis der CDU um 9,2 Prozentpunkte und jenes des BSW um 17,0 Prozentpunkte. Gegenüber der Landtagswahl 2019 erhöhte sich der Stimmenanteil der AfD um deutliche 9,4 Prozentpunkte. Die Alternative für Deutschland konnte in allen Wahlkreisen Landesstimmengewinne verbuchen.

Die CDU gewann landesweit 1,9 Prozentpunkte und ist mit 23,6 Prozent der abgegebenen Landesstimmen zweitstärkste Partei im Thüringer Landtag. Die CDU konnte in einem Großteil der Wahlkreise Landesstimmengewinne verbuchen. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 18,9 und 39,3 Prozent.

Die neu gegründete Partei „Bündnis Sahra Wagenknecht“ erreichte bei ihrer ersten Teilnahme an der Thüringer Landtagswahl einen Landesstimmenanteil von 15,8 Prozent. Sie geht damit als drittstärkste Partei aus dieser Wahl hervor und wird mit 15 Sitzen im Thüringer Landtag vertreten sein.

Die Partei DIE LINKE wurde bei der Landtagswahl 2024 nur noch viertstärkste Partei. Landesweit verminderte sich das Ergebnis der DIE LINKE um –17,9 Prozentpunkte und reduzierte damit ihren Landesstimmenanteil auf 13,1 Prozent. Damit verzeichnete die Partei ihren bislang geringsten Stimmenanteil bei einer Landtagswahl in Thüringen.

Die SPD verlor landesweit –2,1 Prozentpunkte und ist mit 6,1 Prozent der abgegebenen Landesstimmen nur noch fünftstärkste Partei im Thüringer Landtag. Die Sozialdemokraten mussten in 39 der 44 Wahlkreise Landesstimmenverluste hinnehmen. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 3,0 und 12,6 Prozent.

Die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vereinte 3,2 Prozent der Landesstimmen auf sich. Dies bedeutet gegenüber der vorangegangenen Landtagswahl einen Rückgang um –2,0 Prozentpunkte. Die GRÜNEN konnten mit diesem Ergebnis die 5-Prozent-Hürde nicht überwinden und werden somit nicht im Achten Thüringer Landtag vertreten sein.

Thüringenweit sank die Zustimmung zur FDP um –3,9 Prozentpunkte. Die Partei erreichte einen Landesstimmenanteil von 1,1 Prozent und verfehlte damit ebenfalls den Einzug in den Thüringer Landtag. Die Freien Demokraten mussten in allen Thüringer Wahlkreisen Stimmenverluste hinnehmen.

Keine wesentlichen Änderungen der Rechtsgrundlagen

Für die Wahl zum Achten Thüringer Landtag waren gegenüber der Wahl 2019 keine wesentlichen Änderungen der Rechtsgrundlagen in Kraft. Die endgültigen Ergebnisse der jetzigen Landtagswahl sind daher uneingeschränkt vergleichbar mit denen der vorangegangenen Landtagswahl.

Die Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahl unterliegt folgenden Rechtsgrundlagen:

- Thüringer Wahlgesetz für den Landtag (Thüringer Landeswahlgesetz –ThürLWG –) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 30. Juli 2012 (GVBl. S. 309) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. März 2019 (GVBl. S. 59)
- Thüringer Landeswahlordnung (ThürLWO) vom 12. Juli 1994 (GVBl. S. 812) zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. Juli 2019 (GVBl. S. 357)

Mit Personenwahl verbundene Verhältniswahl

Der Thüringer Landtag wird nach den Grundsätzen einer mit Personenwahl verbundenen Verhältniswahl

gewählt. Als Verhältniswahl wird zunächst ein Wahlsystem bezeichnet, welches die Abgeordnetensitze an die politischen Parteien im Verhältnis der Stimmen zueinander vergibt. Im Ergebnis führt dieses Verfahren dazu, dass für jeden Abgeordnetensitz rein rechnerisch eine annähernd gleich große Anzahl an Wählerstimmen aufzubringen ist. Die in Thüringen geltende „mit Personenwahl verbundene Verhältniswahl“ ist hinsichtlich der allgemeinen Zuteilung der Abgeordnetensitze zunächst als reine Verhältniswahl aufzufassen. Die Gesamtzahl der auf die einzelnen politischen Parteien entfallenden Abgeordnetensitze wird nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren entsprechend den für die einzelnen Bewerbergruppen abgegebenen Länderstimmen verteilt.

Jeder Wähler hat 2 Stimmen

Als „mit der Personenwahl verbundene Verhältniswahl“ wird das in Thüringen angewandte Wahlsystem deshalb bezeichnet, weil den Grundsätzen der Personenwahl in der Weise entsprochen wird, dass der Wähler durch die Wahl einer bestimmten Person entscheidet, welche der von den Parteien und politischen Vereinigungen im Wahlkreis aufgestellten Kandidaten tatsächlich in den Landtag einziehen sollen. Dieses Ziel wird durch die Vergabe zweier Stimmen – einer Wahlkreisstimme und einer Landesstimme – an jeden Wahlberechtigten erreicht.

Mit der Wahlkreis- stimme wird für Wahlkreisabgeordneten votiert

Mit der Wahlkreisstimme votiert der Wähler für einen bestimmten Wahlkreisabgeordneten. Innerhalb eines jeden der 44 Wahlkreise in Thüringen gilt derjenige Bewerber als gewählt, welcher jeweils die relative Mehrheit der Wählerstimmen auf sich vereint.

Landesstimme ent- scheidet über zahlen- mäßige Zusammen- setzung des Landtages

Hingegen entscheidet der Wahlberechtigte mit der Landesstimme über die zahlenmäßige Zusammen-

setzung des Landtages nach Parteien und politischen Vereinigungen. Beide Stimmen werden unabhängig voneinander abgegeben, so dass die Möglichkeit besteht, mit der Wahlkreis- und der Landesstimme für verschiedene Parteien zu votieren (Stimmensplitting).

Entsprechend dem Thüringer Landeswahlgesetz erhalten nur diejenigen politischen Parteien Abgeordnetensitze, auf die im gesamten Land mindestens 5 Prozent der gültigen Landesstimmen entfallen sind. Unabhängig davon verbleiben einer Partei die in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate.

Weniger politische Parteien angetreten

Für die Landtagswahl am 1. September 2024 wurden vom Landeswahlausschuss 15 Parteien über die Landesliste zur Landtagswahl zugelassen. Neben den bereits im Landtag vertretenen Parteien

- Christlich Demokratische Union Deutschlands - **CDU**
- DIE LINKE - **DIE LINKE**
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands - **SPD**
- Alternative für Deutschland - **AfD**
- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - **GRÜNE**
- Freie Demokratische Partei - **FDP**

waren dies

- Piratenpartei Deutschland - **PIRATEN**
- Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit - **BSW**
- Aktion Partei für Tierschutz – DAS ORIGINAL – **TIERSCHUTZ hier!**
- BÜNDNIS DEUTSCHLAND – **BÜNDNIS DEUTSCHLAND**
- Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands – **MLPD**
- Ökologisch-Demokratische Partei / Familie, Gerechtigkeit, Umwelt – **ÖDP / Familie ..**
- Familien-Partei Deutschlands – **FAMILIE**
- FREIE WÄHLER – **FREIE WÄHLER**
- WerteUnion – **WU**

Für die Mehrheitswahl in den Wahlkreisen kandidierten Bewerber von 12 der über die Landesliste zur Landtagswahl zugelassenen Parteien. Die CDU und die DIE LINKE stellten Kandidaten in allen 44 Thüringer Wahlkreisen auf. Für die SPD bewarben sich 43, für die AfD 42, für die FDP 33, für die FREIEN WÄHLER 22, für die GRÜNEN 20, für das BSW 6, für

die WU 4, für die ÖDP / Familie .. und die MLPD 3 Kandidaten und für die PIRATEN ein Kandidat. Hinzu kamen noch 6 Einzelbewerber.

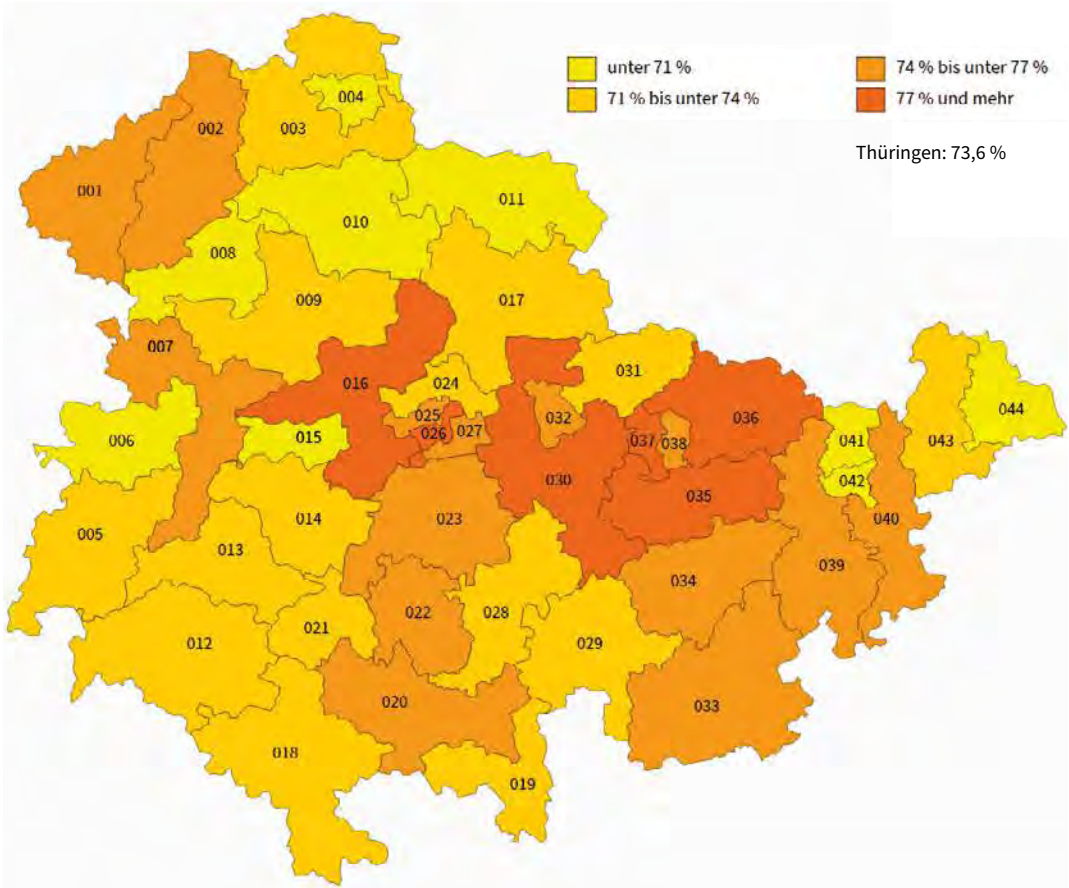
Um die Abgeordnetensitze im Thüringer Landtag bewarben sich insgesamt 495 Personen. Davon waren 203 Personen so genannte Doppelbewerber, d. h. sie traten gleichzeitig über die Landesliste und im Wahlkreis an. Von den 90 Abgeordneten des Siebten Thüringer Landtags stellten sich diesmal 67 erneut zur Wahl. Das Durchschnittsalter aller Bewerberinnen und Bewerber betrug 46,1 Jahre und sank im Vergleich zu 2019 um 0,4 Jahre. Durch

die höhere Anzahl von Bewerberinnen (+6) ist der Frauenanteil insgesamt um 1,4 Prozentpunkte auf nunmehr 28,5 Prozent gestiegen.

Fast drei Viertel der Wahlberechtigten gingen zur Wahl

Zur Landtagswahl 2024 waren insgesamt 1655670 Thüringer wahlberechtigt. Das waren rund 74 Tausend weniger als bei der Landtagswahl im Jahr 2019. Von Wahlberechtigten gingen diesmal

Abbildung 1: Landtagswahl 2024 in Thüringen - Wahlbeteiligung nach Wahlkreisen



001	Eichsfeld I	013	Schmalkalden-Meiningen II	022	Ilm-Kreis I	033	Saale-Orla-Kreis I
002	Eichsfeld II	014	Gotha I	023	Ilm-Kreis II	034	Saale-Orla-Kreis II
003	Nordhausen I	015	Gotha II	024	Erfurt I	035	Saale-Holzland-Kreis I
004	Nordhausen II	016	Sömmerda I/Gotha III	025	Erfurt II	036	Saale-Holzland-Kreis II
005	Wartburgkreis I	017	Sömmerda II	026	Erfurt III	037	Jena I
006	Wartburgkreis II	018	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III	027	Erfurt IV	038	Jena II
007	Wartburgkreis III	019	Sonneberg I	028	Saalfeld-Rudolstadt I	039	Greiz I
008	Unstrut-Hainich-Kreis I	020	Hildburghausen II/Sonneberg II	029	Saalfeld-Rudolstadt II	040	Greiz II
009	Unstrut-Hainich-Kreis II	021	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV	030	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III	041	Gera I
010	Kyffhäuserkreis I			031	Weimar I/Weimarer Land II	042	Gera II
011	Kyffhäuserkreis II			032	Weimar II	043	Altenburger Land I
012	Schmalkalden-Meiningen I					044	Altenburger Land II

1218089 zur Urne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Das entsprach einem Anteil von 73,6 Prozent. Damit war die Wahlbeteiligung zur Landtagswahl 2024 deutlich höher als vor 5 Jahren. Damals beteiligten sich in Thüringen lediglich 64,9 Prozent und zur Landtagswahl 2014 sogar nur 52,7 Prozent der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe.

Die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung offenbart beträchtliche Unterschiede: Die höchste Wahlbeteiligung meldete mit 80,0 Prozent der Wahlkreis Jena I, gefolgt vom Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III (79,2 Prozent) und Saale-Holzland-Kreis I (78,0 Prozent). Der geringste Wahleifer wurde diesmal im Wahlkreis Gotha II (66,6 Prozent) verzeichnet, gefolgt von Gera II (66,9 Prozent) und Nordhausen II (67,2 Prozent).

Geringe Anzahl ungültiger Stimmen

Von den 1218089 Thüringer Wählern gaben 29580 bzw. 2,4 Prozent eine ungültige Wahlkreisstimme und 10206 bzw. 0,8 Prozent eine ungültige Landesstimme ab. Noch bei der vorherigen Landtagswahl im Jahr 2019 lagen die entsprechenden Anteile bei 1,9 bzw. 1,2 Prozent.

34,3 Prozent der Wahlkreisstimmen entfielen auf die AfD

Im Ergebnis der Landtagswahlen 2024 entfielen von den 1188509 gültigen Wahlkreisstimmen 408000 bzw. 34,3 Prozent auf die AfD. Das waren 12,3 Prozentpunkte mehr als bei den vorherigen Landtagswahlen. 397897 bzw. 33,5 Prozent der Wähler vergaben ihre Wahlkreisstimme an die CDU. Das waren 6,3 Prozentpunkte mehr als vor 5 Jahren. Für die Partei DIE LINKE stimmten 180266 Wähler mit ihrer Wahlkreisstimme. Ihr Stimmenanteil verminderte sich insoweit um –10,6 Prozentpunkte auf 15,2 Prozent. Für die SPD stimmten 92511 Wähler mit

ihrer Wahlkreisstimme. Insoweit verringerte sich ihr Stimmenanteil um –3,0 Prozentpunkte auf 7,8 Prozent. Die GRÜNEN erzielten 19094 bzw. 1,6 Prozent der Wahlkreisstimmen. Das waren –4,9 Prozentpunkte weniger als 2019. Auf die FDP schließlich entfielen 1,6 Prozent der gültigen Wahlkreisstimmen. Das waren –3,8 Prozentpunkte weniger als bei der letzten Landtagswahl vor 5 Jahren. Das zum ersten Mal angetretene BSW erreichte mit nur 4 Direktkandidaten 28481 Stimmen, was 2,4 Prozent der Wahlkreisstimmen entsprach.

29 Direktmandate für die AfD, 11 für die CDU und 4 für die DIE LINKE

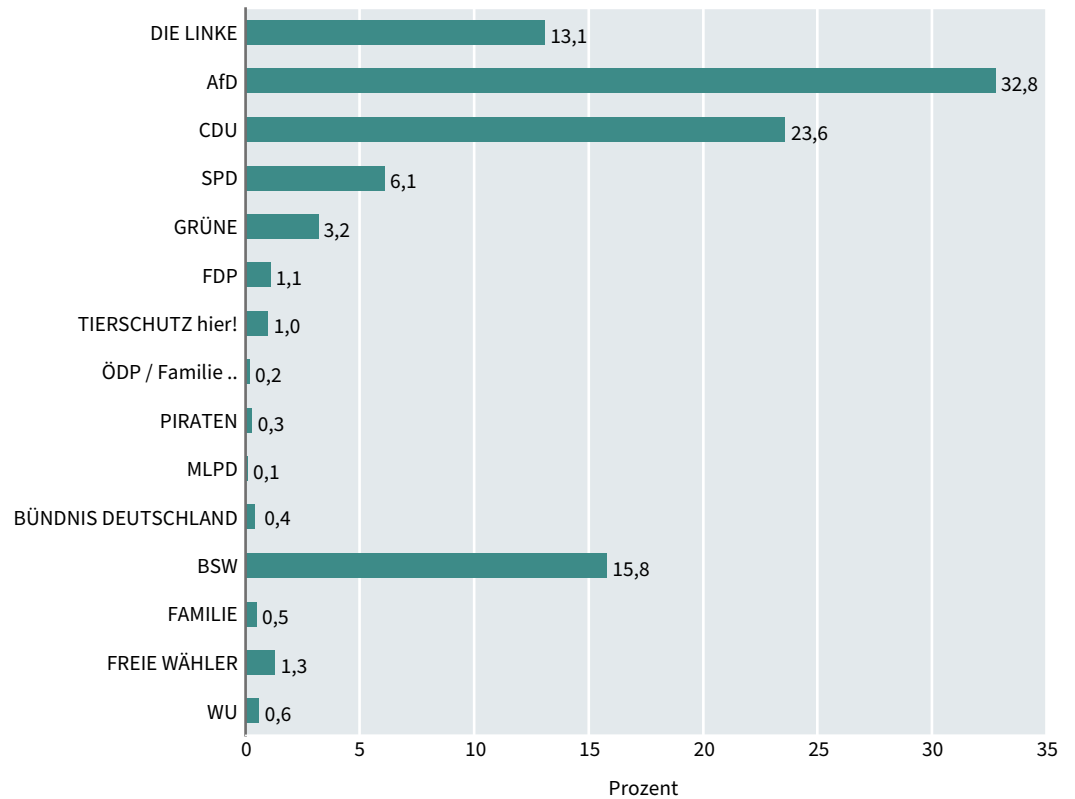
Die Erringung eines Direktmandates erfordert in Thüringen die relative Mehrheit der Wahlkreisstimmen des jeweiligen Wahlkreises. In 29 Wahlkreisen setzten sich bei der jetzigen Landtagswahl Kandidaten der AfD durch, in 11 Wahlkreisen hingegen Bewerber der CDU und in 4 Wahlkreisen die Bewerber der DIE LINKE. Im Jahr 2019 hatte die CDU noch in 21 Wahlkreisen die Mehrheit der Wahlkreisstimmen errungen; die DIE LINKE war 2019 noch in 11 Wahlkreisen erfolgreich.

Die Mehrheiten der erfolgreichen Wahlkreisbewerber streuen zwischen 54,3 Prozent (Wahlkreis Eichsfeld I) und 25,1 Prozent (Jena II) der Wahlkreisstimmen. Den deutlichsten Erfolg errang der Bewerber der Union im Wahlkreis Eichsfeld I, Dr. Thadäus König, mit einem Vorsprung von 24,5 Prozentpunkten. Am knappsten siegte der Bewerber der AfD, Stephan Steinbrück, im Wahlkreis Gotha II mit einem Abstand von 0,1 Prozentpunkten der Wahlkreisstimmen.

Landesstimmen für Wahlausgang entscheidend

Während die Thüringer Wähler mit ihrer Wahlkreisstimme die Möglichkeit haben, für die Hälfte der Landtagsmandate darüber zu entscheiden, welcher

Abbildung 2: Landtagswahl 2024 in Thüringen - Verteilung der Landesstimmen aller Parteien



Abgeordnete sie im Landtag vertreten soll, sind für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei – und damit die zahlenmäßige Zusammensetzung des Thüringer Landtages – in erster Linie die erungenen Landesstimmen maßgeblich.

AfD auch bei den Landesstimmen stärkste Partei

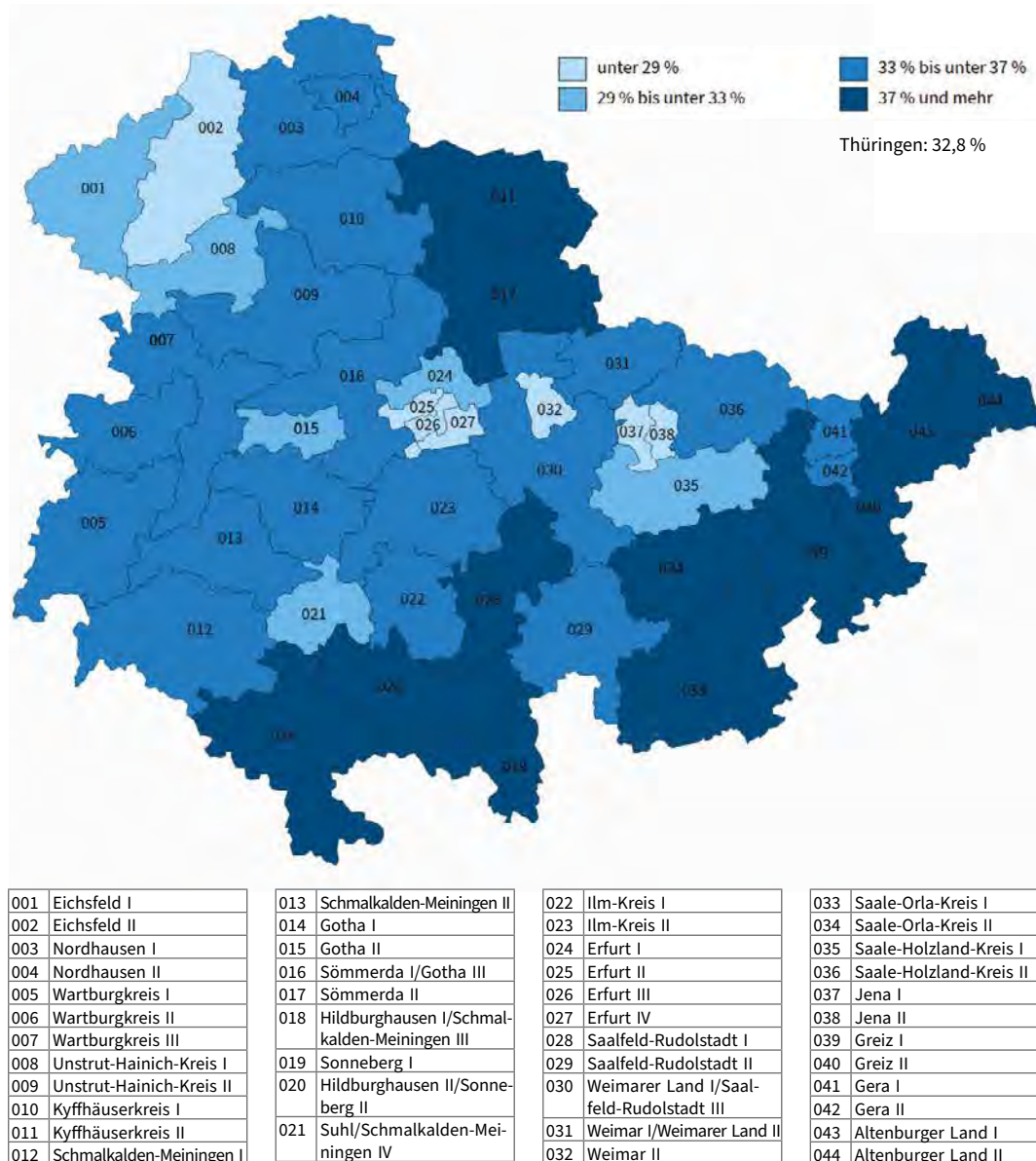
Bei den Wahlen zum Achten Thüringer Landtag ist erstmals die AfD stärkste politische Kraft geworden. Mit 396711 Landesstimmen und einem Anteil von 32,8 Prozent übertraf sie das Ergebnis der CDU um 9,2 Prozentpunkte, das des BSW um 17,0 Prozentpunkte und jenes der DIE LINKE um 19,7 Prozentpunkte. Gegenüber der Landtagswahl 2019 erhöhte sich der Landesstimmenanteil der AfD um +9,4 Prozentpunkte.

AfD mit Landesstimmenanteilsgewinnen in allen Wahlkreisen

Die AfD konnte in allen Wahlkreisen des Freistaats Landesstimmenanteilsgewinne verbuchen. Die Spanne reicht von +14,9 Prozentpunkten im Wahlkreis Hildburghausen II/Sonneberg II bis zu +3,1 Prozentpunkten im Wahlkreis Jena I. In 37 Wahlkreisen des Freistaates vereinte die AfD die relative Mehrheit der abgegebenen Landesstimmen auf sich.

Ihr mit Abstand bestes Ergebnis konnte die AfD im Wahlkreis Altenburger Land I erzielen. Hier liegt ihr Landesstimmenanteil bei mehr als zwei Fünftel (41,3 Prozent). Aber auch in 4 weiteren Wahlkreisen knackte die AfD die 40 Prozent-Marke. In lediglich 8 Wahlkreisen lag die Zustimmung unter 30 Prozent.

Abbildung 3: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile AfD nach Wahlkreisen



Die geringsten Stimmenanteile erzielte die AfD in den Wahlkreisen Jena I (14,3 Prozent), Erfurt III (17,9 Prozent) und Jena II (18,7 Prozent).

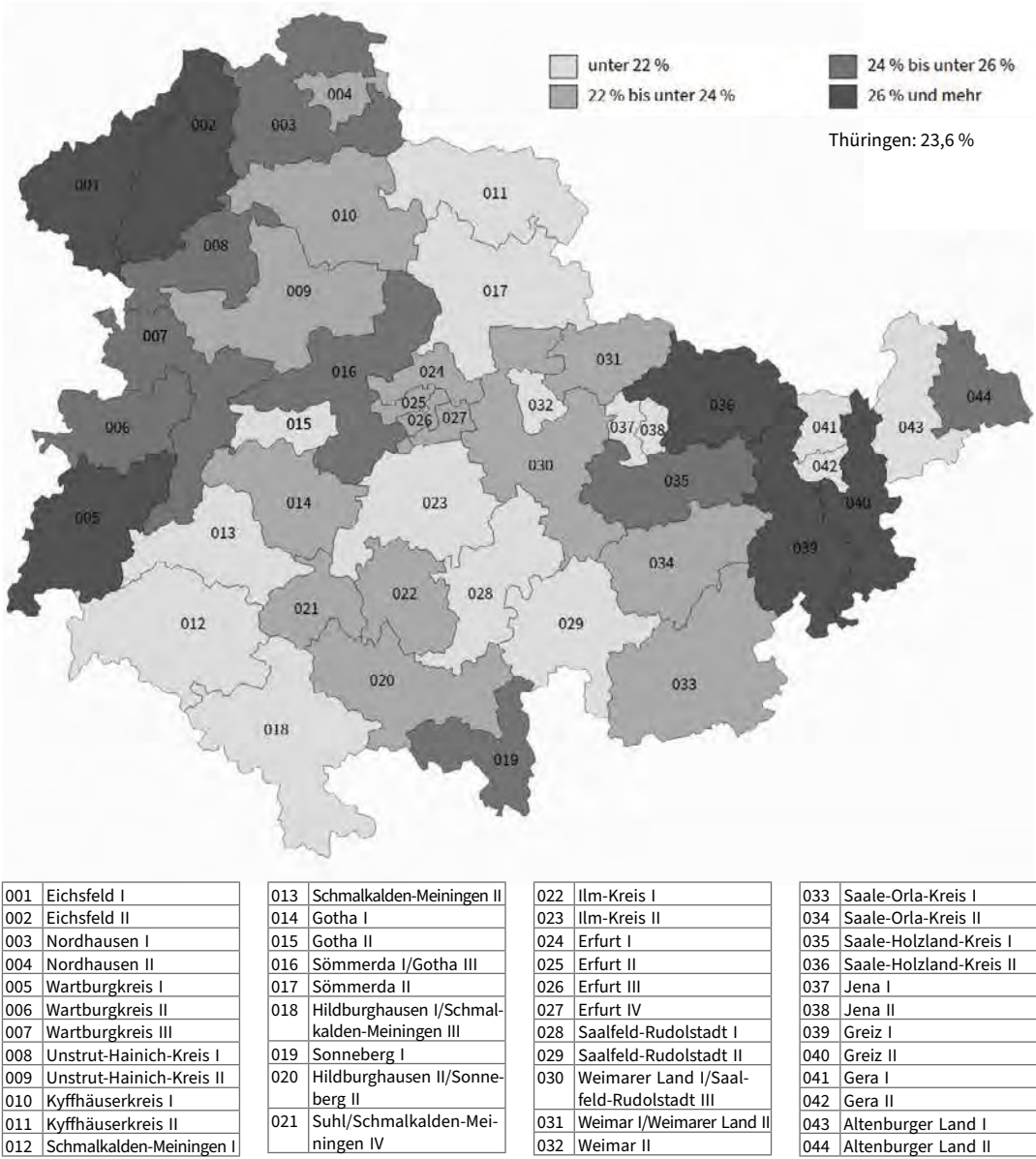
Die CDU mit leichtem Zuwachs an Landesstimmen

Die Christdemokraten legten landesweit 1,9 Prozentpunkte zu und sind mit 23,6 Prozent der abgegebenen

Stimmen wieder die zweitstärkste Partei im Thüringer Landtag. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 18,9 und 39,3 Prozent.

Ihre besten Ergebnisse erzielte die CDU in ihrer Nordthüringer Hochburg dem Eichsfeld. In den Wahlkreisen Eichsfeld I und II betrug ihr Stimmenanteil 39,3 bzw. 35,5 Prozent. Es folgen die Wahlkreise Wartburgkreis I (28,0 Prozent), Greiz II (27,1 Prozent) und Saale-Holzlandkreis II (26,7 Prozent). Am anderen Ende der Skala rangieren der Wahlkreis

Abbildung 4: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile CDU nach Wahlkreisen



Jena I mit 18,9 Prozent, der Wahlkreis Kyffhäuserkreis II mit 19,8 Prozent und der Wahlkreis Gotha II mit 20,0 Prozent der abgegebenen Landesstimmen.

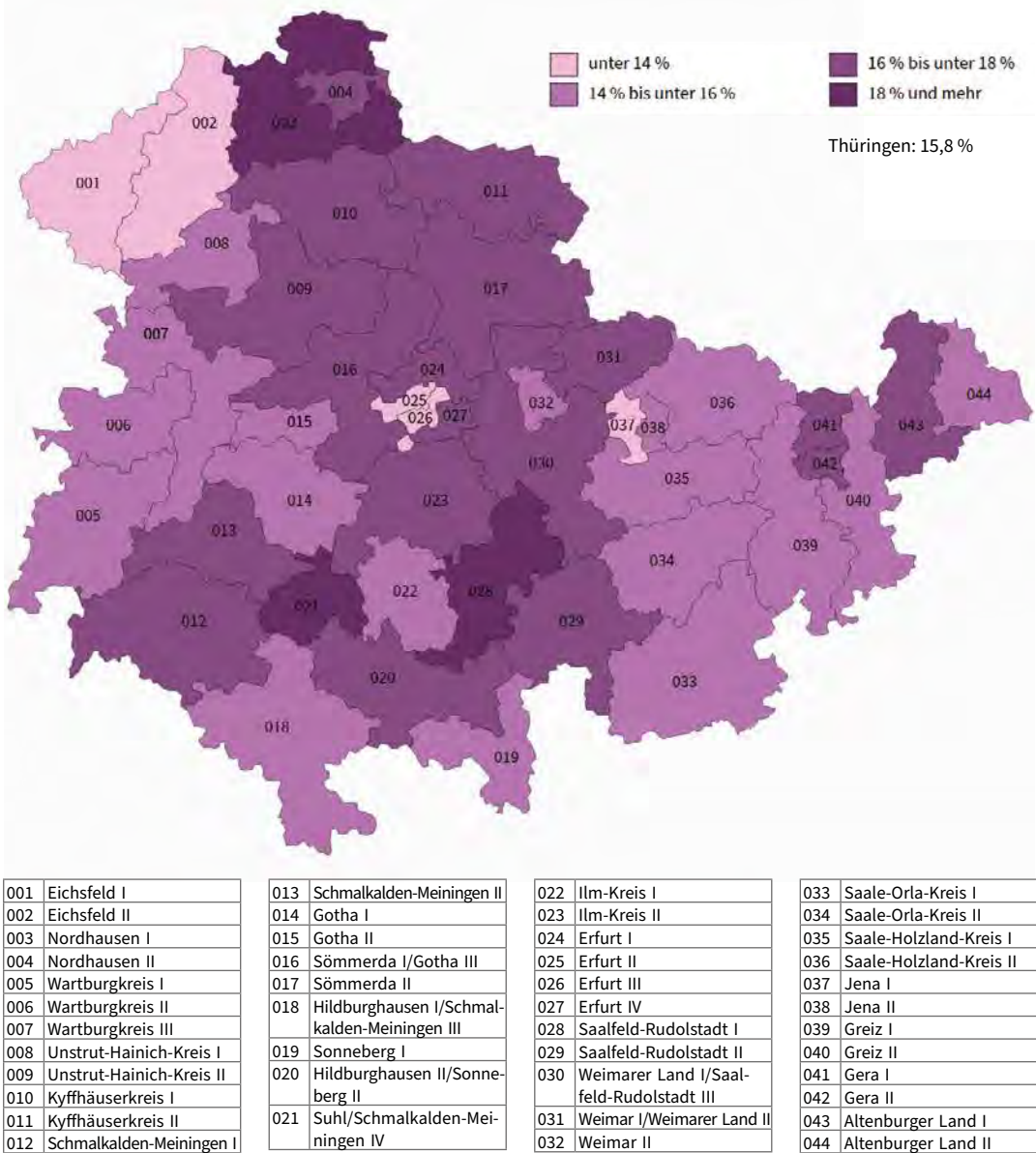
BSW aus dem Stand mit zweistelligem Ergebnis

Die zum ersten Mal bei einer Thüringer Landtagswahl angetretene Partei „Bündnis Sahra Wagenknecht“ erreichte mit 190664 abgegebenen Zweitstimmen,

aus dem Stand ein Landesstimmenergebnis von beachtlichen 15,8 Prozent und ist nunmehr die drittstärkste Partei im Thüringer Landtag.

Die höchsten Zweitstimmenanteile konnte sie in den Wahlkreisen Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV mit 19,8 Prozent, in Saalfeld-Rudolstadt I mit 18,7 Prozent und im Wahlkreis Nordhausen I mit 18,1 Prozent verzeichnen.

Abbildung 5: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile BSW nach Wahlkreisen



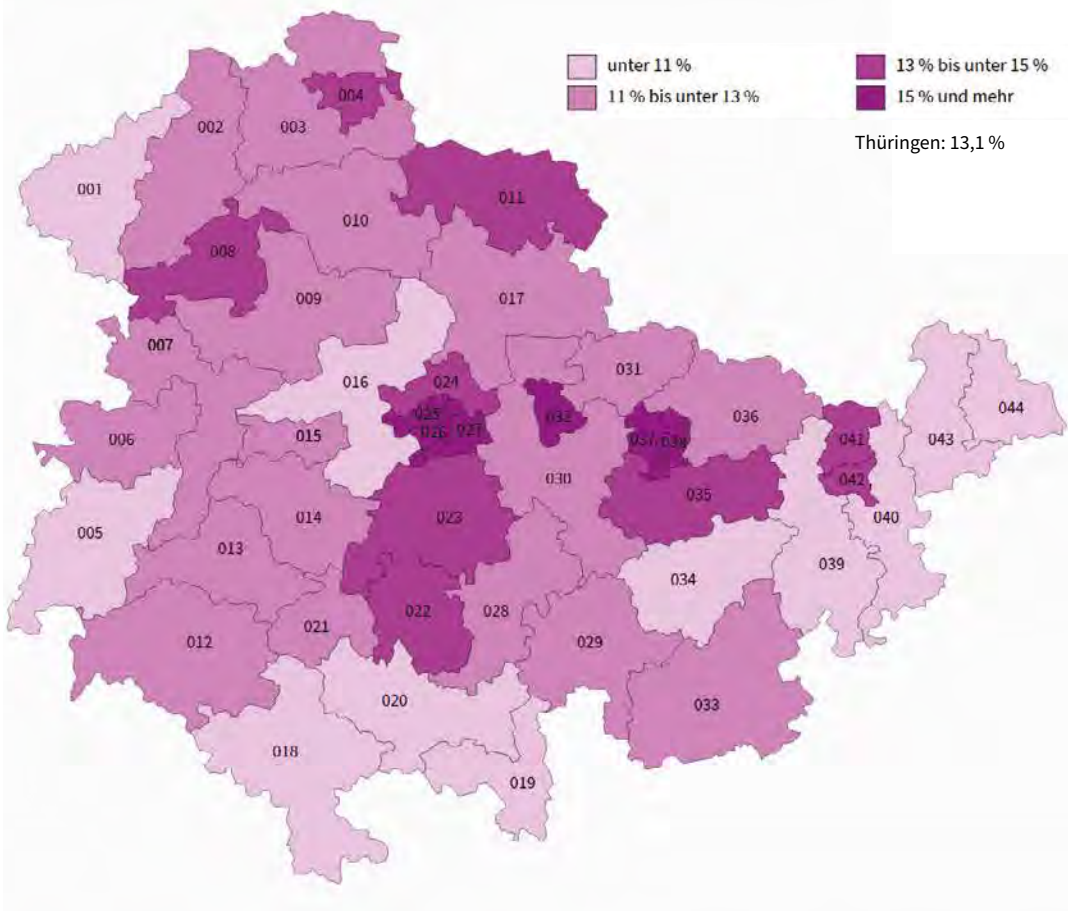
Dem gegenüber fiel die Stimmvergabe für das BSW in den Wahlkreisen Eichsfeld I und II mit 10,6 bzw. 12,6 Prozent am niedrigsten aus.

Die DIE LINKE wurde bei der Landtagswahl 2024 mit 157 689 Landesstimmen nur noch die viertstärkste Partei. Landesweit verschlechterte sie ihr Ergebnis um –17,9 Prozentpunkte und verringerte damit ihren Landesstimmenanteil auf 13,1 Prozent.

Beste Ergebnisse der DIE LINKE in urbanen Regionen des Freistaats

In den größeren Städten des Freistaats konnte DIE LINKE deutlich höhere Landesstimmenanteile verzeichnen. Hier schnitt sie verhältnismäßig gut in den Wahlkreisen Jena I (22,3 Prozent), Erfurt II (19,9 Prozent), Jena II (19,7 Prozent) ab. Es folgen

Abbildung 6: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile DIE LINKE nach Wahlkreisen



001 Eichsfeld I	013 Schmalkalden-Meiningen II	022 Ilm-Kreis I	033 Saale-Orla-Kreis I
002 Eichsfeld II	014 Gotha I	023 Ilm-Kreis II	034 Saale-Orla-Kreis II
003 Nordhausen I	015 Gotha II	024 Erfurt I	035 Saale-Holzland-Kreis I
004 Nordhausen II	016 Sömmerda I/Gotha III	025 Erfurt II	036 Saale-Holzland-Kreis II
005 Wartburgkreis I	017 Sömmerda II	026 Erfurt III	037 Jena I
006 Wartburgkreis II	018 Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III	027 Erfurt IV	038 Jena II
007 Wartburgkreis III	019 Sonneberg I	028 Saalfeld-Rudolstadt I	039 Greiz I
008 Unstrut-Hainich-Kreis I	020 Hildburghausen II/Sonneberg II	029 Saalfeld-Rudolstadt II	040 Greiz II
009 Unstrut-Hainich-Kreis II	021 Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV	030 Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III	041 Gera I
010 Kyffhäuserkreis I		031 Weimar I/Weimarer Land II	042 Gera II
011 Kyffhäuserkreis II		032 Weimar II	043 Altenburger Land I
012 Schmalkalden-Meiningen I			044 Altenburger Land II

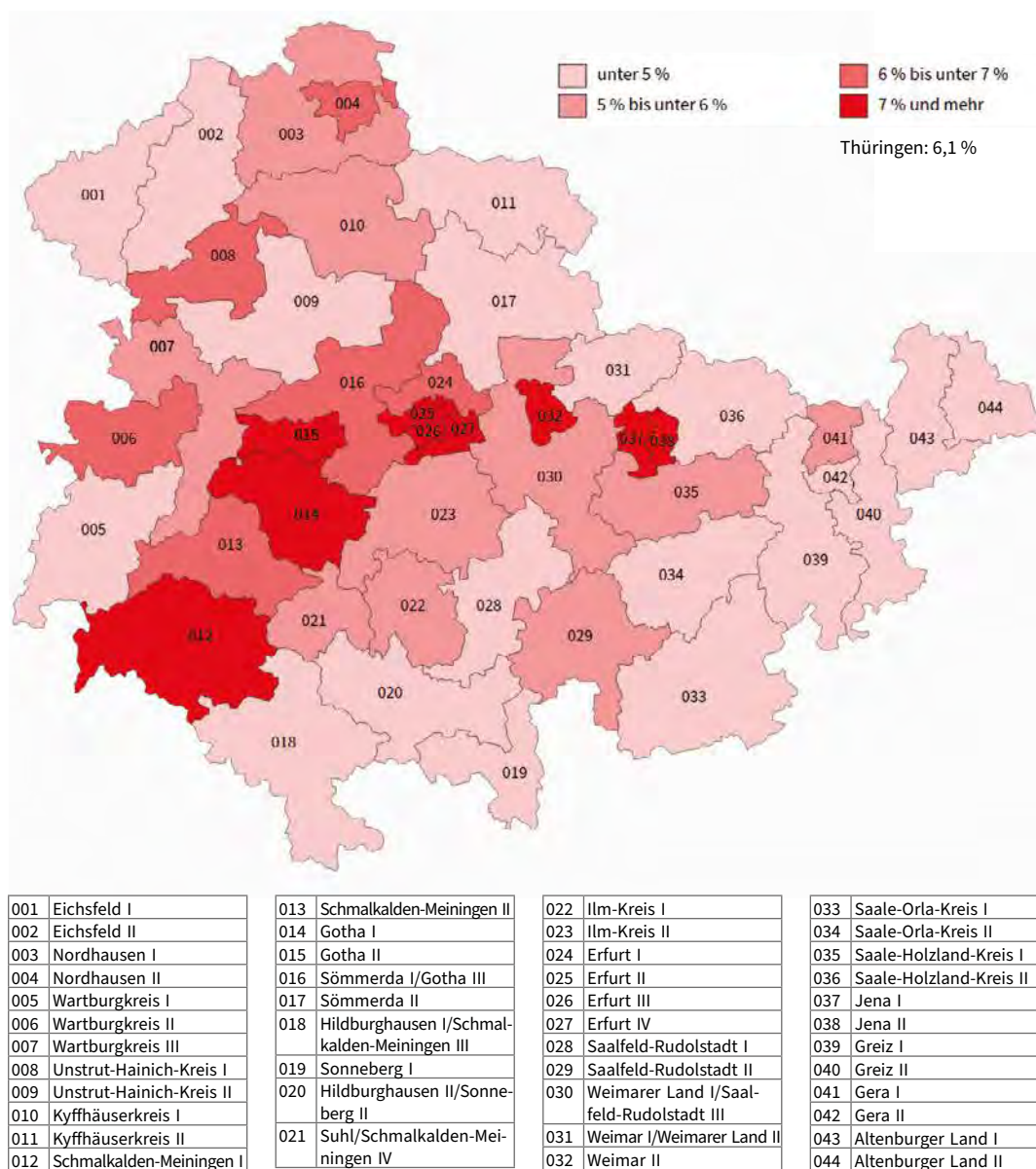
die Wahlkreise, Weimar II (19,4 Prozent), Erfurt IV (16,8 Prozent) und Erfurt III (16,4 Prozent).

Ihre schlechtesten Ergebnisse verbuchte die DIE LINKE in den Wahlkreisen Altenburger Land I (9,2 Prozent), Hildburghausen II/Sonneberg II und Nordhausen I mit einem Zweitstimmenanteil von jeweils 9,6 Prozent.

Ganz im Gegensatz zur AfD, die in allen Wahlkreisen eine Zunahme ihrer Landesstimmenanteile

verzeichnete, musste die DIE LINKE in allen Wahlkreisen Stimmenverluste hinnehmen. Weit über dem Durchschnitt liegende Verluste verzeichnete sie in den Wahlkreisen Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV (–25,7 Prozentpunkte, Hildburghausen II/Sonneberg II (–22,2 Prozentpunkte) und Nordhausen I (21,7 Prozentpunkte). Dagegen fielen die Stimmenverluste der Linkspartei in den Wahlkreisen Eichsfeld I und II (–8,3 bzw. –10,6 Prozentpunkte) und im Wahlkreis Weimar I/Weimarer Land II (–13,4 Prozentpunkte) vergleichsweise gering aus.

Abbildung 5: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile SPD nach Wahlkreisen



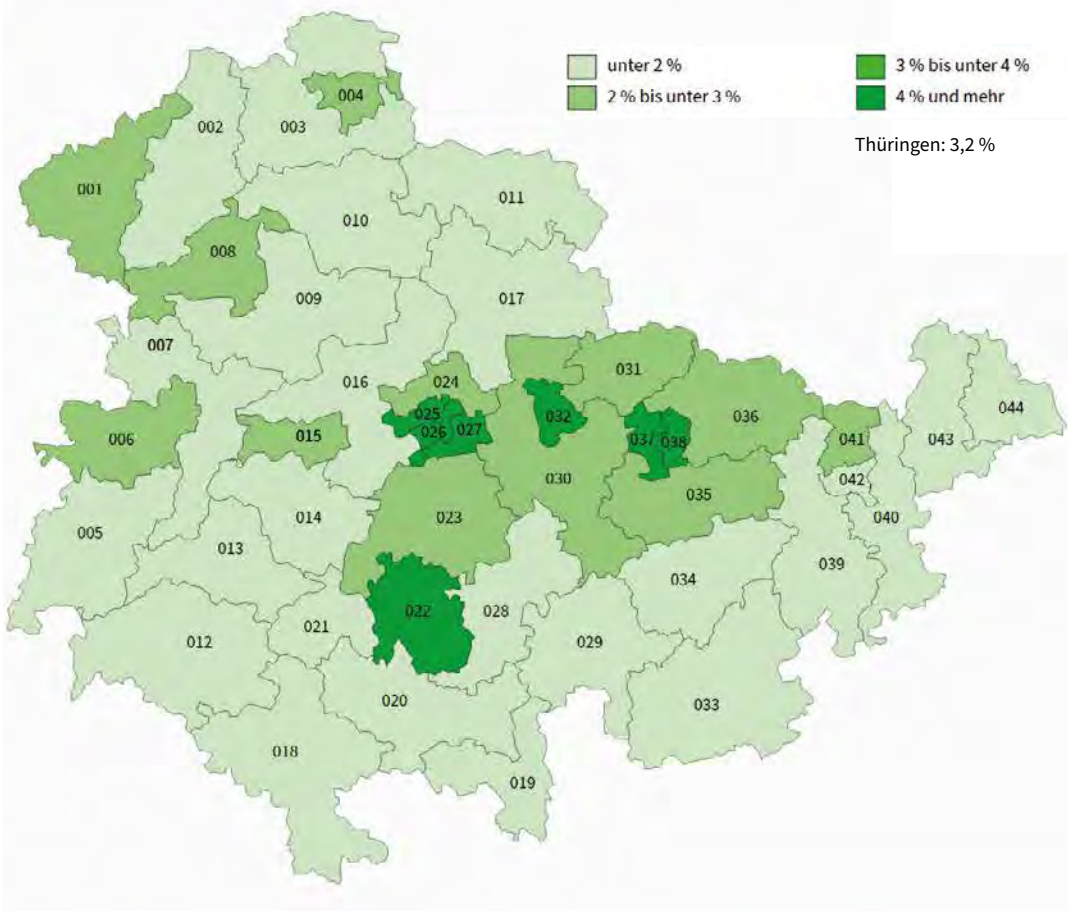
SPD nun kleinste Fraktion im Thüringer Landtag

Die SPD verlor landesweit 2,1 Prozentpunkte und ist mit nunmehr 6,1 Prozent der abgegebenen Stimmen die fünftstärkste Partei und damit die kleinste Fraktion im Thüringer Landtag. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen

3,0 Prozent im Saale-Orla-Kreis I und 12,6 Prozent im Wahlkreis Gotha II.

Die höchsten Landesstimmenverluste waren im Kyffhäuserkreis II (–4,4 Prozentpunkte) und im Wahlkreis Greiz II (–4,3 Prozentpunkte) zu beobachten. In den Wahlkreisen Jena I, Erfurt III, Jena II, Erfurt II und Weimar II konnten die Sozialdemokraten Zweitstimmengewinne zwischen +1,9 und +0,9 Prozentpunkte erzielen.

Abbildung 8: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile Bündnis ‘90/Die GRÜNEN nach Wahlkreisen



001	Eichsfeld I	013	Schmalkalden-Meiningen II	022	Ilm-Kreis I	033	Saale-Orla-Kreis I
002	Eichsfeld II	014	Gotha I	023	Ilm-Kreis II	034	Saale-Orla-Kreis II
003	Nordhausen I	015	Gotha II	024	Erfurt I	035	Saale-Holzland-Kreis I
004	Nordhausen II	016	Sömmerda I/Gotha III	025	Erfurt II	036	Saale-Holzland-Kreis II
005	Wartburgkreis I	017	Sömmerda II	026	Erfurt III	037	Jena I
006	Wartburgkreis II	018	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III	027	Erfurt IV	038	Jena II
007	Wartburgkreis III	019	Sonneberg I	028	Saalfeld-Rudolstadt I	039	Greiz I
008	Unstrut-Hainich-Kreis I	020	Hildburghausen II/Sonneberg II	029	Saalfeld-Rudolstadt II	040	Greiz II
009	Unstrut-Hainich-Kreis II	021	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV	030	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III	041	Gera I
010	Kyffhäuserkreis I			031	Weimar I/Weimarer Land II	042	Gera II
011	Kyffhäuserkreis II			032	Weimar II	043	Altenburger Land I
012	Schmalkalden-Meiningen I					044	Altenburger Land II

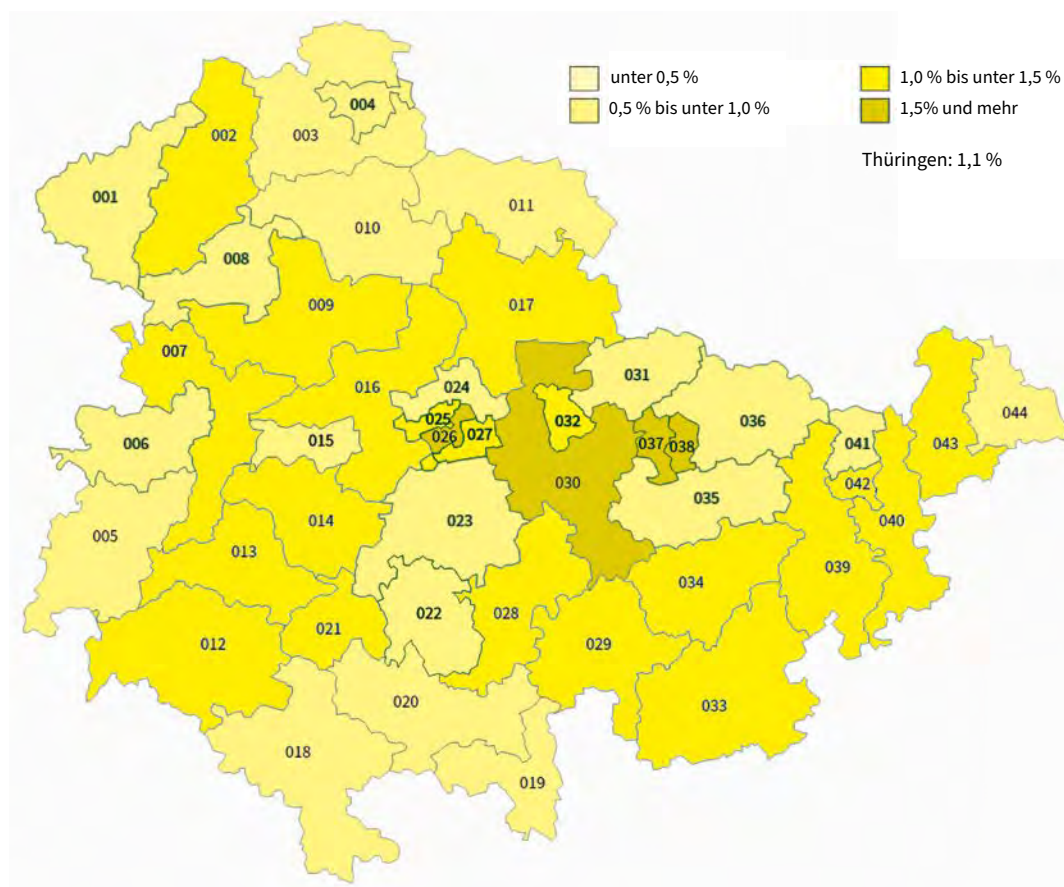
GRÜNE verlieren fast die Hälfte der Landesstimmen

Thüringenweit vereinte das Bündnis ‘90/Die GRÜNEN 38275 Landesstimmen auf sich. Damit mussten die GRÜNEN knapp die Hälfte ihres Landesstimmenpotentials gegenüber der Landtagswahl 2019 abgeben. Relativ erreichte die Partei einen Landesstimmenanteil von 3,2 Prozent. Das sind 2,0 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl 2019. Damit werden die GRÜNEN nicht in den Achten Thüringer Landtag einziehen.

GRÜNE in allen Wahlkreisen mit Verlusten

Das Bündnis ‘90 konnte in keinem Wahlkreis Stimmengewinne verbuchen. Die höchsten Verluste verzeichnete sie in den Wahlkreisen Erfurt III und Nordhausen II (jeweils –3,0 Prozentpunkte). Die geringsten Verluste verbuchte es in den Wahlkreisen Jena I (–1,1 Prozentpunkte) sowie Kyffhäuserkreis II und Saale-Orla-Kreis I (jeweils –1,2 Prozentpunkte).

Abbildung 9: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile FDP nach Wahlkreisen



001	Eichsfeld I
002	Eichsfeld II
003	Nordhausen I
004	Nordhausen II
005	Wartburgkreis I
006	Wartburgkreis II
007	Wartburgkreis III
008	Unstrut-Hainich-Kreis I
009	Unstrut-Hainich-Kreis II
010	Kyffhäuserkreis I
011	Kyffhäuserkreis II
012	Schmalkalden-Meiningen I

013	Schmalkalden-Meiningen II
014	Gotha I
015	Gotha II
016	Sömmerda I/Gotha III
017	Sömmerda II
018	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III
019	Sonneberg I
020	Hildburghausen II/Sonneberg II
021	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV

022	Ilm-Kreis I
023	Ilm-Kreis II
024	Erfurt I
025	Erfurt II
026	Erfurt III
027	Erfurt IV
028	Saalfeld-Rudolstadt I
029	Saalfeld-Rudolstadt II
030	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III
031	Weimar I/Weimarer Land II
032	Weimar II

033	Saale-Orla-Kreis I
034	Saale-Orla-Kreis II
035	Saale-Holzland-Kreis I
036	Saale-Holzland-Kreis II
037	Jena I
038	Jena II
039	Greiz I
040	Greiz II
041	Gera I
042	Gera II
043	Altenburger Land I
044	Altenburger Land II

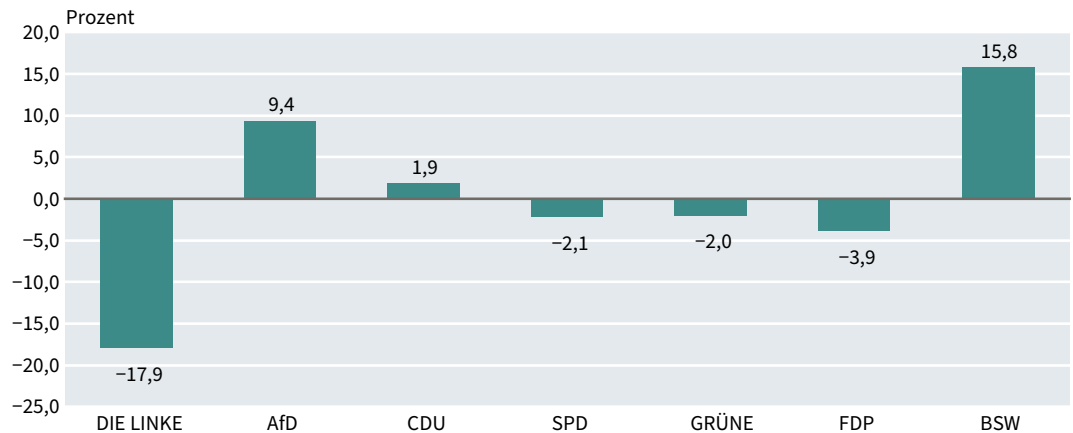
FDP verliert mehr als drei Viertel der Landesstimmen

Die FDP vereinte 13591 Landesstimmen auf sich. Damit mussten die Freien Demokraten mehr als drei Viertel ihres Landesstimmenpotentials gegenüber der Landtagswahl 2019 abgeben. Relativ erreichte die Partei einen Landesstimmenanteil von 1,1 Prozent. Das sind 3,9 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl 2019. Damit werden auch die Freien Demokraten nicht in den Achten Thüringer Landtag einziehen.

Liberalen in allen Wahlkreisen mit Verlusten

Die FDP konnte in keinem Wahlkreis Stimmengewinne verbuchen. Die höchsten Verluste verzeichnete sie in den Wahlkreisen Jena II (–6,3 Prozentpunkte) und Jena I (–5,9 Prozentpunkte). Die geringsten Verluste verbuchte sie in den Wahlkreisen Sonneberg I (–2,0 Prozentpunkte) sowie Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV (–2,6 Prozentpunkte).

Abbildung 10: Landtagswahl 2024 in Thüringen - Gewinn- und Verlustdarstellung für die Landesstimmen 2024 zu 2019



Sonstige Parteien mit geringem Stimmenanteil

Die verbleibenden 8 über die Landesliste zugelassenen Parteien erzielten bei der Landtagswahl 2024 in Thüringen zusammen einen Zweitstimmenanteil von 4,4 Prozent. Die teilweise anders zusammengesetzte Gruppe der sonstigen Parteien bei der Landtagswahl 2019 verzeichnete dagegen noch einen Landesstimmenanteil von 5,5 Prozent. Für sich genommen blieben die sonstigen Parteien alle sehr deutlich unter 5 Prozent: Das beste Ergebnis erzielten die FREIE WÄHLER und die TIERSCHUTZ hier! mit 1,3 bzw. 1,0 Prozent der abgegebenen Landesstimmen.

Im Regelfall besteht der Thüringer Landtag aus 88 Abgeordneten, von denen jeweils die Hälfte nach Wahlkreisvorschlägen in den Wahlkreisen und nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten) gewählt werden. Die Gesamtzahl der auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenden Abgeordnetensitze wird nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren entsprechend den für die einzelnen Listen abgegebenen Landesstimmen verteilt. Die von einer Partei in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate werden hierbei angerechnet. Die Gesamtzahl der Abgeordneten im Landtag kann sich um etwaige Überhang- und Ausgleichsmandate erhöhen. Dies ist dann der Fall, wenn eine Partei mehr Direktmandate erringt, als ihr nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren Abgeordnetensitze zustehen.

Nunmehr 5 Parteien im Landtag vertreten

Aufgrund des Wahlergebnisses sind im Achten Thüringer Landtag nunmehr 5 Parteien vertreten. Es sind dies wie bisher die DIE LINKE, die AfD, die CDU und die SPD. Neu hinzugekommen ist diesmal die Partei BSW. Alle anderen Parteien scheiterten an der 5-Prozent-Klausel.

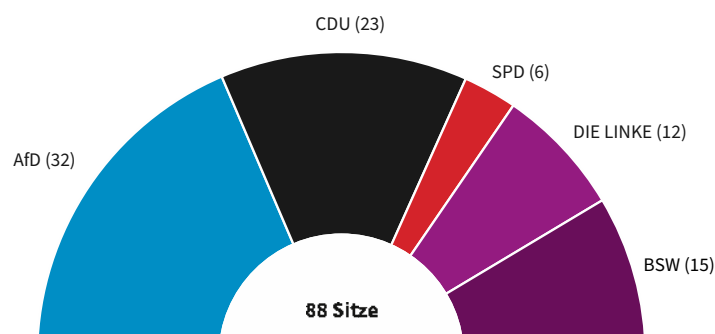
Die AfD mit relativer Mehrheit der Sitze

Von den im Landtag vertretenen Parteien errang die AfD die relative Mehrheit der Abgeordnetensitze. Sie erzielte 32 Abgeordnetensitze, das sind 10 mehr als bei der Landtagswahl 2019. Die CDU gewann gegenüber der vergangenen Landtagswahl 2 Mandate und ist nunmehr mit 23 Abgeordneten im Thüringer Landtag vertreten. Das neu gegründete BSW erhält 15 Sitze. Auf DIE LINKE entfallen fortan 12 Abgeordnetensitze, 17 weniger als vor 5 Jahren. Für die SPD ziehen 6 Abgeordnete in den Achten Thüringer Landtag ein. Das sind 2 weniger als vor 5 Jahren.

Abbildung 11: Landtagswahl 2024 in Thüringen - Landesstimmen nach Wahlkreisen

Wahlkreis-nr.	Wahlkreisname	Verteilung der Landesstimmen							
		DIE LINKE	AfD	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	BSW	Sonstige
		in Prozent							
1	Eichsfeld I	9,6	29,5	39,3	4,0	2,2	1,0	10,6	3,8
2	Eichsfeld II	11,7	28,8	35,5	4,5	1,6	1,2	12,6	4,1
3	Nordhausen I	12,9	33,5	24,9	5,3	1,4	0,9	18,1	3,0
4	Nordhausen II	13,9	34,2	22,2	6,3	2,2	1,1	17,0	3,1
5	Wartburgkreis I	10,0	36,4	28,0	4,2	1,3	0,9	14,3	4,9
6	Wartburgkreis II	12,4	33,6	25,3	6,7	2,5	1,0	14,3	4,2
7	Wartburgkreis III	11,7	35,3	24,6	5,5	1,6	1,1	15,7	4,5
8	Unstrut-Hainich-Kreis I	13,0	31,2	25,5	6,6	2,1	1,1	15,6	4,9
9	Unstrut-Hainich-Kreis II	12,6	34,8	23,7	4,9	1,7	1,2	16,6	4,5
10	Kyffhäuserkreis I	12,1	35,7	23,7	5,8	1,1	0,8	17,3	3,5
11	Kyffhäuserkreis II	13,4	39,7	19,8	4,9	1,2	0,9	16,8	3,3
12	Schmalkalden-Meiningen I	11,2	35,0	21,7	7,5	1,9	1,0	16,5	5,2
13	Schmalkalden-Meiningen II	11,3	35,9	21,3	6,0	1,6	1,4	17,8	4,7
14	Gotha I	11,7	35,7	22,7	7,8	1,4	1,0	15,7	4,0
15	Gotha II	12,9	32,3	20,0	12,6	2,4	0,9	14,8	4,1
16	Sömmerda I/Gotha III	10,9	34,2	24,0	6,4	1,8	1,0	16,9	4,8
17	Sömmerda II	12,6	38,1	21,5	4,2	1,5	1,3	16,9	3,9
18	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III	9,6	40,0	20,3	3,8	1,2	0,6	14,9	9,6
19	Sonneberg I	10,4	40,2	24,9	3,5	1,2	0,7	15,2	3,9
20	Hildburghausen II/Sonneberg II	10,5	38,2	22,9	3,4	0,9	0,8	17,2	6,1
21	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV	12,9	32,9	22,8	5,0	1,6	1,1	19,8	3,9
22	Ilm-Kreis I	14,5	33,5	22,2	5,7	4,1	0,9	15,0	4,1
23	Ilm-Kreis II	13,5	35,4	20,7	5,4	2,4	1,3	16,0	5,3
24	Erfurt I	14,9	31,2	22,5	6,2	2,5	1,3	17,2	4,2
25	Erfurt II	19,9	20,7	22,0	10,1	8,5	1,3	13,6	3,9
26	Erfurt III	16,4	17,9	22,5	11,9	11,6	1,7	13,7	4,3
27	Erfurt IV	16,8	26,1	22,0	8,5	4,0	1,3	16,9	4,4
28	Saalfeld-Rudolstadt I	11,6	37,0	20,7	4,7	1,6	1,1	18,7	4,6
29	Saalfeld-Rudolstadt II	11,0	36,6	21,4	5,0	1,7	1,2	17,6	5,5
30	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III	12,3	33,4	22,1	5,2	2,8	1,5	17,7	5,0
31	Weimar I/Weimarer Land II	12,0	35,4	23,9	4,8	2,1	1,3	16,0	4,5
32	Weimar II	19,4	19,1	20,7	10,2	10,5	1,4	15,0	3,7
33	Saale-Orla-Kreis I	12,0	40,7	23,0	3,0	1,2	1,0	15,4	3,7
34	Saale-Orla-Kreis II	10,6	40,2	23,6	3,8	1,5	1,1	15,2	4,0
35	Saale-Holzland-Kreis I	13,4	31,8	25,2	5,5	2,9	1,2	15,2	4,8
36	Saale-Holzland-Kreis II	11,6	34,4	26,7	4,2	2,2	1,0	15,5	4,4
37	Jena I	22,3	14,3	18,9	11,0	15,2	1,6	13,2	3,5
38	Jena II	19,7	18,7	21,4	10,3	9,4	1,6	15,4	3,5
39	Greiz I	10,6	37,6	26,4	3,6	1,6	1,1	15,4	3,7
40	Greiz II	10,6	37,1	27,1	3,9	1,3	1,1	15,3	3,6
41	Gera I	13,5	34,6	21,4	5,2	2,9	1,0	16,5	4,9
42	Gera II	14,2	36,7	20,6	4,3	1,6	1,0	17,3	4,3
43	Altenburger Land I	9,2	41,3	21,9	4,5	1,3	1,0	16,5	4,3
44	Altenburger Land II	10,8	38,4	24,7	4,7	1,5	0,8	15,6	3,5

Abbildung 12: Landtagswahl 2024 in Thüringen - Sitzverteilung im Thüringer Landtag



Infolge der Mehrheitswahl in den Wahlkreisen gewann die AfD 29 Direktmandate unmittelbar. Bei der letzten Landtagswahl ging sie noch in 11 Wahlkreisen als Sieger hervor. Die Kandidaten der CDU setzten sich in 11 Wahlkreisen durch; das sind 10 Wahlkreise weniger als vor 5 Jahren. Die Partei DIE LINKE errang 4 Direktmandate. Vor 5 Jahren waren es 11. Die SPD, die im Jahr 2019 ein Direktmandat gewann, ging bei dieser Landtagswahl in keinem Wahlkreis als Sieger hervor.

Damit entsendet DIE LINKE 8 Abgeordnete, die AfD 3, die CDU 12, die SPD 6 und das BSW 15 Abgeordnete aus der Landesliste in den Landtag. Die 6 Abgeordneten der SPD und die 15 Abgeordneten des BSW entstammen sämtlich der Landesliste, die ihre Partei zur Wahl eingereicht hat.

Weniger Frauen im Thüringer Landtag

Dem Achten Thüringer Landtag gehören entsprechend dem Wahlergebnis nunmehr 27 Frauen und 61 Männer an. Damit hat sich der Anteil der Frauen gegenüber der Landtagswahl 2019 von zuletzt 31,1 Prozent auf nunmehr 30,7 Prozent vermindert. Nach der Landtagswahl 2014 waren es noch 41,4 Prozent.

Keine Überhang- und Ausgleichsmandate. 8. Thüringer Landtag mit 88 Sitzen

Bei der Landtagswahl 2024 in Thüringen kam es nicht zu sogenannten Überhangmandaten. Damit wird es auch keine Ausgleichsmandate geben und der Landtag behält die normale Anzahl von 88 Sitzen.

Weiterführende Ergebnisse zur Landtagswahl sind im Internetangebot des Landeswahlleiters unter der Adresse www.wahlen.thueringen.de/landtagswahlen verfügbar.



Link zu Ergebnissen der Landtagswahl

THEMENSEITE

KINDERTAGESBETREUUNG*

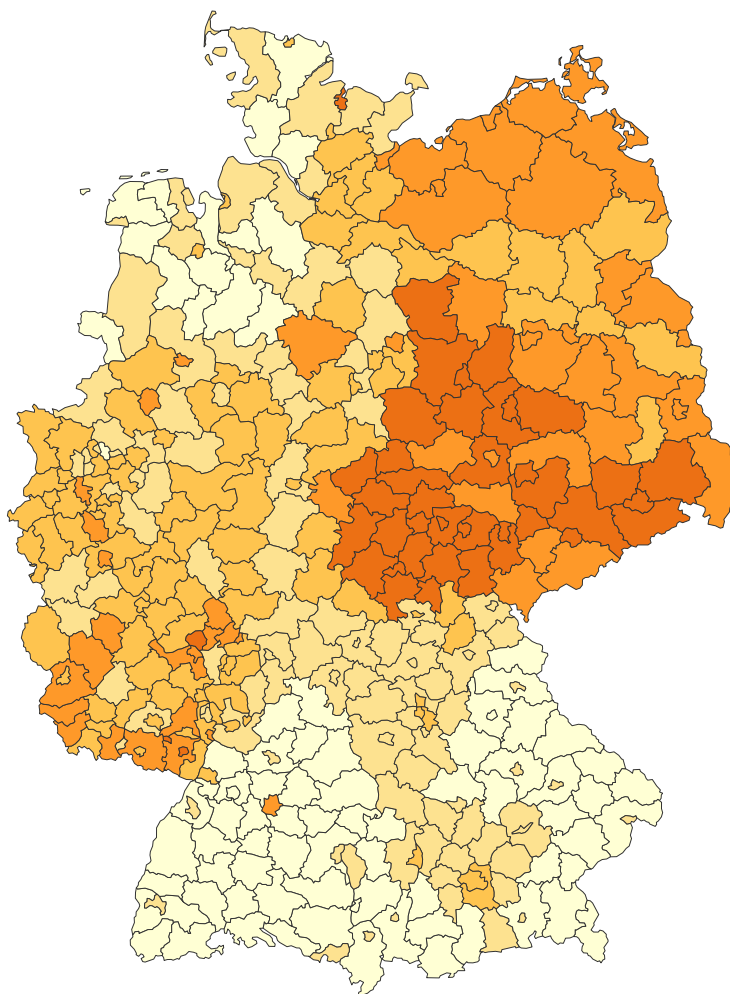
Ganztagsbetreuung der 3- bis 5-Jährigen: Top 10 entfallen auf Kreise in Thüringen

Die höchsten Ganztagsbetreuungsquoten der 3- bis 5-Jährigen fanden sich 2023 vor allem in Thüringen. So setzten sich die Top 10 der Ganztagsbetreuungsquoten aus Kreisen und kreisfreien Städten dieses Bundeslandes zusammen. Insgesamt war die Ganztagsbetreuung auch in dieser Altersgruppe in Ostdeutschland stärker ausgeprägt als in Westdeutschland. Die kreisfreie Stadt Jena (Thüringen) wies mit 98,1 Prozent die höchste Quote auf. Danach folgten der Thüringer Landkreis Eichfeld mit 97,0 Prozent und Erfurt, die Landeshauptstadt Thüringens, mit 95,4 Prozent. Deutschlandweit lag die Ganztagsbetreuungsquote der 3- bis 5-Jährigen bei 47,0 Prozent.

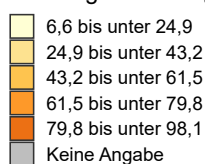
Den größten Anstieg seit dem 01.03.2013 verzeichnet der Landkreis Helmstedt (Niedersachsen) mit 32,7 Prozentpunkten. In der kreisfreien Stadt Hof (Bayern) ist die Quote in diesem Zeitraum mit -14,4 Prozentpunkten am stärksten gesunken. In der kreisfreien Stadt Jena stieg die Ganztagsbetreuungsquote um 2,2 Prozentpunkte gegenüber dem 01.03.2013, lag aber unter dem Bundesdurchschnitt (+7,7 Prozentpunkte).

Weitere Ergebnisse sind im Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder verfügbar.

Ganztagesbetreuungsquoten 3- bis 5-Jähriger in den Kreisen und kreisfreien Städten Deutschlands im Jahr 2023



Ganztagsbetreuungsquote 2023 in Prozent



Quelle: Regionaldatenbank Deutschland © Statistische Ämter des Bundes und der Länder

*) Quelle Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Abruf am 05.08.2024



Sarah Kumm

Referat Preise, Verdienste,
Arbeitskosten, Verkehr

Arbeitskostenerhebung – was sind Arbeitskosten?

Die meisten Menschen haben wahrscheinlich schon mal von dem Begriff Arbeitskosten gehört, aber kaum jemand kann genau sagen, was es bedeutet oder wofür sie wichtig sind, obwohl diese Kosten insbesondere für Arbeitgeber und Unternehmen und demzufolge auch für die Wirtschaft von großer Bedeutung sind.

Arbeitskosten in der EG seit 1959 erhoben

Aus diesem Grund werden die Arbeitskosten in den Europäischen Gemeinschaften (EG) bereits seit 1959 auf Grundlage von Ratsverordnungen erhoben.¹⁾ Allerdings in den Anfängen ausschließlich im Produzierenden Gewerbe. Erst seit 1978 werden die Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich parallel erfasst. Seit 2004 werden das Produzierende Gewerbe und der Dienstleistungsbereich vollständig angegeben (Wirtschaftszweige B-S).²⁾ Das bedeutet, dass lediglich die Arbeitskosten der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei (Wirtschaftszweig A), der privaten Haushalte (Wirtschaftszweig T) sowie der extraterritorialen Organisationen (Wirtschaftszweig U) nicht erhoben werden.³⁾ Diese Gliederung entspricht der der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), um eine länderübergreifende Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen.

Bis zu 34 Tausend Unternehmen deutschlandweit in Stichprobe

Aus den Wirtschaftszweigen B-S werden deutschlandweit maximal 34 000 Unternehmen mithilfe eines Stichprobenverfahrens gezogen. In Thüringen waren es bei der letzten Erhebung im Jahr 2020 un-

gefähr 1 100 Unternehmen, die gezogen worden sind. Allerdings muss dabei beachtet werden, dass nur Unternehmen berücksichtigt werden, die mindestens 10 Arbeitnehmer beschäftigen. Das hat aber auch zur Folge, dass für kleinere Unternehmen die Arbeitskosten nicht dargestellt und verglichen werden können. Diese Erhebung basiert in Deutschland auf Grundlage des Verdienststatistikgesetzes (VerdStatG) und folglich sind die gezogenen Unternehmen dazu verpflichtet, die Meldung an die Statistischen Landesämter abzugeben. Die Arbeitskosten werden seit 1984 nur in einem 4-Jahres-Rhythmus aufgrund des hohen Aufwandes, sowohl für die Unternehmen als auch für die Statistik, erhoben. Die letzte Erhebung hat im Jahr 2020 stattgefunden. Das Referenzjahr für die nächste Erhebung ist das Jahr 2024.⁴⁾

Arbeitskosten entsprechen den Kosten, die der Arbeitgeber für die Beschäftigung des Arbeitnehmers aufwenden muss. Sie geben die Höhe und Zusammensetzung des Produktionsfaktors Arbeit wieder. Die Bruttoarbeitskosten lassen sich in direkte und indirekte Arbeitskosten für den Arbeitgeber aufteilen. Die direkten Arbeitskosten entsprechen den Bruttoverdiensten der Arbeitnehmer. Dazu zählen das Entgelt für die geleistete Arbeitszeit, Sonderzahlungen, wie beispielsweise Urlaubs-/Weihnachtsgeld oder gewinnabhängige Prämien, die vermögenswirksamen Leistungen sowie die Vergütung arbeitsfreier Tage. Im Vergleich dazu stehen die Lohnnebenkosten, welche die indirekten Arbeitskosten umfassen. Die Lohnnebenkosten setzen sich aus den Sozialbeiträgen, den Kosten für Aus- und Weiterbildung, sonstigen Aufwendungen und den Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl zusammen. Die Arbeitskosten sind für jeden Arbeitnehmer individuell, es gibt lediglich Prozentangaben wie hoch der Anteil einiger Beiträge sein muss, wobei auch das von dem Bruttoverdienst abhängig ist.⁵⁾

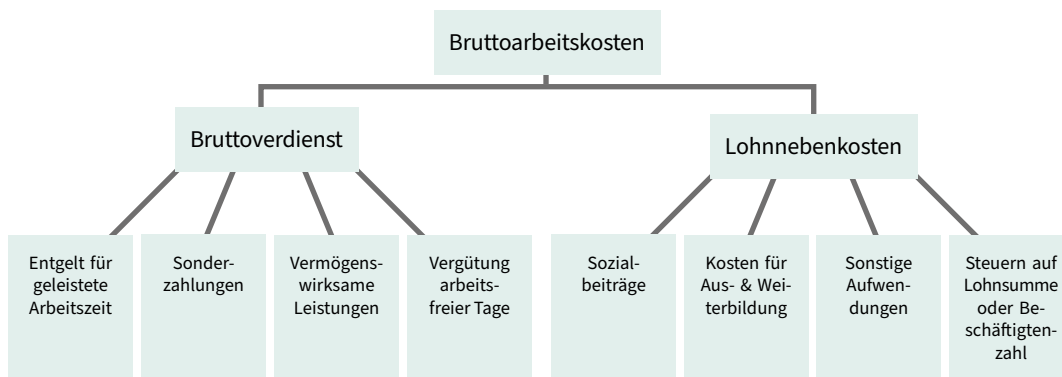
1) Vgl. Günther, Arbeitskostenerhebung 2012, S. 782

2) Vgl. Arbeitskostenerhebung in Thüringen 2020, S. 3

3) Vgl. Beck, Arbeitskosten und Wettbewerbsfähigkeit im EU-Vergleich 2000 bis 2019, S. 20

4) Vgl. Günther, Arbeitskostenerhebung 2008, S. 864

5) Vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis), Erläuterungen zur Arbeitskostenerhebung



Theoretisch ist nun geklärt, woraus sich die Arbeitskosten zusammensetzen. Allerdings ist es für einige sicherlich noch nicht vorstellbar, was eine geleistete Arbeitsstunde den Arbeitgeber im Durchschnitt in Thüringen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen kostet. Die Abbildung 1 zeigt die Nettoarbeitskosten, das heißt die Bruttoarbeitskosten abzüglich der Lohnsubventionen, für eine geleistete Arbeitsstunde aus den Jahren 2016 und 2020 in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereiches in Thüringen.

In Abbildung 1 ist zu erkennen, dass eine geleistete Arbeitsstunde im Jahr 2020 den Arbeitgeber beispielsweise im Produzierenden Gewerbe 28,17 Euro gekostet hat. Im Vergleich dazu liegt der durchschnittliche Bruttostundenverdienst im Jahr 2020 im Produzierenden Gewerbe bei 19,46 Euro (Abbildung 2). Das zeigt, dass die Arbeitskosten ungefähr das 1,5-fache vom Bruttoverdienst betragen und Arbeitgeber mit diesen Kosten bei der Personalplanung kalkulieren müssen. Des Weiteren lässt sich in den

Abbildung 1: Nettoarbeitskosten^{*)} je geleistete Stunde 2016 und 2020 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde	
		2016	2020
		Euro	
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereiche insgesamt	26,34	29,51
	davon		
B - F	Produzierendes Gewerbe	25,31	28,17
	davon		
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	23,94	28,82
C	Verarbeitendes Gewerbe	25,10	27,85
D	Energieversorgung	41,37	45,59
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	26,33	26,55
F	Baugewerbe	23,21	28,09
G - S	Dienstleistungsbereiche insgesamt	26,91	30,18
	davon		
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	22,27	22,88
H	Verkehr und Lagerei	22,13	25,14
I	Gastgewerbe	16,15	17,99
J	Information und Kommunikation	29,06	34,34
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	37,49	42,95
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	26,74	29,93
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	31,17	33,43
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	16,56	20,98
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	34,64	38,48
P	Erziehung und Unterricht	35,30	38,99
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	27,81	30,96
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	25,45	28,10
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	22,94	24,34

*) Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen; einschließlich die der Auszubildenden

Abbildungen die Abhängigkeit zwischen Bruttoverdienst und Arbeitskosten erkennen, da, wie in dem Schaubild zu erkennen, die Bruttoverdienste einen großen Teil der Arbeitskosten ausmachen und dementsprechend einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der Arbeitskosten haben.

Höchste Arbeitskosten im Bereich Energieversorgung

Der Wirtschaftsbereich Energieversorgung ist der Bereich, in dem Arbeitnehmer den höchsten Bruttolohnstundenverdienst mit durchschnittlich 30,32 Euro haben und Arbeitgeber demzufolge die höchsten Arbeitskosten mit 45,59 Euro aufwenden müssen. Anhand der Abbildung 1 ist zu erkennen, dass die Nettoarbeitskosten in den Wirtschaftszweigen B-S um 12,0 Prozent gestiegen sind (2016: 26,34 Euro; 2020: 29,51 Euro). Das bedeutet, Arbeitgeber mussten im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2016 im Durchschnitt 12,0 Prozent mehr für eine geleistete

Arbeitsstunde bezahlen. Aufgrund der Steigerung der Verdienste und der genannten Abhängigkeit kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeitskosten bei der nächsten Erhebung im Jahr 2024 weiter ansteigen werden.

Wie bereits oben beschrieben, ist die Arbeitskostenerhebung von großer Bedeutung, da sie wichtige Informationen und Fakten für die Politik, die Wirtschaft und die Forschung liefert. Die Arbeitskosten stellen einen wichtigen Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes oder einer Region dar, da die Arbeitskostenerhebung vergleichbare Daten auf der Ebene der Europäischen Union liefert. Das bedeutet somit auch, dass Arbeitskosten ein wichtiges Entscheidungskriterium für Unternehmen bei der Suche nach einem Betriebs-/Produktionsstandort sind.⁶⁾ So können niedrige Arbeitskosten dazu führen, dass Unternehmen sich eher für eine Region oder einen Standort entscheiden und investieren, während hohe Arbeitskosten das Ansehen eines Standortes mindern können. Neben einem Entscheidungskriterium für Unternehmen hinsichtlich des richtigen Standortes

Abbildung 2: Bruttolohnstundenverdienste von vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmern im Jahresdurchschnitt 2020 nach Wirtschaftsbereichen in Thüringen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Bruttolohnstundenverdienst	
		insgesamt	Ohne Sonderzahlungen
		Euro	
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereiche	20,51	19,27
B - F	Produzierendes Gewerbe	19,46	18,04
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	24,11	22,05
C	Verarbeitendes Gewerbe	19,39	17,91
D	Energieversorgung	(30,32)	26,82
E	Wasserversorgung ¹⁾	19,72	18,56
F	Baugewerbe	18,62	17,56
G - S	Dienstleistungsbereiche	21,33	20,23
G - N	marktbestimmte Dienstleistungen	18,67	17,41
G	Handel ²⁾	17,57	16,46
H	Verkehr und Lagerei	17,17	16,38
I	Gastgewerbe	14,05	13,31
J	Information und Kommunikation	(27,86)	(24,69)
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29,10	25,46
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	17,80	17,27
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,20	22,27
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	14,41	13,77
O - S	nicht marktbestimmte Dienstleistungen	23,98	23,05
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	23,63	22,85
P	Erziehung und Unterricht	27,08	26,38
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	23,43	22,20
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	20,51	19,39
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(18,77)	(17,80)

1) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

2) einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz

6) Vgl. Arbeitskostenerhebung in Thüringen 2020, S. 3

sind sie auch wichtig, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Volkswirtschaften darzustellen.⁷⁾ Hohe Arbeitskosten implizieren auch hier eine eingeschränkte Wettbewerbsfähigkeit. Des Weiteren bilden sie eine Grundlage für Tarifverhandlungen für Gewerkschaften und Arbeitgeber.⁸⁾ Das verdeutlicht, wie wichtig die Arbeitskosten und deren Erhebung ist, um vergleichbare Daten zwischen den Ländern und Regionen zu liefern.

Aktuell laufen im Thüringer Landesamt die Vorbereitungen für die nächste Arbeitskostenerhebung für das Berichtsjahr 2024. Dabei wurden für Thüringen 1010 Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen B-S anhand des Stichprobenverfahrens ausgewählt, die ihre Arbeitskosten für das Jahr 2024 an das Landesamt melden müssen. Die Ergebnisse werden im Jahr 2026 nach Abschluss der Erhebung zur Verfügung stehen.

Quellenverzeichnis

Beck, Martin. Arbeitskosten und Wettbewerbsfähigkeit im EU-Vergleich 2000 bis 2019. In: WiSta 5/2020, Seite 19 ff.

Günther, Roland. Arbeitskostenerhebung 2008. In: Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 9/2010, Seite 864 ff.

Günther, Roland. Arbeitskostenerhebung 2012. In: Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 12/2014, Seite 782 ff.

Statistisches Bundesamt (Destatis). Erläuterungen zur Arbeitskostenerhebung. Erläuterungen zur Arbeitskostenerhebung - Statistisches Bundesamt (destatis.de) (abgerufen am 09.10.2024)

Thüringer Landesamt für Statistik. Arbeitskostenerhebung in Thüringen 2020. In: Statistischer Bericht N III-4j/20

7) Vgl. Beck, Arbeitskosten und Wettbewerbsfähigkeit im EU-Vergleich 2000 bis 2019, S. 20

8) Vgl. Arbeitskostenerhebung in Thüringen 2020, S. 3

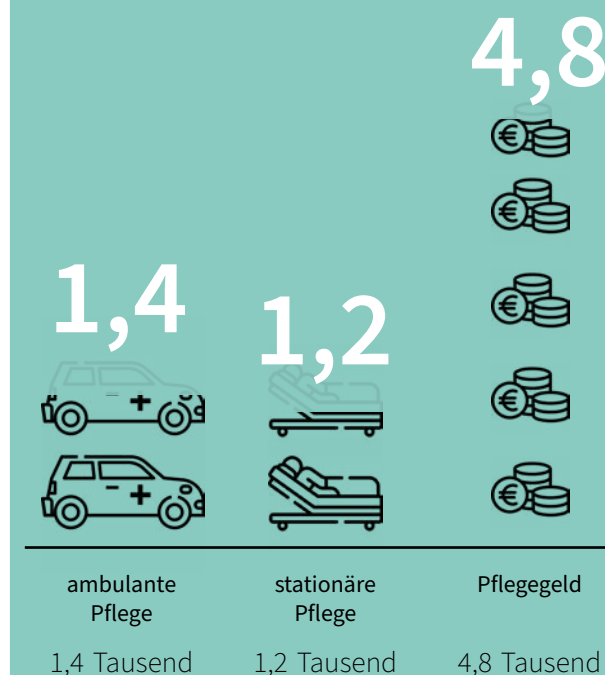
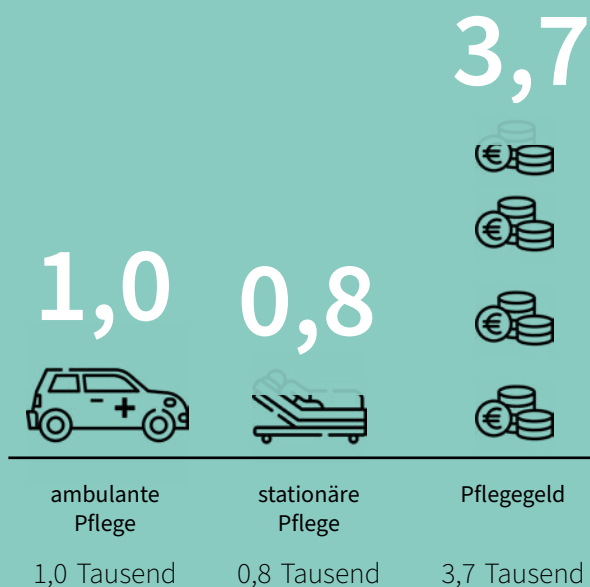
THÜRINGEN 2042


Pflegevorausberechnung

Pflegebedürftige

SAALE-HOLZLAND-KREIS

2021



 = 1000 Pflegebedürftige

SAALE-ORLA-KREIS

2021

2042

1,4



0,6



3,4



ambulante
Pflege

1,4 Tausend

stationäre
Pflege

0,6 Tausend

Pflegegeld

3,4 Tausend

1,8



0,8



4,1



ambulante
Pflege

1,8 Tausend

stationäre
Pflege

0,8 Tausend

Pflegegeld

4,1 Tausend

= 1000 Pflegebedürftige

Icons: flaticon.com (Kiranshastry/BZZRINCANTATION/FREEPIK)



Kariem Soliman

Referent im Referat
Öffentliche Finanzen,
Personal im öffentlichen
Dienst

Vergleich amtlicher und nichtamtlicher Statistik – Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Erhebung und Auswertung

Auftrag der amtlichen Statistik

Amtliche Daten als gesellschaftliche Grundlage faktischer Entscheidungen

Die Daten aus den amtlichen Bundes- und Landesstatistiken dienen Politik und Verwaltung als Planungs- und Entscheidungsgrundlage. Die amtliche Statistik liefert abhängig davon, welcher Indikator betrachtet wird, Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage bis auf Kreis- (z. B. BIP) oder sogar bis hin zur Gemeindeebene (z. B. Schulden der öffentlichen Haushalte). Damit können sich Bürgerinnen und Bürger ein facettenreiches daten- und damit faktenbasiertes Bild der Bundesrepublik Deutschland machen und am politischen Meinungsbildungsprozess aktiv und informiert teilnehmen. Die Ergebnisse aus den statistischen Erhebungen werden dabei nach den in §1 BStatG beschriebenen Grundsätzen der Objektivität, Neutralität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit aufbereitet. Alle Interessenten bekommen sie zur Verfügung gestellt, wodurch der breite Zugang zu den Daten gewährleistet wird. Die Kombination aus hoher Repräsentativität bis hin zur Vollerhebung, geprüfter Datenqualität sowie der öffentlichen Zugänglichkeit der Daten unterstreicht die besondere Wertstellung der amtlichen Statistik für den demokratischen Meinungsbildungsprozess. Andererseits finden spezifische Analysen und Auswertungen nur in Ausnahmefällen statt und sind überwiegend Gegenstand der Arbeit von öffentlichen und privaten Universitäten und Forschungseinrichtungen. Die amtliche Statistik stellt ihre Daten, welche je nachdem um welche konkrete Statistik es sich handelt, zentral durch das Statistische Bundesamt oder dezentral durch die Statistischen Länder erhoben werden, der Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in der Regel kostenfrei zur Verfügung. Für diese Bereiche stellen amtliche Daten zumeist die wichtigste und verlässlichste Quelle für Sekundärerhebungen dar.

Die Veröffentlichung von Einzeldaten findet in der amtlichen Statistik ihre Grenzen in den gesetzlichen Regelungen der statistischen Geheimhaltung. Damit werden die personenbezogenen Daten der Auskunftspflichtigen geschützt. Bezüglich der zu erhebenden Merkmale sind der amtlichen Statistik darüber hinaus enge Grenzen gesetzt: Es darf nur erhoben werden, was im Gesetz vorgeschrieben ist. Mit anderen Worten: Alle Merkmale, die per Gesetz zu erheben sind, müssen von den Auskunftspflichtigen angegeben werden (Auskunftspflicht) und jedes auskunftspflichtige Merkmal muss durch das Gesetz bestimmt sein. Damit ist dem Gesetzgeber ein maßvoller Umgang mit den Daten der Bevölkerung und Unternehmen auferlegt worden („Recht auf informationelle Selbstbestimmung“). Im Rahmen der im Referat 24 des Thüringer Landesamts für Statistik erhobenen Finanz- und Personalstatistiken handelt es sich beispielsweise um Vollerhebungen im Rahmen des jeweils aktualisierten Berichtskreises, für den die jeweiligen Merkmale in regelmäßiger Periodizität erfasst, plausibilisiert und veröffentlicht werden. Einschränkungen i.S. einer Geheimhaltung bestehen in den Personaldaten, welche durch eine 5er Rundung gewährleistet wird. In den Finanzstatistiken werden grundsätzlich keine Einzeldaten veröffentlicht.

Ziele der nichtamtlichen Statistik

Untersuchungsgegenstand

Die Lücke zwischen dem, was gesellschaftlich relevant erscheint und dem, wofür ein amtlicher Erhebungsauftrag existiert, kann durch öffentlich-, oder privatfinanzierte Forschungseinrichtungen ausgefüllt werden. Die Arbeit erfolgt jeweils gemäß der in der Satzung festgeschriebenen Leitplanken, selbst gewählter Untersuchungsdesigns und Fragebögen.

Auf privatwirtschaftlicher Seite finden umfassende Erhebungsprogramme, wie sie in der amtlichen Statistik üblich sind, insbesondere was den Berichtskreis und die Regelmäßigkeit anbelangt, schon aus Kostengründen i.d.R. keine Anwendung. Stattdessen werden nach statistischen Methoden qualifizierte Stichprobenziehungen verwendet. Diese führen jedoch naturgemäß zu Unschärfe, insbesondere, wenn die Erhebung der Merkmale eine gewisse Unwilligkeit, ehrlich zu antworten mit sich bringt, oder der Zugang zur Zielgruppe, z. B. aufgrund von vorgelagerten Informationsdefiziten, erschwert ist. So kam es beispielsweise selbst bei einer der größten und am längsten laufenden multidisziplinären Panelstudie der Welt – dem Sozioökonomischen Panel des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) – lange Zeit zu einer Unterrepräsentanz von Hocheinkommensbeziehern. Diese und ähnliche Probleme werden dann von Seiten der jeweiligen öffentlich- oder privatfinanzierten Forschungsinstitute durch zum Teil sehr aufwändige Verfahrenskorrekturen abgemildert, indem beispielsweise die Untersuchungsgruppe erweitert oder die Stichprobenziehung angepasst wird.

Flexibilität vs. Kontinuität (Zeitreihen)

Die strukturellen Vorteile liegen bei der nichtamtlichen Statistik u. a. in der flexiblen Gestaltungsmöglichkeit des Fragekatalogs, einschließlich des als günstig angesehenen Skalenniveaus, wodurch politische, soziologische oder ökonomische Fragen und Zusammenhänge separat oder gemeinsam analysiert werden können. Der Zeithorizont, in dem neue Fragen und Themenfelder aufgenommen werden können, ist hier gegenüber der amtlichen Statistik deutlich vorteilhafter, was sich z. B. bei der Analyse des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine gezeigt hat (z. B. im Rahmen der IAB-SOEP-Migrationsstichprobe). In Krisenzeiten, wie der Corona-Pandemie oder der Energiepreiskrise, wird die amtliche Statistik durch ihre Datenzugänge und Methodenkenntnis auch als Dienstleister für Politikevaluation sowie für das Monitoring (z. B. Insolvenz- und Umsatzentwicklung von Unternehmen) gesellschaftlich relevanter Entwicklungen genutzt. Hierbei besteht der Mehrwert in der hohen Datenqualität und Kontinuität der Erhebungsmerkmale, wodurch Vergleiche zur Vorkrisenzeit erst seriös möglich werden. Die Analyse selbst erfolgt an anderer Stelle, die Grundlage (Daten) hierfür – unabhängig von den äußerlichen Rahmenbedingungen – sicher bereitzustellen ist die Aufgabe der amtlichen Statistik. Neue Ansprüche

an die amtliche Statistik können vonseiten der Statistischen Ämter auf 3 unterschiedlichen Wege Berücksichtigung finden: 1) Einführung neuer Erhebungswege, 2) Entwicklung von Frühwarnsystemen und 3) die Aufnahme neuer Merkmale in den Merkmalskranz.

Ersteres gilt in einem höheren Maße für die Wirtschaftsstatistiken¹⁾ als für die der öffentlichen Finanzen, da bei letzteren durchweg Totalerhebungen stattfinden. Die Daten der öffentlichen Finanzen sind hingegen für die Entwicklung von Frühwarnsystemen grundsätzlich gut geeignet, bedürfen aber insbesondere bei der Entwicklung und Implementierung eines höheren Aufbereitungsaufwands. Die Aufnahme neuer Merkmale in den Merkmalskranz erfordert eine gesetzliche Neuregelung, wie sie z. B. derzeit durch die Anpassung des Finanz- und Personalstatistikgesetzes (FPStatG)²⁾ oder die Einführung des Registerzensus³⁾ stattfinden. Diese Anpassungen benötigen eine lange Vorlaufzeit. Durch das etablierte Fachverfahren in den jeweiligen Statistiken werden die neuen Merkmale ab der Einführung laufend der amtlichen Prüfung unterzogen, wodurch die Qualität der Daten von Beginn an und langfristig sichergestellt wird. Die amtliche Statistik muss vor einer neuen Erhebung die gesetzlichen Grundlagen schaffen. Regelmäßig besteht daher ein erster Schritt darin, zunächst auf die aktuellen Themen aufmerksam zu machen, indem zusätzliche Perspektiven – durch eine Bündelung der bestehenden Befragungsmodelle (z. B. mithilfe von Dashboards) – der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden, ohne dass hierfür das jeweilige zugrundeliegende Befragungssystem angepasst werden muss. Doch auch diese als inkrementell erscheinenden Anpassungen unterliegen aufgrund der öffentlichen Finanzierung einer stetigen Kosteneffizienzkontrolle und erfordern zudem ein hohes Maß an bundesweiter Koordination.

Unterm Strich können private Institutionen thematische Lücken somit grundsätzlich schneller schließen als die amtliche Statistik. Der Trade-Off bei der amtlichen Statistik, einerseits die Kontinuität, Rechtssicherheit und Verlässlichkeit zu gewährleisten und andererseits möglichst unmittelbar auf bedeutsame äußerliche Veränderungen zu reagieren, fällt prin-

- 1) Thiel, Georg & Vogrimler, Daniel & Gude, Juliane, 2020. „Corona und die amtliche Statistik – eine Krise als Wegweiser für bereits eingeschlagene Pfade [Corona and official statistics – Using the crisis as a signpost on the paths already taken],“ WISTA – Wirtschaft und Statistik, Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden, vol. 72(4), pages 17–22
- 2) https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Gesetzestexte/Gesetze_Gesetzesvorhaben/Abteilungen/Abteilung_I/2024-05-30-FPStatG-und-EuGB/0-Gesetz.html (Stand: 28.10.2024)
- 3) <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Registerzensus/Methoden/erlauterungen.html> (Stand: 28.10.2024)

ziell zugunsten der Datenqualitätssicherung aus.

Symbiose: Kooperationen und Gemeinsamkeiten bei der Darstellung der Ergebnisse

Kooperation

In einigen Fällen besonderer gesellschaftlicher Relevanz kann es auch zu Kooperationen zwischen amtlicher und nichtamtlicher Statistik kommen, um die Datensätze und Forschungskompetenzen zu bündeln und dadurch möglichst zeitnah aktuelle Entwicklungen zu erfassen. Ein Beispiel hierfür stellt die Befragung „Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland“ dar, welche von dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB), dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), dem Forschungszentrum des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FZ) sowie dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) durchgeführt wurden.

Zwischen dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 bis zu der ersten Befragungswelle vergingen gerade einmal 7 Monate für die Planung, Organisation, Koordination und Umsetzung, was gemessen an der Größe und Anzahl der beteiligten Institutionen sowie der Anzahl der befragten Einheiten (11754 Geflüchtete) deutlich unterhalb der sonst üblichen Reaktionszeiten statistischer Ämter bei der Implementierung von Erhebungen liegt. Analog zu der Aufnahme neuer Merkmale in eine bestehende Erhebung muss bei der Schaffung einer neuen Erhebung zusätzlich zu der Gremienbeteiligung in der Regel auch ein Gesetzgebungsverfahren angestoßen werden.

Darüber hinaus arbeitet auch das Bundesamt strategisch in gemeinsamen Projekten sowohl mit Forschungseinrichtungen an verschiedenen Themen (u. a. Anonymisierung von Daten - AnigeD⁴⁾, Mikrosimulationsstudien auf Basis einer Kombination aus (Register)-Zensus und Surveydaten - MikroSim⁵⁾ sowie im Methodenaufbau - Machine Learning) als auch mit der Privatwirtschaft, u. a. mit digitalen Plattformen im Bereich experimenteller Daten⁶⁾ für die amtliche Statistik zusammen. Für die Intensivierung dieser Austauschmöglichkeiten wurde im November 2023 ein neues Netzwerk „Analysekompetenz“ gegründet, indem Kompetenzen der

Statistischen Ämter und des Bundesamtes sowie der nichtamtlichen Statistik gebündelt werden.

Auswertungsmethoden

Systematische Unterschiede gibt es bei den Erhebungen amtlicher und nichtamtlicher Daten bezüglich der Organisation und der rechtlichen Rahmenbedingungen als auch bei der Komplexität der Auswertungen. Die amtliche Statistik hat den Anspruch der Allgemeinverständlichkeit, während die Wissenschaft hauptsächlich an ein spezielles Fachpublikum gerichtet ist. Hingegen existieren bezüglich der Auswertung von erhobenen und codierten Merkmalen auch Gemeinsamkeiten, da entlang der Skalenniveaus der Fragen für die deskriptive Beschreibung der Daten ähnliche Vorüberlegungen und grafische Auswertungen zum Einsatz kommen. Die Instrumente der deskriptiven Statistik sind somit für die amtliche Statistik ebenso zentral, wie für die öffentlichen und privaten Wissenschaftsinstitute.

Buchempfehlung zu Online-Umfragen (nichtamtliche Statistik)

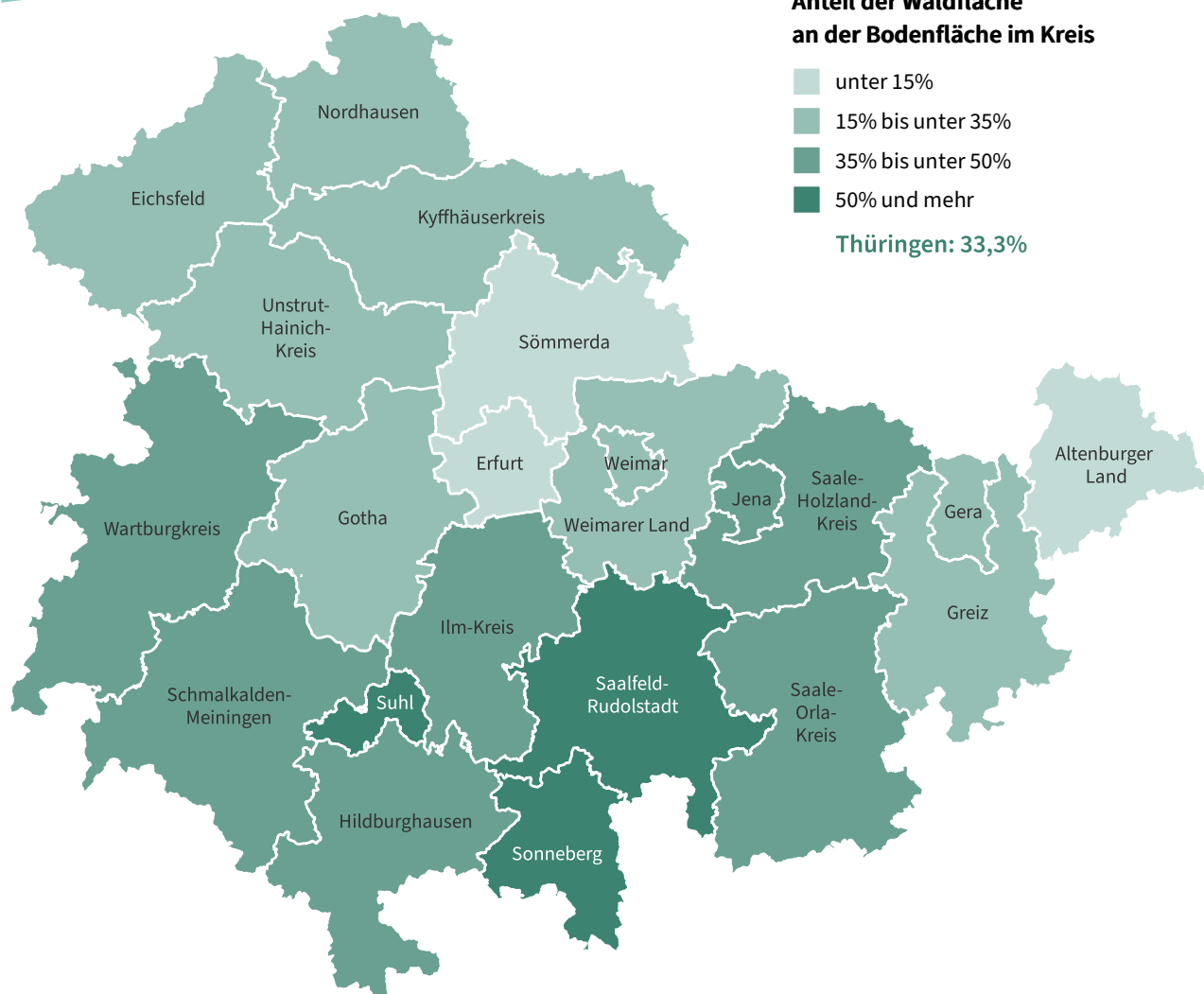
Herr Soliman findet den aus seiner bisherigen Arbeitserfahrung gewonnen Vergleich sehr spannend, was zu der vorliegenden Gegenüberstellung der amtlichen und nichtamtlichen Statistik führte. In seinem im Mai erschienenen Buch „Leitfaden Onlineumfragen“ zeigt er den Zusammenhang zwischen Skalenniveaus, Fragitems und Auswertungsmöglichkeiten entlang des Aufbaus einer typischen Onlineumfrage auf. Bei der Erstellung der Pressemitteilungen des Referats sowie eines Aufsatzes ist dem Autor aufgefallen, dass sich die Darstellungsunterschiede größtenteils durch die unterschiedlichen Zielgruppen erklären lassen, welche in der amtlichen Statistik weiter gefasst sind, als bei nichtamtlichen Befragungen. Im Fachverfahren und der Plausibilisierungsarbeit der amtlichen Statistik werden die Eingabedaten der Auskunftspflichtigen analog zu nichtamtlichen Onlineumfragen zunächst ebenfalls codiert und im Zuge der Berichtserstellung – welche die Grundlage genannter Veröffentlichungen ist – inhaltlich rückcodiert, grafisch dargestellt und interpretiert. Interessierte Leserinnen und Leser finden das im UVK-Verlag erschienene Buch von Herrn Soliman hier: <https://www.narr.de/leitfaden-onlineumfragen-1196-1/>

4) https://www.destatis.de/DE/UEBER-UNS/AnigeD/_inhalt.html (Stand: 28.10.2024)

5) https://www.destatis.de/DE/UEBER-UNS/Kolloquien-Tagungen/Kolloquien/2018/07_MikroSim_Abstracts_27_WissKoll.pdf?__blob=publicationFile (Stand: 28.10.2024)

6) <https://www.destatis.de/DE/UEBER-UNS/Aufgaben/exstat.html>

KARTE DES MONATS



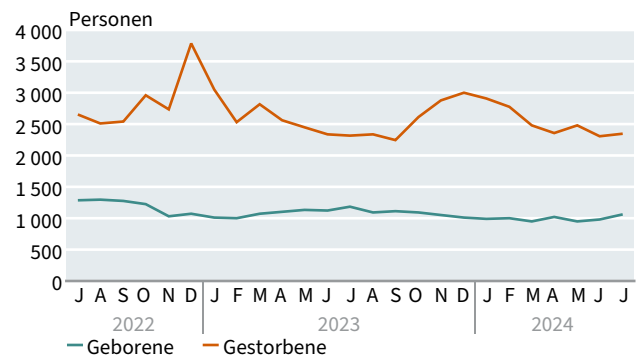
Flächennutzung am 31.12.2023 in Thüringen

Thüringen umfasste zum Stichtag 31.12.2023 eine Bodenfläche von 1 620 239 ha. Die Flächen der Vegetation (Landwirtschaft, Wald, Gehölz, Heide, Moor, Sumpf und Unland, Vegetationslose Flächen) bedecken dabei den größten Teil des Landes mit 86,7 Prozent (1 405 049 ha). Die häufigste Art der Vegetation ist die Landwirtschaft mit 59,8 Prozent (840 859 ha), dicht gefolgt von Wäldern (38,4 Prozent bzw. 539 993 ha). Damit besteht die Thüringer Bodenfläche zur Hälfte aus Landwirtschaftsflächen und zu einem Drittel aus Waldflächen.

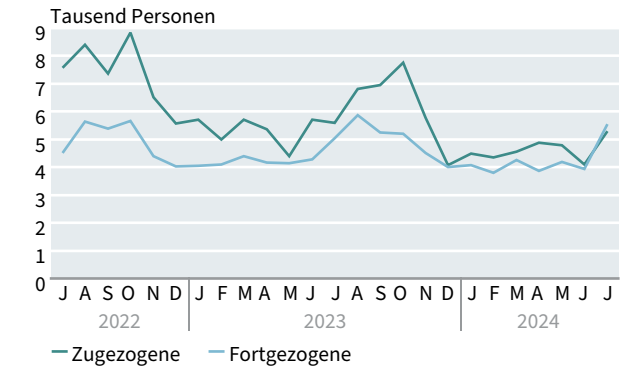
Den größten Anteil an der Waldfläche im Verhältnis zur Bodenfläche des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt hat die Stadt Suhl mit 70,3 Prozent (9 952 ha), gefolgt vom Landkreis Sonneberg mit 62,2 Prozent (28 646 ha). Den kleinsten Anteil verzeichnete die kreisfreie Stadt Erfurt mit 7,7 Prozent (2 086 ha) und dem Landkreis Sömmerda mit 8,0 Prozent (6 425 ha).

GRAFIKEN

Geborene und Gestorbene



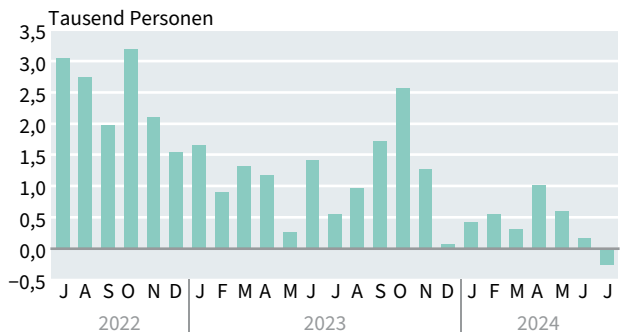
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



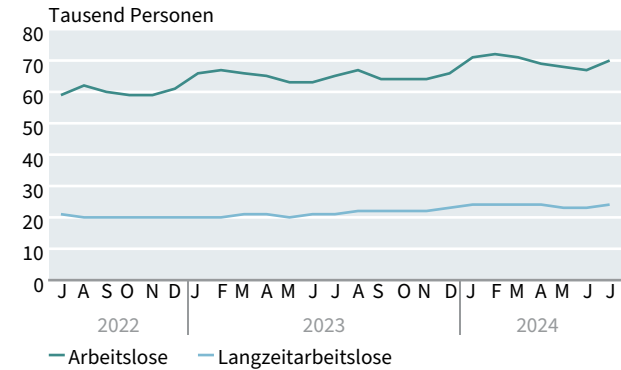
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



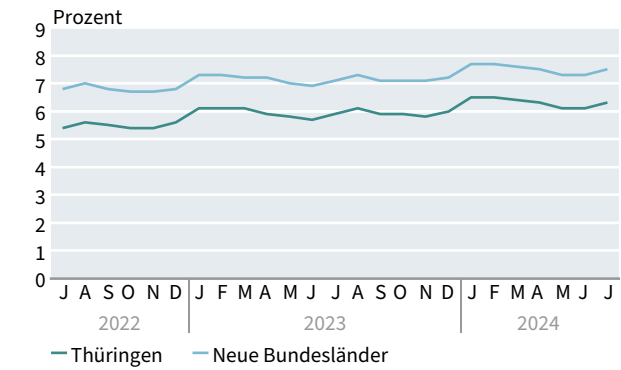
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



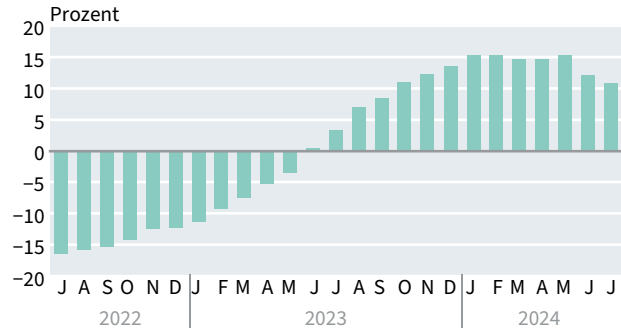
Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

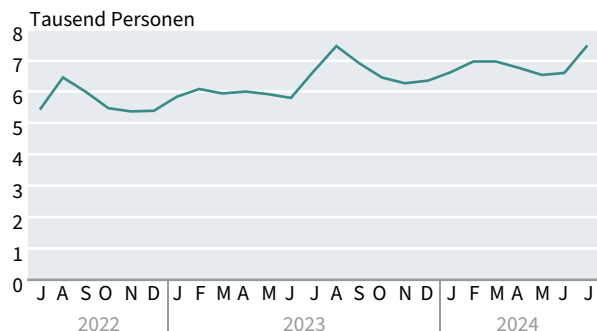


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



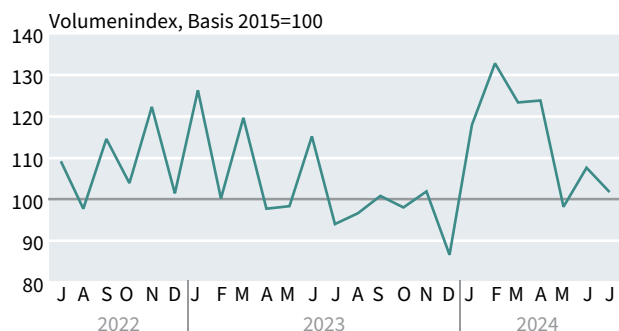
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

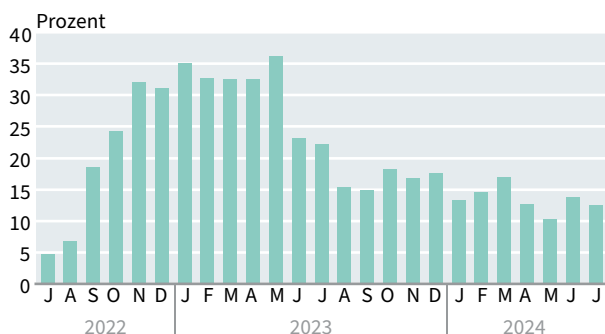


Auftragseingangsindex

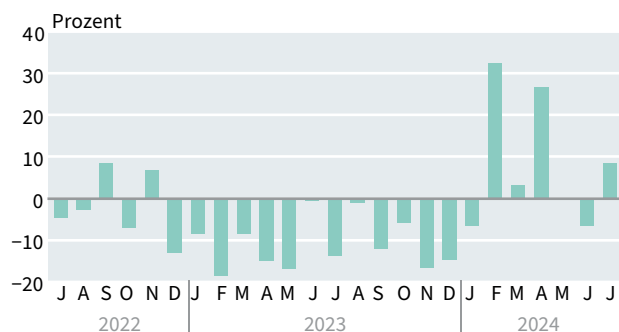
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

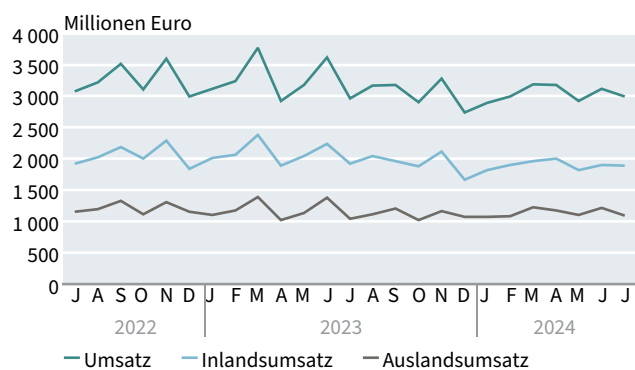


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



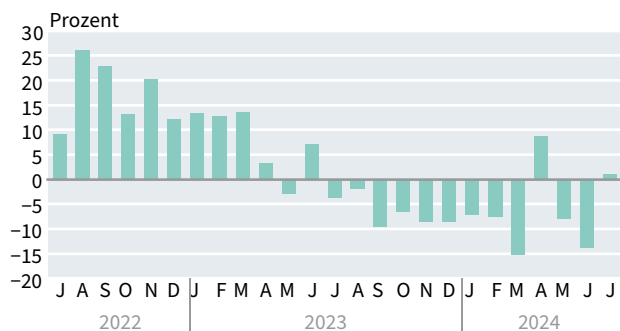
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



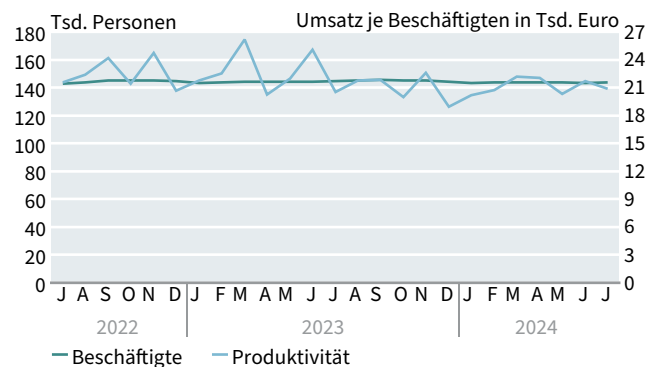
Veränderung des Umsatzes

gegenüber dem Vorjahresmonat



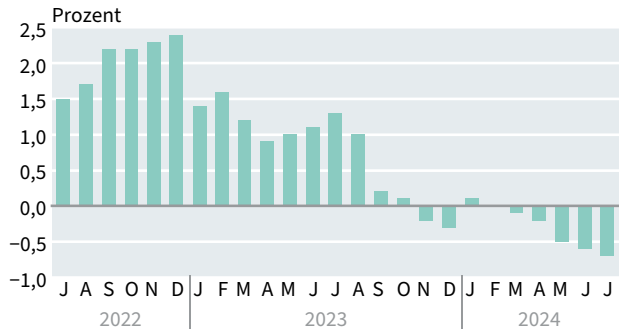
Beschäftigte und Produktivität

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung der Beschäftigtenzahl

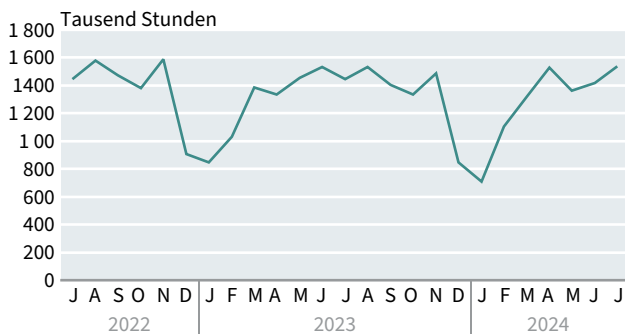
gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

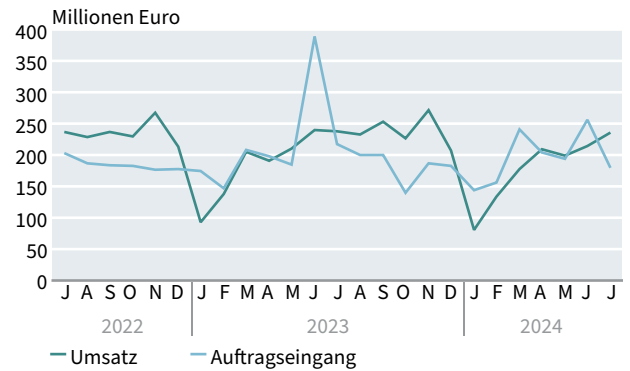
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

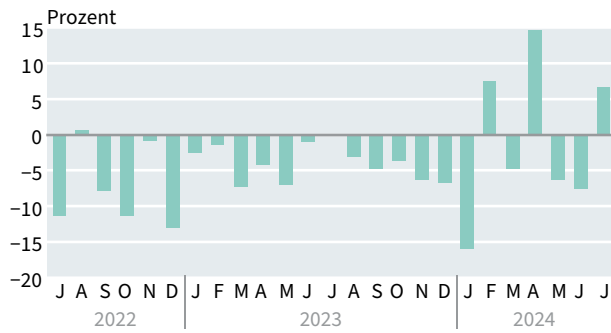


Umsatz und Auftragseingang

Bauhauptgewerbe

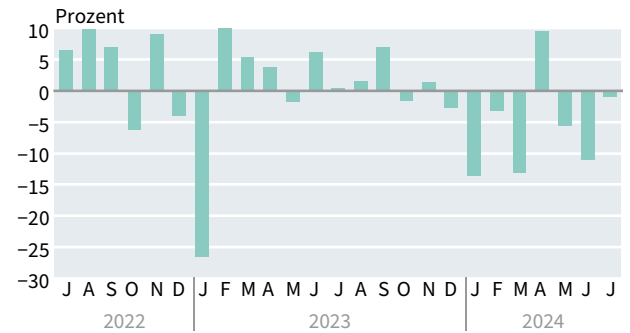


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



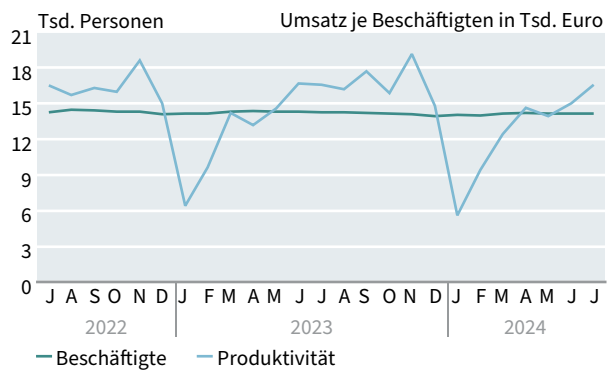
Veränderung des Umsatzes

gegenüber dem Vorjahresmonat

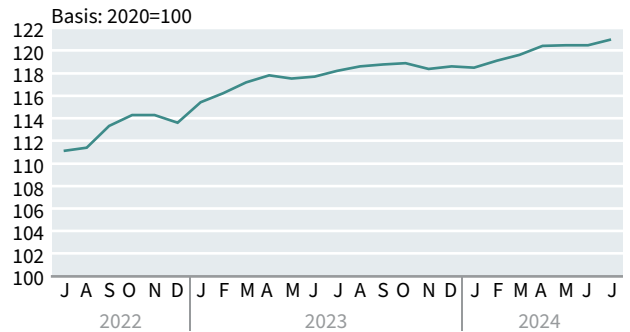


Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



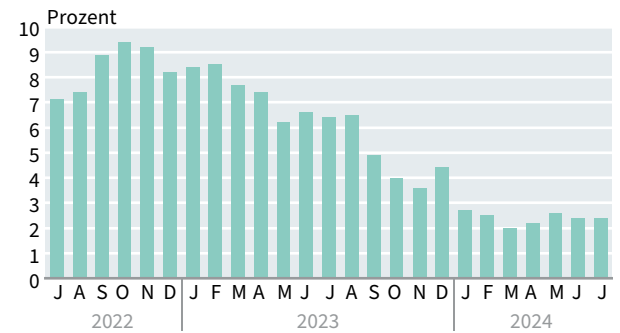
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

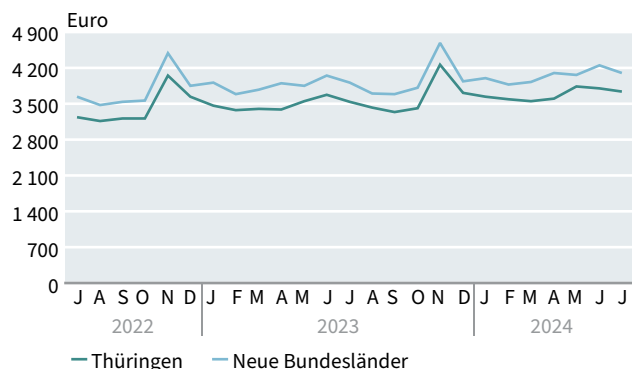


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

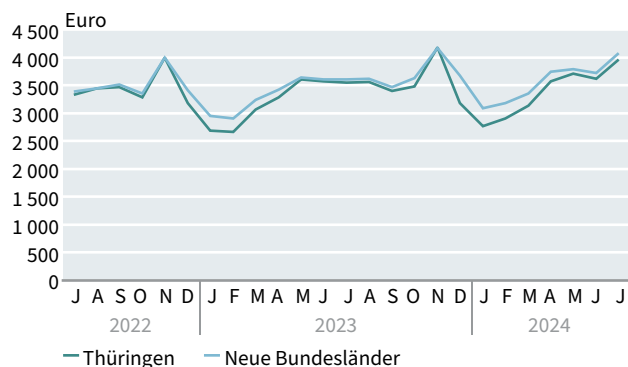


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

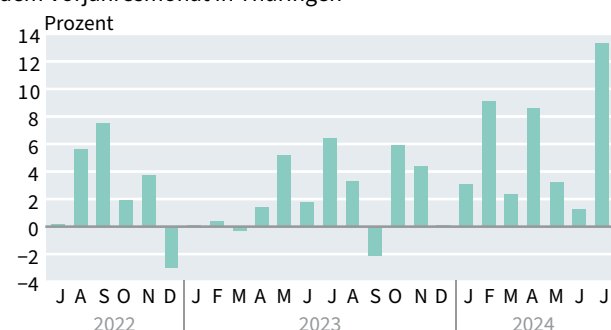


Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

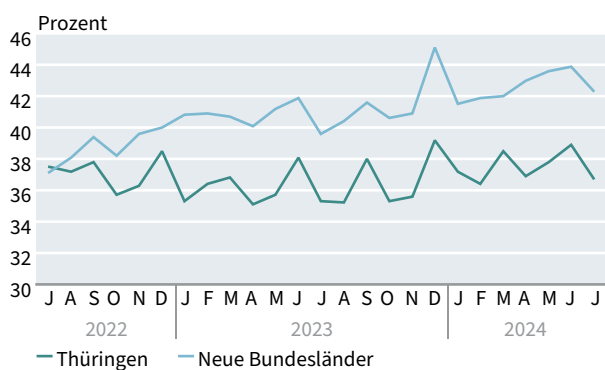


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

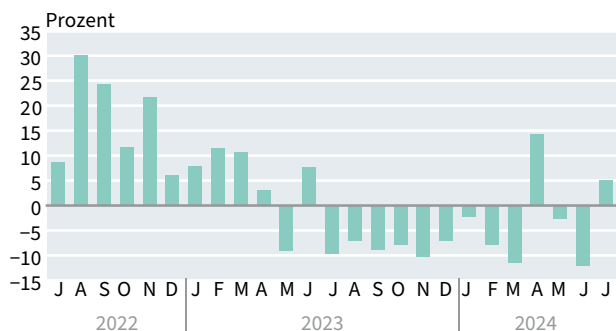


Exportquote

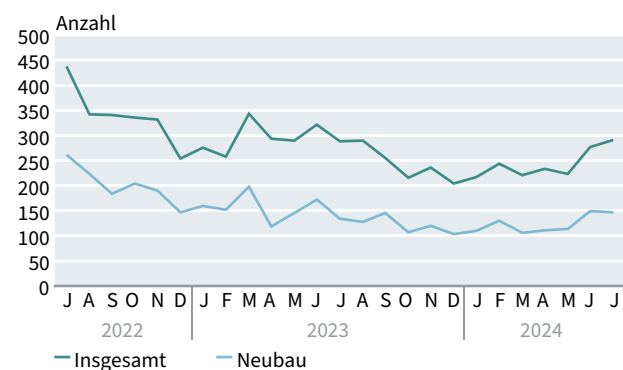
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Baugenehmigungen

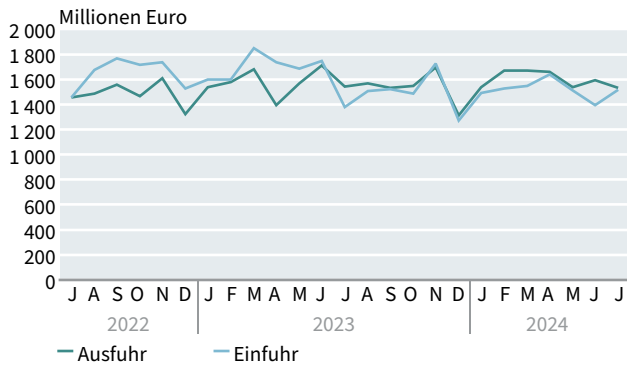


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

Außenhandel

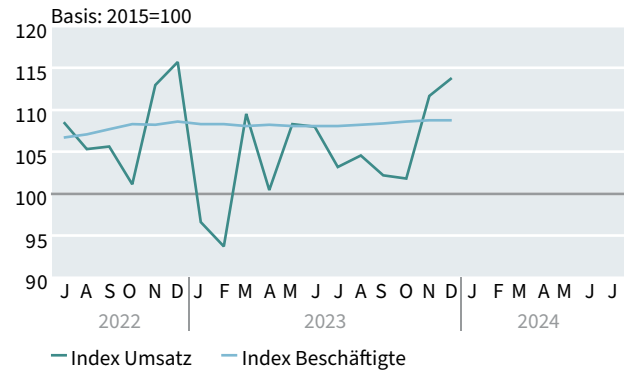


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

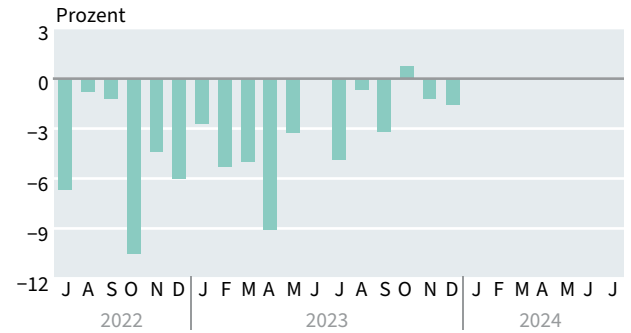


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Einzelhandel

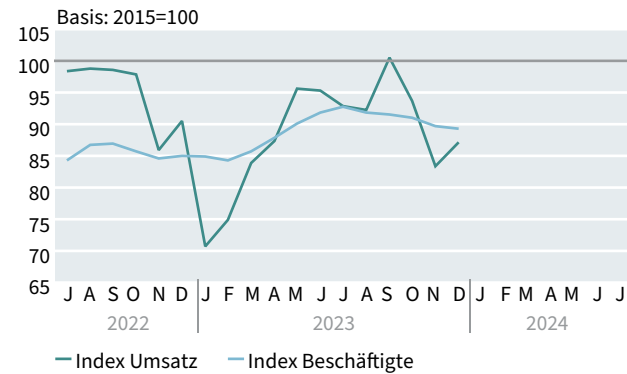


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

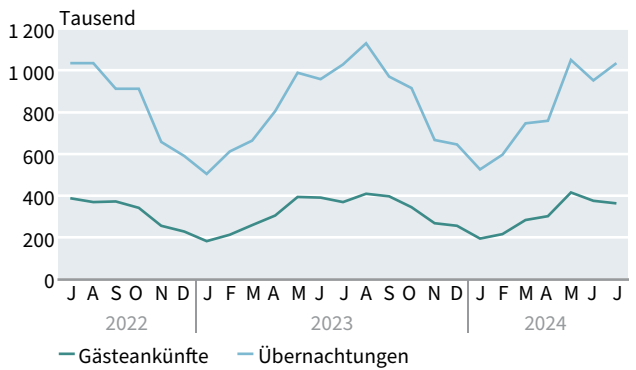
Gastgewerbe



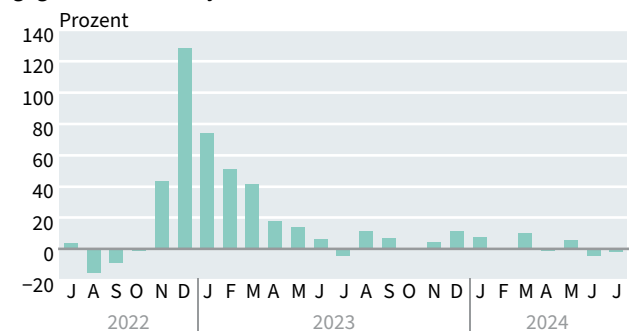
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



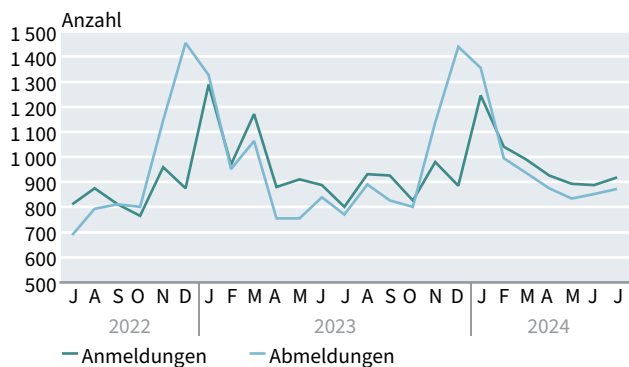
Beherbergung



Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



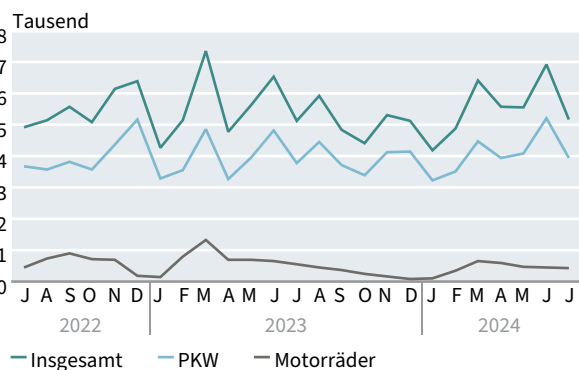
Gewerbean- und -abmeldungen



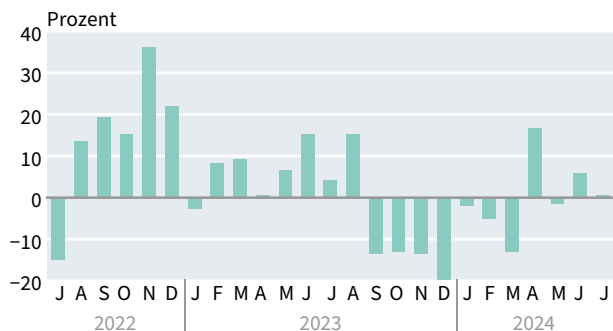
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



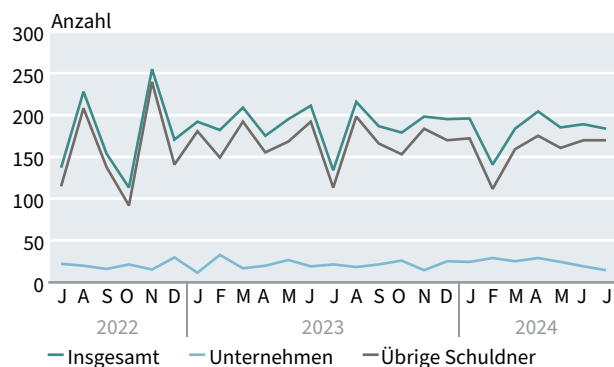
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



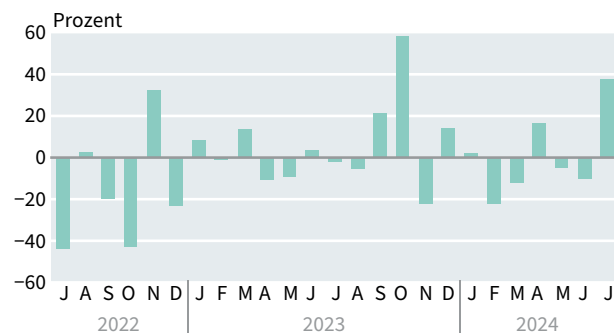
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



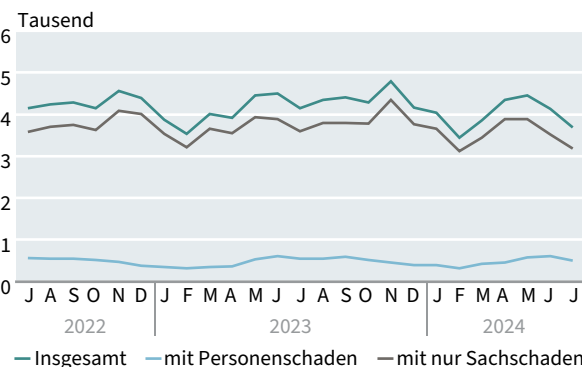
Insolvenzen



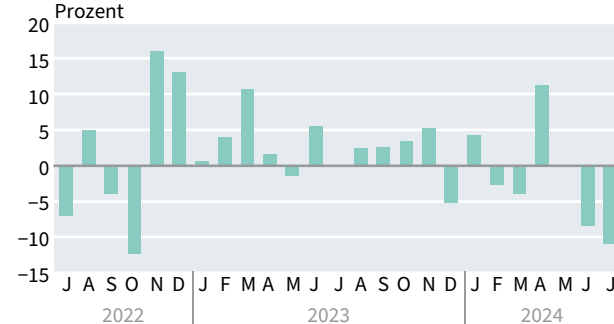
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



TROCKENE ZAHL

203

TONNEN SPEISEKÜRBISSE

ERNTETEN DIE LANDWIRTTINNEN UND LANDWIRTE
IN THÜRINGEN IM JAHR 2023.

(DAS WAREN 68,9 PROZENT MEHR ALS VOR 5 JAHREN.)

Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	April 2024	Mai 2024	Juni 2024	Juli 2024	April 2024	Mai 2024	Juni 2024	Juli 2024
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,0	−0,3	0,0	−0,3	−0,4	−1,0	−1,4	−1,5
Beschäftigte	0,0	−0,1	−0,1	0,1	−0,2	−0,5	−0,6	−0,7
Umsatz	−0,5	−8,1	6,9	−4,0	8,8	−8,1	−13,9	1,0
Inlandumsatz	2,0	−9,4	4,9	−0,5	5,8	−11,1	−15,0	−1,2
Auslandumsatz	−4,6	−5,9	10,1	−9,5	14,3	−2,7	−12,0	5,1
Umsatz je Beschäftigten	−0,5	−8,0	7,0	−4,1	9,0	−7,7	−13,3	1,7
Geleistete Arbeitsstunden	4,1	−5,6	0,1	1,7	11,2	−2,8	−7,8	1,5
Entgelte	1,5	6,2	−0,8	−1,7	6,4	7,6	3,0	5,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	0,5	−20,6	9,4	−5,3	26,6	−0,1	−6,6	8,3
Inland	1,9	−28,4	7,8	−2,8	31,5	−4,3	−8,5	1,3
Ausland	−2,1	−6,3	11,7	−8,7	18,6	6,5	−4,1	20,3
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	−0,7	0,0	−1,1	0,0	−2,8	−2,4	−3,5	−3,1
Beschäftigte	0,3	−0,4	0,0	0,0	−1,2	−1,3	−1,3	−0,9
baugewerblicher Umsatz	17,7	−4,9	7,7	10,3	9,6	−5,5	−11,1	−0,9
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	17,4	−4,5	7,7	10,3	10,9	−4,3	−9,9	0,0
Geleistete Arbeitsstunden	15,9	−10,8	3,8	8,7	14,6	−6,2	−7,6	6,6
Entgelte	14,1	3,7	−2,8	9,7	7,3	1,8	−0,1	10,8
Ausbaugewerbe ^{3) 4)}								
Betriebe	.	.	−0,8	.	.	.	−2,3	.
Beschäftigte	.	.	0,6	.	.	.	−2,3	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	27,8	.	.	.	2,5	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	27,1	.	.	.	4,9	.
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	−6,7	−3,6	−0,3	3,3	5,1	−2,2	0,0	14,8
Gewerbeabmeldungen	−6,6	−4,7	2,2	2,5	15,9	10,5	1,4	13,2
Insolvenzen	10,9	−9,3	2,2	−2,6	16,6	−5,1	−10,4	37,3
Verbraucherpreisindex	0,7	0,1	0,0	0,4	2,2	2,6	2,4	2,4
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	−1,9	−2,0	−1,0	4,2	6,9	7,4	7,2	8,0
Offene Arbeitsstellen	−0,1	1,3	0,7	−0,1	−13,8	−10,6	−9,5	−8,1
Langzeitarbeitslose	0,4	−0,6	−0,6	1,4	14,6	15,3	12,2	10,8

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
		Juli 2024					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	796	3 737	18 758	22 495	21,3	3,5
Beschäftigte	Tausend	144	697	4 861	5 558	20,6	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 994	20 300	158 317	178 618	14,7	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 895	11 722	74 942	86 664	16,2	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 099	8 578	83 376	91 954	12,8	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 845	29 116	32 572	32 138	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 383	88 531	609 915	698 446	20,8	2,6
Entgelte	Mill. Euro	537	2 850	25 016	27 867	18,8	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	101,8	...	...	.	x	x
Inland	2015=100	90,9	...	...	.	x	x
Ausland	2015=100	123,0	...	...	.	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Betriebe	Anzahl	279	2 015	7 442	9 457	13,8	3,0
Beschäftigte	Tausend	14	107	423	531	13,1	2,7
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	234	2 116	8 554	10 670	11,0	2,2
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 553	19 689	20 209	20 104	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 539	11 804	46 349	58 153	13,0	2,6
Entgelte	Mill. Euro	56	439	1 822	2 261	12,7	2,5
Ausbaugewerbe ³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tausend	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	918	10 007	49 027	59 034	9,2	1,6
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	872	7 917	40 870	48 787	11,0	1,8
Insolvenzen	Anzahl	184	2 135	9 110	11 245	8,6	1,6
Verbraucherpreisindex	2015=100	121,0	...	...	119,8	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	69 932	646 496	2 162 224	2 808 720	10,8	2,5
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	15 404	133 189	568 974	703 119	11,6	2,2

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Juli 2024							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2	-1,5	-1,9	-0,5	-0,7
Beschäftigte	0,1	0,2	0,0	0,0	-0,7	-0,6	-0,5	-0,5
Umsatz	-4,0	-4,9	-1,2	-1,7	1,0	3,8	1,1	1,4
Inlandsumsatz	-0,5	-2,0	0,8	0,4	-1,2	-0,7	0,9	0,7
Auslandsumsatz	-9,5	-8,5	-3,0	-3,6	5,1	10,8	1,3	2,1
Umsatz je Beschäftigten	-4,1	-5,1	-1,2	-1,7	1,7	4,4	1,6	1,9
Geleistete Arbeitsstunden	1,7	2,0	4,8	4,5	1,5	3,3	4,6	4,4
Entgelte	-1,7	-3,5	-4,3	-4,3	5,1	3,8	0,2	0,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-5,3	...	...	.	8,3	...	...	.
Inland	-2,8	...	...	.	1,3	...	...	.
Ausland	-8,7	...	...	.	20,3	...	...	.
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,0	-0,5	-0,4	-0,4	-3,1	-4,2	-1,0	-1,7
Beschäftigte	0,0	-0,5	-0,2	-0,2	-0,9	-1,5	-0,3	-0,5
baugewerblicher Umsatz	10,3	7,6	8,6	8,4	-0,9	6,1	3,1	3,7
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	10,3	8,1	8,9	8,7	0,0	7,8	3,3	4,2
Geleistete Arbeitsstunden	8,7	6,1	6,2	6,2	6,6	5,6	6,3	6,1
Entgelte	9,7	9,1	6,6	7,1	10,8	11,5	10,8	10,9
Ausbaugewerbe ³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	3,3	3,0	1,3	1,6	14,8	14,2	4,2	5,8
Gewerbeabmeldungen	2,5	6,0	7,3	7,1	13,2	1,0	12,1	10,2
Insolvenzen	-2,6	6,0	18,1	15,6	37,3	13,4	20,2	18,9
Verbraucherpreisindex	0,4	...	...	0,3	2,4	...	...	2,3
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	4,2	2,8	3,1	3,0	8,0	6,5	7,6	7,3
Offene Arbeitsstellen	-0,1	-0,9	0,6	0,3	-8,1	-5,8	-9,7	-9,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit					
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2 126	2 113	2 121	2 124
2	darunter Ausländer	Tausend	112	118	145	170
	Natürliche Bevölkerungsbewegung					
3	Eheschließungen	Anzahl	711	644	711	636
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,0	3,7	4,0	3,6
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 333	1 281	1 178	1 079
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,5	7,3	6,7	6,1
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	6	6
8	je 1 000 Geborene	aT	4,5	4,9	4,9	5,1
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 519	2 903	2 733	2 595
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	14,2	16,5	15,5	14,7
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	3	4	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 186	-1 621	-1 555	-1 515
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-6,7	-9,2	-8,8	-8,6
	Wanderungen					
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	3 916	4 491	7 376	5 731
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	1 708	2 187	5 075	3 550
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 798	3 785	4 287	4 564
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1 298	1 293	1 786	2 059
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	118	707	3 089	1 167
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 230	4 293	4 669	4 892
	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt¹⁾					
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	791 811	796 232	803 295	799 544
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	66 678	62 249	58 172	64 978
22	davon Männer	Anzahl	38 036	35 069	32 190	35 913
23	Frauen	Anzahl	28 642	27 180	25 983	29 065
24	Ausländer	Anzahl	8 744	7 950	10 413	15 494
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	6 078	5 267	5 097	6 311
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	6,0	5,6	5,3	5,9
27	davon Männer	Prozent	6,4	5,9	5,5	6,2
28	Frauen	Prozent	5,5	5,2	5,1	5,7
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	7,1	5,9	5,6	6,5
30						
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	20 225	24 331	21 003	21 252
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	24 659	22 569	19 273	21 320

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

2023						2024							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
2123	2123	2124	2125	2124	2122	2121	2119	2118	2118	2117	2115	2114	1
169	171	172	175	176	177	177	178	178	179	179	179	179	2
1060	965	954	535	310	440	183	330	294	572	851	1047	849	3
5,9	5,4	5,5	3,0	1,8	2,4	1,0	2,0	1,8	3,3	4,7	6,0	4,7	4
1185	1095	1108	1088	1046	1010	984	995	943	1021	952	979	1063	5
6,6	6,1	6,3	6,0	6,0	5,6	5,5	6,1	5,2	5,9	5,3	5,6	5,9	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
2313	2342	2242	2611	2874	3004	2910	2772	2480	2361	2478	2305	2345	9
12,8	13,0	12,8	14,5	16,5	16,7	16,1	17,0	13,8	13,6	13,8	13,3	13,1	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
-1128	-1247	-1134	-1523	-1828	-1994	-1926	-1777	-1537	-1340	-1526	-1326	-1282	12
-6,3	-6,9	-6,5	-8,4	-10,5	-11,1	-10,7	-10,9	-8,5	-7,7	-8,5	-7,6	-7,1	13
5588	6817	6958	7764	5780	4072	4498	4342	4565	4869	4783	4104	5296	14
3252	3972	4256	4551	3679	2352	2631	2622	2769	3020	2839	2483	2964	15
5041	5858	5241	5200	4510	3997	4080	3789	4250	3860	4184	3937	5558	16
2265	2512	2167	1971	1979	2056	1935	1754	2013	1725	2137	1781	2563	17
547	959	1717	2564	1270	75	418	553	315	1009	599	167	-262	18
4945	5541	4755	4995	5373	4377	4467	4226	4587	4036	4465	4114	5379	19
.	.	806780	.	.	797512	.	.	791287	.	.	...	.	20
64755	66928	64476	64257	64067	65524	71254	71697	70550	69193	67801	67092	69932	21
35205	36247	35325	35269	35446	36756	40509	41075	40155	39007	38027	37589	38629	22
29550	30681	29151	28988	28621	28768	30745	30622	30395	30186	29774	29503	31303	23
15491	16341	15992	15734	15282	15480	16609	17191	17333	17212	16663	16325	17011	24
6640	7455	6903	6467	6280	6351	6615	6973	6961	6763	6542	6604	7473	25
5,9	6,1	5,9	5,9	5,8	6,0	6,5	6,5	6,4	6,3	6,1	6,1	6,3	26
6,0	6,2	6,1	6,1	6,1	6,3	7,0	7,1	6,9	6,7	6,5	6,4	6,6	27
5,8	6,0	5,7	5,6	5,6	5,6	6,0	6,0	5,9	5,9	5,8	5,7	6,1	28
6,7	7,6	7,0	6,6	6,4	6,5	6,7	7,1	7,1	6,9	6,3	6,4	7,2	29
													30
21349	21874	21814	21978	22227	22582	23592	23607	23520	23611	23473	23328	23653	31
3002	3098	2871	2722	3040	3002	2631	3532	2933	2910	2696	3279	2991	32
16758	16339	16109	16049	15710	15342	14760	15323	15123	15108	15311	15416	15404	33
20988	21319	20312	20695	21042	22341	25204	25719	24485	22945	22761	22784	23759	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	873	919	901	955
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	54	58	57	61
3	Baugewerbe	Anzahl	71	72	68	65
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	279	305	298	316
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	188	193	196	225
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	893	901	921	963
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	50	55	56	63
8	Baugewerbe	Anzahl	89	90	88	102
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	311	303	324	329
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	181	178	181	196
11	Neuerrichtungen	Anzahl	706	754	737	780
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	42	48	46	48
13	Baugewerbe	Anzahl	53	56	55	50
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	220	240	229	248
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	157	166	171	194
16	Aufgaben	Anzahl	719	732	750	788
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	38	44	44	49
18	Baugewerbe	Anzahl	71	72	73	85
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	250	242	259	266
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	147	149	152	165
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	28 749	23 493	23 345	22 168
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 768	8 208	7 895	7 206
23	Schweine	Stück	20 362	14 718	14 906	14 376
24	Schafe	Stück	545	495	479	536
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	27 837	22 661	22 496	21 326
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 547	8 004	7 685	7 000
27	Schweine	Stück	19 820	14 213	14 389	13 847
28	Schafe	Stück	417	391	377	448
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	4 306	3 893	3 803	3 549
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 381	2 514	2 417	2 211
31	Schweine	Tonnen	1 914	1 369	1 377	1 327
32	Schafe	Tonnen	10	9	9	11
	Legehennenhaltung und Eiererzeugung					
33	Erzeugte Eier	Tausend Stück	41 028	40 161	38 674	39 338
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,8	26,1	25,2	25,0

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

2023						2024							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
800	931	927	827	979	885	1246	1041	991	925	892	889	918	1
52	63	61	42	78	68	73	72	51	49	52	46	49	2
53	63	60	57	68	59	79	72	82	66	52	57	62	3
257	320	304	261	313	311	414	345	344	320	303	276	295	4
194	216	233	222	223	180	312	253	207	196	194	221	217	5
770	890	827	802	1139	1440	1356	995	936	874	833	851	872	6
53	45	62	46	70	103	71	61	44	49	46	52	53	7
79	85	84	78	128	174	124	98	89	73	73	73	79	8
264	314	270	283	383	512	510	351	312	295	281	285	325	9
145	176	177	179	238	266	250	195	210	189	173	182	181	10
664	773	770	665	770	641	1000	891	805	780	751	732	760	11
42	47	47	30	65	45	61	63	41	40	47	42	40	12
42	50	51	41	51	40	61	60	55	53	39	39	46	13
198	268	243	213	230	202	322	283	271	263	250	224	238	14
171	186	205	188	185	148	263	225	178	175	174	187	194	15
640	743	669	648	941	1177	1121	807	747	722	682	688	719	16
44	30	53	35	59	79	61	51	40	38	37	48	44	17
70	72	74	61	105	142	110	86	66	61	62	63	66	18
214	258	219	228	317	401	414	279	235	240	235	226	266	19
122	155	135	148	203	243	208	163	183	159	140	150	153	20
19762	21857	20620	22433	28134	23043	23888	23297	23730	21889	21261	20142	21140	21
6142	7019	7027	7712	9172	7933	8149	7478	7476	6515	7289	6191	6935	22
13162	14639	13325	14339	17118	14654	15203	15056	14785	14873	13433	13231	13794	24
427	168	228	321	1739	432	510	749	1361	454	507	675	396	24
19724	21727	20428	21719	26200	21518	22486	21771	22549	21423	21032	19978	21071	25
6207	6973	6979	7516	8687	7586	7838	7076	7181	6345	7210	6121	6913	26
13101	14582	13241	13979	16001	13653	14225	14003	14023	14608	13303	13151	13760	27
399	155	193	196	1442	274	409	682	1248	425	493	666	385	28
3136	3565	3444	3755	4371	3749	3873	3587	3663	3417	3578	3181	3478	29
1880	2164	2166	2401	2778	2432	2499	2234	2301	2014	2300	1919	2169	30
1245	1397	1272	1348	1550	1310	1362	1334	1331	1392	1264	1245	1299	31
11	4	4	5	41	7	12	19	29	10	13	16	10	32
41423	39793	36904	41593	40933	40657	40899	40894	43546	38027	41851	38524	40238	33
26,0	25,0	23,0	25,1	25,3	25,6	26,1	24,4	26,5	23,1	25,6	24,6	26,4	34

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
	Produzierendes Gewerbe					
	<i>Energie und Wasserversorgung</i>					
1	Betriebe	Anzahl	136	137	138	138
2	Beschäftigte	Anzahl	7 296	7 445	7 508	7 662
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	942	946	940	954
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	129	127	125	125
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	4 026	4 104	4 157	4 443
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	186	198	179	160
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	177	191	171	153
	<i>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾</i>					
8	Betriebe	Anzahl	834	811	813	805
9	Beschäftigte	Anzahl	143 796	141 080	143 397	144 510
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 242	18 364	18 566	18 623
11	Entgelte	Tausend Euro	432 706	444 892	476 289	512 236
12	Umsatz	Millionen Euro	2 485	2 752	3 160	3 172
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 567	1 724	1 985	2 019
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	917	1 028	1 175	1 153
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	96,8	114,3	115,8	103,0
	davon					
16	aus dem Inland	2015=100	87,4	101,2	105,5	94,3
17	aus dem Ausland	2015=100	115,0	139,5	135,9	119,8
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	94,8	113,2	119,8	111,3
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	94,1	109,0	106,2	87,2
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	134,0	173,1	176,5	182,1
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	125,4	132,1	129,8	134,4
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	172	174	176	180
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	127	130	130	129
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 009	3 154	3 322	3 545
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 279	19 508	22 037	21 952
26	Exportquote	Prozent	36,9	37,3	37,2	36,4

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen mittels Pumpbetrieb (ausgespeicherte Elektrizität von Pumpspeichieranlagen)

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2023						2024							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
138	138	138	138	138	138	140	139	139	139	139	139	139	1
7 612	7 696	7 746	7 779	7 840	7 854	7 853	7 869	7 856	7 856	7 888	7 920	7 936	2
919	997	913	895	1 051	847	1 067	1 018	974	1 029	963	954	1 006	3
121	130	118	115	134	108	136	129	124	131	122	120	127	4
4 224	3 966	3 961	4 253	7 064	5 260	4 123	4 050	4 155	4 373	4 586	4 325	4 279	5
102	112	82	119	190	226	269	214	187	143	106	94	93	6
96	106	78	113	182	218	260	207	179	132	100	89	87	7
808	807	807	807	807	808	796	801	800	800	798	798	796	8
144 586	145 276	145 430	145 322	145 083	144 380	143 242	143 937	143 894	143 832	143 662	143 524	143 635	9
18 114	19 142	18 120	17 761	19 941	15 288	19 541	19 195	18 368	19 118	18 056	18 082	18 383	10
510 926	497 606	485 914	495 998	618 171	535 322	522 022	516 465	511 088	518 867	550 858	546 287	536 976	11
2 964	3 163	3 176	2 904	3 283	2 735	2 892	2 990	3 193	3 176	2 918	3 118	2 994	12
1 918	2 049	1 967	1 879	2 113	1 664	1 817	1 902	1 964	2 003	1 815	1 904	1 895	13
1 046	1 114	1 208	1 025	1 170	1 072	1 075	1 088	1 229	1 172	1 103	1 215	1 099	14
94,0	96,7	100,8	98,0	101,9	86,6	117,9	132,8	123,3	123,8	98,3	107,6	101,8	15
89,8	88,7	88,6	86,3	94,2	73,1	105,5	130,9	119,0	121,3	86,8	93,6	90,9	16
102,3	112,0	124,6	120,7	116,7	112,9	142,1	136,5	131,6	128,8	120,7	134,7	123,0	17
104,6	106,3	114,4	109,1	118,9	90,4	107,7	116,4	123,5	125,0	112,2	129,2	116,4	18
80,9	75,3	81,5	77,8	79,1	72,9	113,9	145,1	114,5	118,5	77,2	81,2	82,3	19
126,7	220,6	172,1	195,2	170,1	190,0	239,7	139,0	211,6	154,0	179,3	182,6	155,6	20
118,4	135,1	125,6	140,9	145,0	105,8	162,9	174,4	132,3	167,4	137,7	122,4	154,0	21
179	180	180	180	180	179	180	180	180	180	180	180	180	22
125	132	125	122	137	106	136	133	128	133	126	126	128	23
3 534	3 425	3 341	3 413	4 261	3 708	3 644	3 588	3 552	3 607	3 834	3 806	3 738	24
20 498	21 772	21 835	19 981	22 631	18 946	20 188	20 773	22 190	22 078	20 308	21 725	20 845	25
35,3	35,2	38,0	35,3	35,6	39,2	37,2	36,4	38,5	36,9	37,8	38,9	36,7	26

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	518	556	556	544
2	Beschäftigte	Anzahl	23 311	24 107	23 724	23 498
3	Umsatz	Tausend Euro	880 993	903 939	955 638	982 309
	<i>Bauhauptgewerbe ¹⁾</i>					
4	Betriebe	Anzahl	296	295	292	288
5	Beschäftigte	Anzahl	14 484	14 499	14 230	14 196
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 444	1 399	1 357	1 303
7	davon für den Wohnungsbau	Tausend	176	175	186	152
8	gewerblichen Bau	Tausend	521	507	497	490
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	746	717	675	661
10	Entgelte	Tausend Euro	44 385	45 424	46 610	47 559
11	Umsatz	Tausend Euro	197 652	192 644	206 683	208 509
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	195 886	190 685	204 822	206 651
13	davon Wohnungsbau	Tausend Euro	23 178	21 384	24 434	20 387
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	67 825	69 188	77 183	76 291
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	104 883	100 113	103 205	109 974
16	Auftragseingang	Tausend Euro	177 068	182 241	192 325	202 177
17	Auftragsbestand ³⁾	Tausend Euro	1 240 047	1 337 567	1 431 243	1 557 253
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	49	49	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 064	3 133	3 276	3 350
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 524	13 152	14 394	14 557
	<i>Ausbaugewerbe ^{2) 3)}</i>					
21	Betriebe	Anzahl	223	262	264	257
22	Beschäftigte	Anzahl	8 827	9 608	9 494	9 301
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2 922	3 128	2 998	2 905
24	Entgelte	Tausend Euro	72 418	80 443	84 637	87 621
25	Umsatz	Tausend Euro	288 037	326 008	335 589	356 781
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	278 597	317 174	325 714	344 631
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	40	37	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	8 204	8 373	8 915	9 420
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	31 562	33 011	34 307	37 053

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

3) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

2023						2024							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	543	.	.	539	.	.	538	.	.	532	.	1
.	.	23653	.	.	23274	.	.	23090	.	.	23234	.	2
.	.	1083050	.	.	1165886	.	.	661340	.	.	967145	.	3
288	286	285	284	284	283	285	285	284	282	282	279	279	4
14242	14246	14206	14139	14064	13911	14027	13983	14130	14172	14120	14117	14118	5
1444	1532	1406	1333	1488	846	712	1106	1319	1529	1364	1416	1539	6
160	160	157	151	157	95	89	124	138	160	140	141	155	7
542	569	503	487	547	315	289	448	482	550	491	539	577	8
741	803	747	695	784	437	333	534	699	819	733	736	807	9
50461	50650	48236	49227	58731	44288	38815	40641	44322	50553	52428	50983	55904	10
237515	232015	252748	225967	271301	207349	79798	133014	177759	208596	198772	213655	235379	11
235721	229984	250977	224016	269248	205416	78978	131539	175641	206795	196745	211808	233696	12
25214	22053	23269	17744	21974	16818	7094	15152	17508	17434	14050	17085	16335	13
80288	71616	93671	86489	107360	83093	36337	47703	63873	69477	60969	70780	77454	14
130219	136315	134037	119783	139914	105506	35547	68684	94260	119884	121726	123944	139907	15
217060	199951	199365	139851	186614	182569	143684	155565	240992	203493	194055	255853	178866	16
.	.	1577870	.	.	1508188	.	.	1691613	.	.	1806696	.	17
49	50	50	50	50	49	49	49	50	50	50	51	51	18
3543	3555	3395	3482	4176	3184	2767	2906	3137	3567	3713	3611	3960	19
16551	16144	17667	15844	19144	14766	5630	9407	12430	14592	13934	15004	16553	20
.	.	257	.	.	255	.	.	253	.	.	251	.	21
.	.	9422	.	.	9236	.	.	9043	.	.	9098	.	22
.	.	2977	.	.	2787	.	.	2804	.	.	2817	.	23
.	.	86925	.	.	92312	.	.	86163	.	.	90944	.	24
.	.	360772	.	.	461269	.	.	270769	.	.	346121	.	25
.	.	347345	.	.	447893	.	.	261667	.	.	334529	.	26
.	.	37	.	.	36	.	.	36	.	.	36	.	27
.	.	9226	.	.	9995	.	.	9528	.	.	9996	.	28
.	.	36865	.	.	48494	.	.	28936	.	.	36770	.	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
	Bautätigkeit					
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	421	439	380	272
2	Wohngebäude	Anzahl	316	320	274	178
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	96 092	91 719	94 156	59 267
4	Wohnfläche	1 000 m2	53	46	47	27
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	105	119	105	94
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	75 795	93 820	70 145	69 191
7	Nutzfläche	1 000 m2	58	69	74	55
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	487	391	446	249
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 968	1 752	1 769	994
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	247	254	227	140
11	Wohngebäude	Anzahl	176	171	155	75
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	162	157	141	67
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	71 393	65 562	72 835	39 607
14	umbauter Raum	1 000 m3	221	190	193	97
15	Wohnfläche	1 000 m2	41	36	38	18
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	70	83	72	65
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	60 903	79 033	53 323	54 653
18	umbauter Raum	1 000 m3	397	496	449	415
19	Nutzfläche	1 000 m2	52	64	70	51
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	388	317	385	190
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 611	1 402	1 473	736
	Handel und Gastgewerbe					
	Außenhandel					
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tausend Euro	1 205 626	1 416 261	1 468 131	1 555 860
	Ausfuhr nach Warengruppen					
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	81 495	87 919	107 992	120 241
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 103 475	1 310 027	1 321 014	1 364 824
	davon					
25	Rohstoffe	Tausend Euro	9 376	11 597	16 511	24 399
26	Halbwaren	Tausend Euro	49 392	63 139	71 914	64 606
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 044 707	1 235 291	1 232 588	1 275 819
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern					
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	93 301	131 470	153 022	160 852
29	Polen	Tausend Euro	59 821	81 786	97 762	101 264
30	Frankreich	Tausend Euro	78 498	87 978	95 891	102 735
31	Volksrepublik China	Tausend Euro	73 689	89 828	92 001	104 002
32	Österreich	Tausend Euro	68 231	83 925	90 986	94 563
33	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	71 570	70 432	80 424	85 858
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	663 113	779 312	799 028	828 424
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tausend Euro	933 962	1 144 708	1 522 038	1 592 675
	Einfuhr nach Warengruppen					
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	112 799	119 624	138 363	146 414
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	754 055	957 985	1 306 894	1 325 080
	davon					
38	Rohstoffe	Tausend Euro	5 745	6 541	7 798	7 486
39	Halbwaren	Tausend Euro	37 352	51 955	60 421	47 476
40	Fertigwaren	Tausend Euro	710 958	899 488	1 238 675	1 270 118
	Einfuhr nach ausgewählten Ländern					
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	134 368	213 009	413 661	460 988
42	Polen	Tausend Euro	71 717	86 790	105 812	113 519
43	Niederlande	Tausend Euro	71 154	82 957	94 868	102 562
44	Italien	Tausend Euro	63 162	76 717	91 413	92 067
45	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	77 500	55 717	80 134	94 933
46	Österreich	Tausend Euro	54 677	68 870	79 535	77 820
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	549 528	659 573	758 871	763 850

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2023						2024							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
288	289	255	215	236	204	217	244	220	233	223	277	291	1
187	192	146	126	144	131	135	158	131	152	147	153	191	2
92987	47732	43055	35025	38856	52455	42448	59193	33653	49527	34249	55648	44103	3
35	18	23	15	18	24	17	28	17	21	15	23	19	4
101	97	109	89	92	73	82	86	89	81	76	124	100	5
88730	73304	69800	58178	89778	33861	41707	69845	64645	65441	46652	154252	78966	6
70	83	65	72	71	27	27	40	61	69	38	143	91	7
407	133	229	142	141	207	150	324	227	197	125	240	105	8
1127	643	1135	587	626	983	603	1064	699	756	567	888	706	9
134	127	145	107	120	103	109	130	106	111	113	149	147	10
58	63	63	44	60	50	48	70	46	58	62	67	76	11
50	53	58	37	56	37	44	57	42	51	59	61	72	12
64147	26000	32559	23668	23435	37363	19993	46575	18076	31493	19994	38384	29792	13
120	61	94	54	61	100	54	100	40	77	51	86	68	14
22	11	17	11	12	18	11	20	8	14	10	16	13	15
76	64	82	63	60	53	61	60	60	53	51	82	71	16
73742	55364	59160	39644	81189	24215	30360	54147	57230	55572	33234	144042	70540	17
547	717	411	721	535	164	186	255	597	701	278	1428	914	18
66	80	57	68	68	24	25	36	60	66	35	137	86	19
261	113	201	100	134	159	116	208	118	141	78	166	95	20
728	458	945	428	475	721	393	770	367	522	380	624	515	21
1543390	1569768	1530026	1548665	1695308	1313770	1538704	1670278	1671597	1659924	1538453	1590660	1532602	22
113669	130809	125066	134432	125891	108387	111554	116699	115120	115057	99269	96992	113848	23
1348358	1377074	1344218	1353159	1510555	1147143	1328387	1448578	1451073	1421568	1346151	1379818	1309008	24
19057	23585	27087	31787	34418	23596	23297	20717	20246	16241	15147	13383	15223	25
66070	53830	69956	58460	63951	57540	61826	70549	73324	73936	68124	73575	70784	26
1263230	1299659	1247176	1262911	1412186	1066006	1243263	1357313	1357502	1331390	1262880	1292861	1223001	27
166073	160652	159021	187619	197610	155396	165979	210891	181860	189148	172900	167256	197237	28
94997	103814	95996	104238	106190	93162	110839	125950,25	114050	111794	104069	126907	105745	29
111705	92341	95738	93024	103842	79450	105305	105888	103610	113099	99435	102762	99691	30
119080	141208	98582	104992	121164	82781	98669	88394	108278	91916	89433	106457	94205	31
90904	88080	87795	96410	91613	75359	87998	97248	93972	95729	82377	86785	87831	32
96810	89499	93270	78657	98816	72148	99145	95671	87647	110844	104495	114210	80797	33
785629	809700	812902	804536	859741	674168	855079	883753	884056	918238	803020	835454	805419	34
1376667	1506909	1519934	1483815	1728338	1271471	1492884	1529130	1547426	1639066	1511825	1392761	1517833	35
145257	152925	71924	171422	166485	130669	157813	148688	156464	153636	145442	132476	153559	36
1111038	1237555	1324214	1194326	1428556	1016011	1211401	1251748	1241383	1314159	1237820	1080458	1183228	37
6277	8312	7432	6673	8777	6290	8339	8699	7961	7569	8789	7277	9056	38
45665	39040	49915	49400	45457	36482	44097	47570	47510	51263	49474	49762	43446	39
1059097	1190203	1266866	1138254	1374321	973239	1158965	1195479	1185913	1255327	1179557	1023418	1130726	40
310025	418474	449667	393541	448591	272292	376821	411179	437878	452649	479112	329240	358276	41
106121	118803	108135	112806	136927	92100	110415	103833	108363	131862	113413	101882	128610	42
99611	104074	75528	95581	102987	85927	110163	100702	119701	112348	96369	104701	107420	43
93560	85079	71030	105461	100346	79927	82282	91447,396	94678	96494	86107	90077	102265	44
79132	94238	107997	61564	140341	104771	94695	107996	79991	106533	74612	100753	106423	45
75532	71184	77482	84000	86497	60770	72801	74225	78686	82082	71292	79892	81635	46
730276	723329	689456	771935	834592	639033	758124	739152	779870	816052	732976	719634	798114	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel¹⁾					
1	Beschäftigte	2015=100	105,6	106,0	107,3	108,3
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	114,8	117,4	118,3	121,0
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	95,7	94,9	94,0	95,0
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	88,6	90,9	93,7	99,7
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	98,4	97,5	95,4	93,2
6	Umsatz²⁾	2015=100	111,1	108,4	107,8	104,5
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	115,2	115,1	110,2	107,6
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	100,2	97,9	91,1	88,4
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	100,0	98,4	95,0	91,4
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	103,3	84,2	88,6	76,2
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2015=100	84,2	78,1	83,2	89,2
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	93,2	86,3	90,7	106,3
13	Gastronomie	2015=100	80,3	74,6	79,9	82,4
14	Umsatz²⁾	2015=100	68,5	69,2	85,8	88,1
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	75,6	73,3	101,0	116,4
16	Gastronomie	2015=100	64,4	66,5	79,6	76,3
	Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)					
17	Gästeankünfte	Anzahl	194 865	188 028	284 030	316 215
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	8 047	8 513	15 978	19 331
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	558 015	551 588	757 256	824 216
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 770	24 633	38 984	46 035
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge³⁾	Anzahl	6 091	5 308	5 406	5 375
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	4 715	3 984	3 967	3 951
23	Lastkraftwagen	Anzahl	658	618	594	584
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	393	349	516	514
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	3 993	3 976	4 110	4 206
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	430	417	464	466
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 563	3 559	3 646	3 741
28	Getötete Personen	Anzahl	7	7	7	8
29	Verletzte Personen	Anzahl	542	525	591	594

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2023						2024							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
108,1	108,2	108,4	108,6	108,8	108,8	...	...	...	...	...	...	...	1
120,6	120,9	121,0	121,2	121,7	122,3	...	...	...	...	...	...	...	2
94,7	95,0	94,7	94,5	93,9	92,8	...	...	...	...	...	...	...	3
100,5	101,8	101,4	102,0	104,0	105,0	...	...	...	...	...	...	...	4
93,4	93,0	92,9	93,0	91,9	91,1	...	...	...	...	...	...	...	5
103,2	104,6	102,2	101,8	111,7	113,8	...	...	...	...	...	...	...	6
105,2	107,7	104,8	104,1	114,5	122,5	...	...	...	...	...	...	...	7
92,5	90,2	87,6	83,2	83,9	92,9	...	...	...	...	...	...	...	8
93,4	95,3	94,4	94,0	94,2	91,8	...	...	...	...	...	...	...	9
75,6	75,6	73,0	74,3	78,5	69,4	...	...	...	...	...	...	...	10
92,8	91,8	91,5	91,0	89,7	89,3	...	...	...	...	...	...	...	11
110,1	110,3	109,4	109,0	108,0	107,7	...	...	...	...	...	...	...	12
85,9	84,5	84,4	83,9	82,5	82,1	...	...	...	...	...	...	...	13
92,9	92,2	100,5	93,7	83,4	87,1	...	...	...	...	...	...	...	14
121,0	127,3	139,4	133,7	112,5	119,5	...	...	...	...	...	...	...	15
81,3	77,5	84,1	76,8	71,2	73,6	...	...	...	...	...	...	...	16
370586	409145	396726	344047	268536	257240	195144	216096	284345	302030	416506	376276	364143	17
33053	28461	24378	18507	15609	13307	12258	12496	15104	16698	22359	24542	33720	18
1029172	1129808	969510	916452	666442	646949	525707	597931	746025	758369	1050694	952239	1033962	19
72186	66685	56145	44986	37169	32499	30765	30865	36666	39400	49633	55851	73202	20
5131	5920	4834	4413	5317	5137	4197	4890	6412	5576	5554	6932	5164	21
3781	4463	3720	3384	4135	4140	3223	3513	4467	3936	4084	5209	3947	22
453	643	494	510	708	651	608	715	944	704	653	873	473	23
549	443	368	246	170	77	113	342	659	592	476	453	423	24
4150	4355	4404	4291	4800	4162	4042	3443	3863	4353	4461	4128	3694	25
546	552	601	516	455	390	387	316	420	463	573	607	509	26
3604	3803	3803	3775	4345	3772	3655	3127	3443	3890	3888	3521	3185	27
6	11	7	9	7	5	7	5	2	11	3	8	14	28
721	685	769	639	558	522	501	402	553	565	739	787	628	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
	Preise					
	Preisindex für die Lebenshaltung					
1	Verbraucherpreisindex	2020=100	100,0	103,2	110,9	117,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2020=100	100,0	103,6	117,6	133,3
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2020=100	100,0	104,5	108,5	118,1
4	Bekleidung und Schuhe	2020=100	100,0	101,1	102,4	105,8
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2020=100	100,0	101,6	108,6	113,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2020=100	100,0	102,4	112,5	119,5
7	Gesundheit	2020=100	100,0	101,0	102,4	105,7
8	Verkehr	2020=100	100,0	107,7	119,8	123,6
9	Post und Telekommunikation	2020=100	100,0	99,4	99,4	99,7
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2020=100	100,0	102,8	108,8	115,4
11	Bildungswesen	2020=100	100,0	100,7	99,6	103,9
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2020=100	100,0	102,6	110,2	120,3
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2020=100	100,0	104,7	111,2	120,0
	Jahresteuerrate					
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	1,2	3,2	7,5	6,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	2,5	3,6	13,5	13,4
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	1,9	4,5	3,8	8,8
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	-1,0	1,1	1,3	3,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	3,0	1,6	6,9	4,4
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,4	2,4	9,9	6,2
20	Gesundheit	Prozent	1,1	1,0	1,4	3,2
21	Verkehr	Prozent	-2,0	7,7	11,2	3,2
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-2,2	-0,6	0,0	0,3
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	-0,1	2,8	5,8	6,1
24	Bildungswesen	Prozent	0,9	0,7	-1,1	4,3
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	2,5	2,6	7,4	9,2
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	3,6	4,7	6,2	7,9
	Preisindex für Bauleistungen					
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015=100	118,0	131,6	160,9	178,9

ZAHLENSPIEGEL

2023						2024							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
118,2	118,6	118,8	118,9	118,4	118,6	118,5	119,1	119,6	120,4	120,5	120,5	121,0	1
133,2	132,6	133,0	133,6	134,0	134,2	134,5	134,3	134,4	134,9	134,6	134,3	134,8	2
119,3	119,7	120,2	120,5	120,4	120,3	121,4	122,0	122,5	123,1	122,5	122,4	123,3	3
102,8	103,8	106,7	108,5	108,7	108,9	105,0	106,7	108,8	110,3	111,1	110,7	107,6	4
113,4	113,5	113,7	113,6	113,4	113,6	114,3	114,6	114,9	115,7	115,6	115,6	115,6	5
119,5	120,4	120,4	120,4	120,7	120,5	120,6	120,7	120,3	120,5	119,8	120,0	120,0	6
106,0	105,9	106,0	106,2	106,1	106,1	106,8	108,0	107,8	107,8	107,9	107,9	108,0	7
123,8	125,6	125,7	125,8	123,5	124,0	122,1	122,8	124,6	125,5	125,4	124,6	125,6	8
99,9	100,0	100,0	100,1	99,9	100,2	100,0	100,0	99,7	99,3	99,4	99,3	99,1	9
118,3	118,7	117,3	116,9	114,7	115,5	113,2	114,9	115,7	115,6	117,0	117,4	119,4	10
104,4	102,6	103,8	104,0	104,0	104,0	106,9	107,3	107,3	107,9	107,9	107,9	107,9	11
121,3	120,9	121,5	121,9	121,9	122,3	124,5	125,8	126,6	127,1	128,0	128,8	129,0	12
121,5	122,0	122,1	122,4	122,2	122,1	123,2	123,4	123,7	126,6	127,1	127,6	129,4	13
6,4	6,5	4,9	4,0	3,6	4,4	2,7	2,5	2,0	2,2	2,6	2,4	2,4	14
12,4	9,8	8,0	6,7	5,7	5,8	3,8	0,8	-0,7	0,3	1,1	1,0	1,2	15
9,4	9,7	10,0	9,3	8,9	8,0	6,6	6,4	5,8	5,3	4,2	3,6	3,4	16
2,5	3,0	2,4	3,4	2,7	3,7	3,3	5,2	2,4	2,7	3,4	4,3	4,7	17
4,6	4,4	3,9	2,3	2,5	5,2	1,2	1,4	1,2	2,0	2,1	1,9	1,9	18
4,9	5,6	5,0	4,3	4,3	3,3	2,7	2,3	1,2	1,0	0,7	0,5	0,4	19
3,5	3,3	3,3	3,1	3,0	2,8	1,5	2,8	2,5	2,2	2,4	2,1	1,9	20
5,4	8,1	0,4	0,7	-0,2	2,1	0,6	0,7	1,6	0,7	2,7	1,8	1,5	21
0,3	1,0	1,3	0,9	0,8	0,9	0,7	0,8	0,8	0,3	-0,4	-0,5	-0,8	22
6,3	6,5	5,5	5,1	3,3	2,1	2,2	2,1	1,4	1,1	1,5	0,9	0,9	23
5,5	3,7	4,3	3,9	3,9	3,9	3,5	3,3	3,2	3,4	3,4	3,4	3,4	24
9,0	7,5	8,0	6,9	6,7	6,2	6,1	6,8	6,9	6,3	6,5	6,8	6,3	25
8,8	8,8	8,4	7,3	7,0	6,8	6,1	5,9	6,0	6,3	6,4	6,2	6,5	26
.	137,3	.	.	138,0	.	.	139,8	.	.	140,3	.	.	31

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	6061	6316	6783	7383
2	je Einwohner	Euro	2852	2990	3196	3476
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1679	1741	1853	1981
4	je Einwohner	Euro	790	824	873	932
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	1047	1082	1216	1311
6	je Einwohner	Euro	493	512	573	617
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	3117	3244	3492	3840
8	je Einwohner	Euro	1467	1536	1645	1808
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	890	924	908	939
10	je Einwohner	Euro	419	437	428	442
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	728	734	746	787
12	je Einwohner	Euro	342	347	351	370
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	163	190	162	152
14	je Einwohner	Euro	77	90	76	72
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	6361	6680	6975	7679
16	je Einwohner	Euro	2993	3162	3287	3615
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1738	1931	2088	2238
18	je Einwohner	Euro	818	914	984	1053
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	250	252	255	254
20	je Einwohner	Euro	118	120	120	120
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	636	824	948	1036
22	je Einwohner	Euro	299	390	447	488
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	636	648	683	751
24	je Einwohner	Euro	299	307	322	354
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	195	189	179	172
26	je Einwohner	Euro	92	90	85	81
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	641	658	748	799
28	je Einwohner	Euro	302	311	352	376
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Millionen Euro	4052	4134	4306	4766
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1906	1957	2029	2244
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	608	650	596	686
32	je Einwohner	Euro	286	308	281	323
33	Finanzierungssaldo	Millionen Euro	300	363	193	296
34	je Einwohner	Euro	141	172	91	139
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Millionen Euro	1377	1285	1211	1122
36	je Einwohner ³⁾	Euro	648	608	571	528

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

2023						2024							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	5202	.	.	7383	.	.	1777	.	.	3634	.	1
.	.	2451	.	.	3476	.	.	837	.	.	1711	.	2
.	.	1389	.	.	1981	.	.	474	.	.	963	.	3
.	.	655	.	.	932	.	.	223	.	.	453	.	4
.	.	923	.	.	1311	.	.	326	.	.	663	.	5
.	.	435	.	.	617	.	.	154	.	.	312	.	6
.	.	2820	.	.	3840	.	.	1002	.	.	2026	.	7
.	.	1329	.	.	1808	.	.	472	.	.	954	.	8
.	.	598	.	.	939	.	.	162	.	.	372	.	9
.	.	282	.	.	442	.	.	76	.	.	175	.	10
.	.	505	.	.	787	.	.	124	.	.	296	.	11
.	.	238	.	.	370	.	.	58	.	.	139	.	12
.	.	94	.	.	152	.	.	38	.	.	76	.	13
.	.	44	.	.	72	.	.	18	.	.	36	.	14
.	.	5292	.	.	7679	.	.	1634	.	.	3584	.	15
.	.	2493	.	.	3615	.	.	769	.	.	1687	.	16
.	.	1477	.	.	2238	.	.	318	.	.	889	.	17
.	.	696	.	.	1053	.	.	150	.	.	418	.	18
.	.	200	.	.	254	.	.	60	.	.	132	.	19
.	.	94	.	.	120	.	.	28	.	.	62	.	20
.	.	788	.	.	1036	.	.	258	.	.	507	.	21
.	.	371	.	.	488	.	.	121	.	.	239	.	22
.	.	385	.	.	751	.	.	-7	.	.	191	.	23
.	.	181	.	.	354	.	.	-3	.	.	90	.	24
.	.	85	.	.	172	.	.	1	.	.	44	.	25
.	.	40	.	.	81	.	.	1	.	.	21	.	26
.	.	592	.	.	799	.	.	197	.	.	396	.	27
.	.	279	.	.	376	.	.	93	.	.	186	.	28
.	.	3462	.	.	4766	.	.	1156	.	.	2451	.	29
.	.	1631	.	.	2244	.	.	544	.	.	1154	.	30
.	.	357	.	.	686	.	.	161	.	.	266	.	31
.	.	168	.	.	323	.	.	76	.	.	125	.	32
.	.	90	.	.	296	.	.	-143	.	.	-50	.	33
.	.	42	.	.	139	.	.	-67	.	.	-24	.	34
.	.	1132	.	.	1122	.	.	1102	.	.	1069	.	35
.	.	533	.	.	528	.	.	519	.	.	503	.	36

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Millionen Euro	38 082	38 932	40 197	60 043
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1 272	1 246	1 481	1 780
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	2 141	2 157	2 360	2 579
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	34 669	35 529	36 356	55 684
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	37 375	38 319	39 382	59 243
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	15 745	16 234	16 920	27 880
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4 902	4 932	4 944	4 724
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	12 888	13 450	14 059	14 231
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3 840	3 703	3 459	12 408
10	Einlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	46 926	48 423	49 814	54 318
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	31 442	33 532	35 163	37 823
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1 787	1 480	1 995	4 064
13	Sparbriefe	Millionen Euro	793	722	709	1 651
14	Spareinlagen	Millionen Euro	12 904	12 689	11 947	10 780
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	46 757	48 216	49 639	54 152
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	8 544	8 586	9 166	10 994
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4 090	4 330	4 348	4 335
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	31 875	32 779	33 512	34 102
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2 248	2 521	2 613	4 721
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	696	599	528	841
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	18	15	15	28
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	823	697	737	1 057
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	12 904	12 689	11 947	10 780
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	2 053	2 101	1 985	1 960
25	Sparkassen	Millionen Euro	8 281	8 011	7 503	6 717
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2 461	2 466	2 365	2 032
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 622	2 470	2 218	2 273
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	219	206	233	252
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	30	21	33	30
30	Baugewerbe	Anzahl	39	35	47	41
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	27	27	28	37
32	Gastgewerbe	Anzahl	24	16	15	22
33	übrige Schuldner	Anzahl	1 403	2 264	1 985	2 021
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	4	6	8	5
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	262	319	285	322
36	Verbraucher	Anzahl	985	1 701	1 450	1 476
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	1 421	2 323	2 057	2 102
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	166	123	137	150
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	35	24	24	21
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	378 953	337 563	330 279	497 092
41	Beschäftigte	Anzahl	2 658	1 494	1 909	2 268

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

ZAHLENSPIEGEL

2023						2024							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	40083	.	.	60043	.	.	59563	.	.	59459	.	1
.	.	1701	.	.	1780	.	.	1759	.	.	1860	.	2
.	.	2448	.	.	2579	.	.	2566	.	.	2333	.	3
.	.	35934	.	.	55684	.	.	55238	.	.	55266	.	4
.	.	39295	.	.	59243	.	.	58843	.	.	58814	.	5
.	.	17248	.	.	27880	.	.	27552	.	.	27896	.	6
.	.	4611	.	.	4724	.	.	4688	.	.	4653	.	7
.	.	14093	.	.	14231	.	.	14224	.	.	14237	.	8
.	.	3343	.	.	12408	.	.	12379	.	.	12028	.	9
.	.	48813	.	.	54318	.	.	53141	.	.	53405	.	10
.	.	33475	.	.	37823	.	.	36217	.	.	36530	.	11
.	.	3532	.	.	4064	.	.	4581	.	.	4629	.	12
.	.	837	.	.	1651	.	.	1769	.	.	1881	.	13
.	.	10968	.	.	10780	.	.	10574	.	.	10365	.	14
.	.	48634	.	.	54152	.	.	52987	.	.	53244	.	15
.	.	8633	.	.	10994	.	.	10306	.	.	10297	.	16
.	.	4292	.	.	4335	.	.	4283	.	.	4351	.	17
.	.	33305	.	.	34102	.	.	34324	.	.	34533	.	18
.	.	2404	.	.	4721	.	.	4074	.	.	4063	.	19
.	.	690	.	.	841	.	.	774	.	.	652	.	20
.	.	5	.	.	28	.	.	8	.	.	10	.	21
.	.	1019	.	.	1057	.	.	1014	.	.	872	.	22
.	.	10968	.	.	10780	.	.	10574	.	.	10365	.	23
.	.	1908	.	.	1960	.	.	2015	.	.	1988	.	24
.	.	6867	.	.	6717	.	.	6536	.	.	6413	.	25
.	.	2121	.	.	2032	.	.	1957	.	.	1898	.	26
134	216	187	179	198	195	196	141	184	204	185	189	184	27
21	18	21	26	14	25	24	29	25	29	24	19	14	28
2	5	-	7	2	3	3	3	2	3	4	2	5	29
3	1	3	3	3	4	7	8	5	5	2	4	-	30
4	4	4	6	1	3	2	5	3	4	1	3	2	31
2	-	1	2	1	-	1	-	1	2	2	4	-	32
113	198	166	153	184	170	172	112	159	175	161	170	170	33
-	-	1	-	-	1	1	1	-	2	-	-	-	34
26	32	32	16	29	37	37	18	26	28	22	28	23	35
76	151	112	116	136	116	113	83	118	126	116	127	136	36
118	203	175	171	184	167	175	127	173	192	176	177	179	37
13	12	11	6	11	25	20	12	7	9	5	10	5	38
3	1	1	2	3	3	1	2	4	3	4	2	-	39
21764	18575	25694	60247	24158	27564	18155	20850	22622	38060	27014	18339	42764	40
185	43	165	513	39	178	143	176	89	265	171	105	54	41

Veröffentlichungen im September 2024

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Bauhauptgewerbe Januar 2023 – Juni 2024	m	05 201	3,75
Straßenverkehrsunfälle Juni 2024 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Straßenverkehrsunfälle Juli 2024 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex August 2024	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft Juli 2024	m	40 301	5,00
Aus- und Einfuhr 2. Vierteljahr 2024 Vorläufige Ergebnisse	vj	07 301	6,25
Insolvenzen 1.1. – 30.6.2024	hj	09 102	0,00
Erwerbstätige 2000 – 2022 nach Kreisen Jahresdurchschnittsberechnung	j	01 608	10,00
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 30.06.1999 – 31.12.2023	j	01 609	7,50
Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe und der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe Juni 2023	j	05 203	5,00
Energiebilanz und CO2-Bilanz Thüringens 2021	j	05 402	6,25
Bruttoinlandsprodukt 2011 – 2021 Ergebnisse der Originärberechnung	j	15 102	10,00
Verzeichnis der Berufsbildenden Schulen Thüringens Stand: 2023	j	70 301	10,00
Verzeichnis Zweckverbände Thüringens Stand: 31.3.2024	j	70 801	8,75

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich



